Baudenkmäler

E-6-63-000-1 **Ensemble Altstadt Würzburg.** Die Umgrenzung des Ensembles Altstadt Würzburg definiert sich rechtsmainisch durch die äussere Randbebauung des Ringparks und linksmainisch durch die barocke Befestigungsanlage des Marienbergs sowie den Park auf dem Nikolausberg.
Im Grundriss der heutigen, die Altstadt an Ausdehnung etwa vierfach übertreffenden Großstadt, blieb der Verlauf der rechtsmainischen barocken Befestigungen durch die nahezu entsprechende Anlage des Ringparks auf dem alten Glacis ab 1880 in deutlicher Ausprägung wahrnehmbar. Von der nach dem Dreissigjährigen Krieg unter Fürstbischof Johann Philipp von Schönborn seit 1656 errichteten Bastionärbefestigung um Kernstadt und Festung Marienberg, die nach Aufhebung (im Jahre 1866) der Festungseigenschaft von Stadt und Burg zum größten Teil niedergelegt wurde, bestehen noch Teile östlich der Residenz, um die Festung und nordwestlich des "Mainviertels".
Der barocke Stadtraum Würzburg geht bereits auf die zweite Stadterweiterung zurück. Der mittelalterliche Stadtkern, der sich rechtsmainisch in Form einer Mitra darstellt, wurde durch einen Bering entlang der heutigen Straßen Julius-Promenade, Theaterstraße, Balthasar-Neumann-Promenade, Neubaustraße und Wirsbergstraße begrenzt.
Wohl durch die günstige topographische Lage oberhalb des Mains fand bereits eine erste Besiedlung des Marienbergs durch Kelten statt. Vom 6. Jahrhundert an war eine dort angelegte Volksburg Sitz fränkisch-thüringischer Herzöge, die das Umland beherrschten. Bis um 700 blieb der befestigte Ort auf dem Marienberg wohl einziger Siedlungsort. Erst im Laufe des 8. Jahrhunderts bildeten sich zwei neue Siedlungsbereiche heraus: Linksmainisch unterhalb der Burg um das neugegründete Andreaskloster und rechtsmainisch um einen fränkischen Saalhof und die anliegende Grabkapelle des hl. Kilian.
1030 wird die Stadt als "civitas" bezeugt.
Die bereits in karolingisch-ottonischer Zeit erkennbare Bipolarität (linksmainische Burg – rechtsmainische Siedlung mit Salvatordom über dem Kiliansgrab) findet im 11. Jahrhundert, als Stifte und Klöster den spezifisch geistlichen Charakter der Stadt zu formen begannen, Ausprägung von Gewicht. 1045 entstanden über dem Grab des hl. Kilian das Stift Neumünster und daneben der neue Kiliansdom mit der vom Main herführenden salischen Triumphstraße. Diese Triumphalstraße (sie war zugleich Markt, mit dem sog. "Grafeneckart-Bau" als Sitz des Schultheissen und Burggrafen) und der Dom bildeten das Herzstück der aufstrebenden Stadt. Diese Anlage ist mit der Situation vor dem Dom zu Speyer vergleichbar und dokumentiert damit eine enge Verbindung zum salischen und später staufischen Kaiserhaus. Die Bischöfe, deren Einflussbereich zunächst auf das Gebiet des Salvatordomes beschränkt war, erlangten im 10. und 11. Jahrhundert mit der Gerichtshoheit die Souveränität über die zuvor königliche Stadt.
In der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts wurden rechtsmainisch auch das Kloster St. Peter und Stephan und ausserhalb der Stadtmauer das Stift Haug sowie jenseits des Mains neben dem älteren Andreaskloster das Burkarduskloster gegründet. Stift und Klöster mit ihren eigenrechtlichen Immunitätsbezirken, aber auch Reste des

agrarischen Siedlungsverbandes im engsten Umkreis der Stadt wurden seit dem 11. Jahrhundert zu Ansatzpunkten neuer suburbaner Siedlungen.
Diese Entwicklung setzte sich im 12. und besonders im 13. Jahrhundert fort: Linksmainisch siedeln die sog. "Schottenmönche" 1146 im Jakobskloster, rechtsmainisch entsteht in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts das Mühlenviertel an der Pleichach mit seiner Pfarrkirche St. Gertrudis (vor 1133, neu erbaut 1613).
Inzwischen war eine endgültige Zusammenbindung der beiden sich gegenüberliegenden Siedlungsbereiche Kernstadt und "Mainviertel" notwendig geworden: Im frühen 12. Jahrhundert wird die Alte Mainbrücke in der Verlängerung der Domstraße als steinerne Brücke erbaut. Hierin liegt das Bestreben zugrunde die bipolar situierten Gebiete für einen Gesamt-Stadtraum zu gewinnen.
Neue Ordensniederlassungen an den Rändern des ottonischen Stadtkerns, deren Seelsorge der jetzt sozial reicher differenzierten Stadtbevölkerung galt, bereicherten und veränderten im 13. Jahrhundert das Gesamtbild der Stadt. Die Karmeliten gründeten ihr Kloster nahe der alten Nikolauskirche am Mainufer, die Deutschherren, die in die Besitznachfolge des Königshofes traten, im "Mainviertel" (seit 1219 bezeugt, Kirche 1296 vollendet), die Franziskaner 1221 am Franziskanerplatz, die Dominikaner 1239 am Dominikanerplatz (heute Augustinerkirche) und die Augustiner-Eremiten 1262 in der Augustinerstraße. Seit circa 1200 entstehen um Dom und Stift Neumünster die Domherrenhöfe.
Mit der allmählichen Vergrößerung der Stadt und der Zunahme ihrer verschiedenen Bevölkerungsschichten erwachte auch das Selbstbewusstsein ihrer Bürger: Es zeigt sich in Befreiungsversuchen von dem Diktat der allmächtigen Bischöfe, die sich im 13. Jahrhundert gezwungen sahen, ihren Sitz auf die von Bischof Hermann von Lobdeburg (1225-34) ausgebaute Festung zu verlegen. Diese ist nun ein Symbol der bischöflichen Gewalt.
Im 14. Jahrhundert hatte das spätmittelalterliche Würzburg sein Gesicht geformt, nachdem 1348 inmitten der zahlreichen schmalläufigen und vielwendigen Gassen mit der Zerstörung des Judenviertels ein weiträumiger Marktplatz geschaffen wurde. Hier errichtete sich die Bürgerschaft als einzigen Beitrag zum Kirchenbau der Stadt ab 1377 die Marienkapelle, mit dem Anspruch, als großartige Hallenkirche in Konkurrenz zum Dom zweiter Mittelpunkt der Stadt zu werden. Ferner bauten sich die Bürger Würzburgs 1319 außerhalb der Mauern das Bürgerspital und schufen sich damit ihre eigene soziale Einrichtung.
Das Bild des spätmittelalterlichen Stadtgefüges mit Ummauerung seines mitraförmigen Grundrisses ist heute noch ablesbar.
Die Spannungen zwischen geistlicher Herrschaft und Stadtbevölkerung fanden einen Höhepunkt in den Kämpfen des Bauernkrieges 1525.
In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, am Beginn der Gegenreformation, ließen sich unter Fürstbischof Friedrich von Wirsberg 1567 die Jesuiten in Würzburg nieder, die die katholische Glaubenserneuerung vorantrieben. Die Michaelskirche (der erste Bau von 1606/1610) war ihr Beitrag zur Stadtarchitektur.
Große Baukörper - die letzten vor dem Residenzbau - entstanden auch unter Fürstbischof Julius Echter von Mespelbrunn (1573-1617). Ausdruck seiner geistig-religiösen Erziehungsbestrebungen ist die Alte Universität (1582) mit der als Grabeskirche des Bauherrn ursprünglich in Renaissance-Formen reich ausgestatteten "Neubaukirche" (geweiht 1591, unter Petrini erneuert). Die Alte Universität, an der Stelle des spätgotischen Ulrichsklosters, war der erste als Universitätsbau errichtete

Gebäudekomplex auf deutschem Boden. Die eigens von Julius Echter gewünschte Sichtbeziehung Festung-Universität-Grabeskirche ist bis heute erhalten geblieben. Ausserhalb der spätmittelalterlichen Stadtmauern ließ Echter als zweite soziale Einrichtung für die Stadt das Juliusspital 1576 errichten. Die dritte große Bauleistung Echters in Würzburg war der schlossartige Ausbau der Festung 1600. In der "Pleich" baute er schließlich noch die Kirche St. Gertrudis 1613 neu auf.
Nach den Zerstörungen des Dreissigjährigen Krieges begann unter Fürstbischof Johann Philipp von Schönborn (1642-73) eine rege Bautätigkeit. Seine Hauptleistung war die Umgürtung der gleichzeitig erweiterten Stadt und der Festung mit der wuchtigen Bastionärbefestigung seit 1656. Ihr musste allerdings Stift Haug mit seiner romanischen Basilika weichen. Dafür wurde dann unter der Leitung des oberitalienischen Baumeisters Antonio Petrini der großartige Frühbarockbau der neuen Stiftskirche an seiner heutigen Stelle errichtet. Auf diesen bedeutenden Baumeister der Zeit um 1700 gehen noch zahlreiche Gebäude der Stadt zurück: z. B. der erste Barockbau in Würzburg, die sog. "Reuererkirche" (Neubau der Karmelitenkirche), die Umgestaltung des Juliusspitals und der Neubaukirche sowie der später in den Residenzplatz einbezogene Rosenbachhof.
Diese beginnende barocke Überformung der reich gegliederten mittelalterlichen Stadt setzte sich im Laufe des 18. Jahrhunderts in gesteigertem Maße fort. Vor allem durch den Residenzbau der Schönborns ab 1720, durch den der Sitz der Fürstbischöfe wieder in die Stadt verlegt wurde, repräsentiert sich der Anspruch der absoluten Fürsten.
Nach 1700 gab zunächst noch Fürstbischof Johann Philipp von Greiffenclau (1699-1719) dem Dom, der Stiftskirche Neumünster und der Peterskirche ihre barocke Gestaltung. Das reiche Bauprogramm setzte dann Johann Philipp Franz von Schönborn (1719-24) mit dem Baumeister Balthasar Neumann (1687-1753) fort. Neben dem Residenzbau, an dem auch Maximilian von Welsch, Lucas von Hildebrandt, Germain Boffrand und Robert de Cotte beteiligt waren, womit der internationale Rang dieses Schlosses mit seiner großartigen Kapelle, dem später angelegten Hofgarten und der noch auf Neumann zurückgehenden Residenzplatzgestaltung unterstrichen wird, entstanden das sog. "Käppele" als Wallfahrtskirche auf dem Nikolausberg 1747-50, die Schönborn-Grabkapelle am Dom und der Neubau der Michaelskirche durch Johann Michael Fischer ab 1765.
Balthasar Neumann arbeitete in Würzburg auch als Stadtplaner: Auf ihn gehen die Anlage der großen Promenaden um den ehem. spätmittelalterlichen Bering und der Durchbruch der Hofstraße zurück. Zudem schuf er durch Um- und Neubauten den Platz vor dem Grafeneckartbau, wo der berühmte Vier-Röhren-Brunnen steht. Auf Neumann geht auch das teilweise heute noch funktionierende Röhrensystem der 1733 angelegten Fließwasserversorgung zurück.
Die barocke Residenzstadt Würzburg präsentierte sich nun als reich an Kirchtürmen, die wesentlich das Stadtbild bestimmen, und reich an gegenseitigen Sichtbeziehungen der wichtigen Bauten als gliedernde Elemente in der Stadt. Der Umfang der Stadt mit der Bastionärbefestigung bestand bis in die Zeit um 1880.
Unter dem letzten Fürstbischof Karl Georg von Fechenbach (1795-1808) fielen die französischen Revolutionstruppen in das Bistum ein. Bei den Kämpfen um die Stadt konnte sich nochmals die Bastionärbefestigung des 17. Jahrhunderts bewähren: Die Festung musste erobert werden.
Die Säkularisation beendete 1803 die geistliche Herrschaft über das Hochstift Würzburg durch die Übergabe an Kurpfalz-Bayern.

Das 19. Jahrhundert hat neben der Anlage des Ringparks durch Jens Person Lindahl ab 1880 und den beiden zugehörigen Brücken (Friedens- und Ludwigsbrücke) auch einige öffentliche Bauten geschaffen (z. B. die Neue Universität am Sanderring 1892-96); in der Innenstadt hat es aber nicht prägend gewirkt.
Der Ringpark auf dem alten Glacis, ursprünglich als künstlerisch gestalteter, wegereicher Erholungspark angelegt, sollte mit seiner äusseren Randbebauung städtebaulich als Bindeglied zwischen Kernstadt und den neu entstehenden Stadtteilen Grombühl, Frauenland und Sanderau dienen. In dieser Zeit der allmählichen Ausweitung des Stadtgebietes blieb aber der barocke Stadtraum gleichzeitig nahezu unangetastet und deutlich umgrenzt.
In entsprechender Sichtbeziehung zum Ensemble Altstadt Würzburg steht die Wallfahrtskirche, das sog. "Käppele", mit dem durch Kreuzwegstationen gesäumten Anstieg. Obwohl sie ursprünglich auf Grund ihrer Lage außerhalb der Kernstadt und der Festungsanlage deutlich als Wallfahrtskirche "draußen vor der Stadt" charakterisiert war, hat sie nach der Anlage des Erholungsparks auf dem Nikolausberg (ca. 1885-1900) mit dem Aussichtspunkt "Frankenwarte" eine neue städtebauliche Funktion erhalten: Sie wurde als bauliche Dominante in das sich schlagartig in die Landschaft hinaus entwickelnde Stadtgebiet einbezogen.
Der Park auf dem Nikolausberg, der aus Tradition der Gartenkunst des späten 19. Jahrhunderts heraus entstanden war, ergänzt den Ringpark. Die Anlage geht auf das Betreiben des Verschönerungsvereins Würzburg und auf Privatinitiative zurück. An seinem unteren Nordostende sind die Anlagen zunächst noch gesäumt von der Bebauung durch qualitätvolle Mietsvillen in der Leistenstraße und durch bürgerliche Villen in der Mergentheimer Straße und werden dann weiter oben durch das "Käppele" baulich markiert. Der Park entwickelt sich weiter als wegereicher freier Landschaftsgarten mit lichten Laubwäldern, Buschbepflanzung und bewusst geplanten Freiflächen (Durchblicke zur Festung) bis zur "Frankenwarte"; dieser Aussichtsturm (1893/94) stellt als Bekrönung des hoch aufragenden Nikolausberges einen aus spätromantischer Gesinnung entstandenen "Lug-ins-Land" dar.
Mit der weithin berühmten Gestaltung des Nikolausberges erhält Würzburg um die Jahrhundertwende eine großzügige Stadtlandschaft besonderen Gepräges, die sich in die umgebende Naturlandschaft einbettet.
Zwar wurde am 16. 3. 1945 ca. 80% des historischen Baubestandes zerstört, doch der Wiederaufbau bis um 1965 wurde so behutsam und mit soviel Rücksicht auf den historisch gewachsenen Charakter der Altstadt betrieben, dass im wesentlichen die alten, bewusst geplanten Sichtbeziehungen zwischen Großbauten und die Wirkung der städtebaulichen Akzente, der mittelalterlichen Gassen und der barocken Promenaden bewahrt sind.
Entscheidende Störungen des Stadtbildes wurden verursacht durch den Kamin des Heizwerkes im Hafengebiet, das Hochhaus an der Jahnstraße, das Postverwaltungsgebäude am Bahnhof, die Bauten der Hypobank und der Sparkasse in der Hofstraße, die Neubebauung am linken Mainufer zwischen Deutschhauskirche und Schottenkirche, die Neubebauung des Kaiserplatzes und des Franziskanerplatzes. Als störende Eingriffe, die der ursprünglichen Absicht zur Anlage des Ringparks zuwider laufen, müssen der als Schnell- und Fernverkehrsstraße ausgebaute Röntgenring und der mit einem Verkehrskreisel geschaffene Berliner Platz benannt werden.

E-6-63-000-2 **Ensemble Wittelsbacher Platz.** Halbkreisförmige Platzanlage, als Vorplatz zum

Monumentalbau der Pädagogischen Hochschule konzipiert und auf diesen achsial bezogen. Das Halbrund mit Wohnhäusern der 1920er Jahre bebaut, die sich mit ihrer zurückhaltenden Formensprache dem beherrschenden Schulbau unterordnen. Die in der Mittelachse einmündende Seinsheimstraße hat mit ihrem Baumbestand und den Häusern 13 und 22 Anteil am Platzensemble.

D-6-63-000-252 **A 3; Kopenhagener Straße 100.** Flurkreuz im Lothringer Typus, Sockel mit Inschrift und Doppelkreuz mit kleinen Nischen, bez. 1760; am Weg zum Heuchelhof, nach der Autobahnunterführung links auf der Anhöhe.
nachqualifiziert

D-6-63-000-385 **Abtsleiten.** Bildstock, 17. Jh.; ca. 100 m südöstlich der Werkkunstschule, im Weinberg zum Alandsgrund.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-6-63-000-1083 **Abtsleiten.** Bildstock, Sockel mit Säule und Reliefaufsatz, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-727 **Abtsleiten; Alandsgrundweg.** Weinbergmauer, Kalkbruchstein, bez. 1723.
nachqualifiziert

D-6-63-000-1162 **Abtsleitenweg 2; Abtsleitenweg 4.** Zwei Künltlerhäuser mit Atelierwerkstätten des Malers Curd Lessig und des Bildhauers Helmut Weber, zweigeschossige Wohn- und Atelierhäuser mit flach geneigten Sattel- bzw. Pultdächern, 1961 von Walter Kunz.
nachqualifiziert

D-6-63-000-726 **Adelgundenweg 2.** Villa, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit übergiebeltem Mittelrisalit, verschiedenfarbiger Backstein, gotisierend, 1891.
nachqualifiziert

D-6-63-000-8 **Alte Kasernstraße 18.** Portal- und Fensterrahmung des ehem. fürstbischöflichen Gästehauses, profilierte Türrahmung mit Oberlicht, Sandstein, barock, Balthasar Neumann, 1. Hälfte 18. Jh., in Neubau einbezogen.
nachqualifiziert

D-6-63-000-10 **Alte Mainbrücke 2; Alte Mainbrücke 4; Beim Grafeneckart 8; Main.** Bogenbrücke, siebenjochige Bogenbrücke, mit Rampen und Treppenanlagen, 1473-1543 errichtet, Veränderungen im 19./20. Jh., Wiederaufbau nach Teilzerstörung nach 1945; zwölf monumentale Brückenfiguren, Sandstein, um 1900 nach barocken Originalen von Sebastian und Volkmar Becker und Claude Curé, 1724-46.
nachqualifiziert

D-6-63-000-725 **Alte Rimparer Straße; Dürrbacher Feld.** Sühnekreuz, Sandstein, mittelalterlich.
nachqualifiziert

D-6-63-000-724 **Alte Rimparer Straße; Kreuzäcker.** Inschriftsockel mit Volutensäule und Reliefaufsatz 'Ecce Homo', Kalkstein, Rokoko, bez. 1778.
nachqualifiziert

D-6-63-000-694 **Am Altenberg.** Kreuzschlepper, Inschriftsockel mit Figur, Sandstein, Rokoko, bez. 1776 (Kopie von 1977, restauriert 2012).
nachqualifiziert

D-6-63-000-728 **Am Bruderhof 1; Plattnerstraße 11.** St.-Burkardus-Haus, kath. Bildungshaus, mehrflügelige Anlage, anstelle des ehem. Domkreuzgangs, 1954 von Hans Schädel und Gustav Heinzmann; mit künstlerischer Ausstattung.

nachqualifiziert

D-6-63-000-11 **Am Exerzierplatz 4 a.** Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau, Backstein mit Sandsteingliederung, Neurenaissance, 1883.
nachqualifiziert

D-6-63-000-698 **Am Flürlein; Brunnenstraße.** Bildstock, Sockel mit Säule und Reliefaufsatz 'Kreuzigungsgruppe' und Kreuzbekrönung, Sandstein, bez. 1697; erneuert 1958.
nachqualifiziert

D-6-63-000-804 **Am Galgenberg.** Bildstock, Inschriftsockel mit gebauchtem Pfeiler und Reliefaufsatz 'Marienkrönung', Kalkstein und Sandstein, Rokoko, bez. 1778.
nachqualifiziert

D-6-63-000-649 **Am Hölzlein 4.** Bildstock, Reliefbildstockaufsatz, Volutenarchitektur mit Fruchtgehängen und zentralem hl. Marcus, Sandstein, barock, 18. Jh. (Kopie).
nachqualifiziert

D-6-63-000-357 **Am Nikolaustor 4.** Kruzifix, Inschriftsockel mit Kruzifix, Sandstein und Kalkstein, bez. 1769.
nachqualifiziert

D-6-63-000-480 **Am Obern Garten.** Pietà, Sockel und Inschriftkartusche mit lebensgroßer Vespergruppe, Sandstein, Barock, 1728.
nachqualifiziert

D-6-63-000-729 **Am Ostbahnhof 1.** Schule, freistehender zweigeschossiger Halbwalmdachbau über hohem Kellergeschoss mit Freitreppe, Kalksteinmauerwerk mit Sandsteinrahmungen, um 1895.
nachqualifiziert

D-6-63-000-14 **Am Ostbahnhof 20.** Gartenvilla, freistehender zweigeschossiger Walmdachbau mit übergiebelten Risaliten und Eingangsloggia, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederung über Kalksteinkellersockel, Obergeschoss mit Drempel und Zierfachwerk, historisierend, Andreas Pfannes, 1899.
nachqualifiziert

D-6-63-000-13 **Am Ostbahnhof 22; Glacisweg 2; Bahnlinie Treuchtlingen - Würzburg; Nähe Am Ostbahnhof; Winterhäuser Straße 106.** Ehem. Bahnhof; Hauptgebäude, zweieinhalbgeschossiger Walmdachbau mit eingeschossigen Seitenflügeln, entlang der Gleisseite angebaute Perronüberdachung auf Holzsäulen, Sandsteinquaderbau mit sparsamen Gliederungen, spätklassizistisch, um 1860; Nebengebäude, eingeschossiger Satteldachbau mit Laderampe, Sandsteinquaderbau mit sparsamen Werksteingliederungen, spätklassizistisch, um 1860; Bahnwärterhaus, Sandsteinquaderbau mit flachgeneigten Satteldächern, um 1860.
nachqualifiziert

D-6-63-000-1129 **Am Ostbahnhof 24.** Eisenbahnbrücke Strecke 5321 bei Bahn-km 134.3, dreijochige Rundbogenbrücke, Quadermauerwerk, Muschelkalk, um 1864, Überbau 1937.
nachqualifiziert

D-6-63-000-17 **Am Riedelskreuz.** Kreuz, Inschriftsockel eines Wegkreuzes, Sandstein, barock, bez. 1737.
nachqualifiziert

D-6-63-000-18 **Am Riedelskreuz; Schenkenturm.** Burgruine, als Aussichtsturm wiederaufgebauter hoher viereckiger Turm mit Zinnenkranz sowie umgebende Mauerreste, Kalkstein und Sandstein, um 1275, Wiederaufbau bez. 1889.
nachqualifiziert

D-6-63-000-671 **Am Schloß 1.** Wasserschloss; Wohnbau, zweigeschossiger Satteldachbau mit Treppenturm und zwei Ecktürmen mit Kegeldach, bzw. Schweifhaube, Putzmauerwerk mit Sandsteinrahmungen, Rest eines ursprünglich größeren Schlossbaus der Renaissance, 2. Hälfte 16. Jh., spätmittelalterlicher Kern; Reste der Befestigungsmauer mit Schießscharten und zugehörigem Wassergraben, 2. Hälfte 16. Jh.; Wohn- und Wirtschaftsgebäude, eineinhalbgeschossiger Zweiflügelbau über hohem verspringendem Kellergeschoss, Satteldach mit einseitigem Halbwalm, Putzmauerwerk mit Sandsteinrahmungen, barockisierender Historismus, um 1900 über wohl spätmittelalterlichem Kern; Brücke, steinerne Bogenbrücke über den Wassergraben, Kalkstein, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-672 **Am Schloß 3.** Schloss; Herrenhaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau, Putzmauerwerk mit geohrten Werksteinrahmungen im Erdgeschoss, barock, 18. Jh.; Wirtschaftsgebäude mit anschließendem Verbindungsbau zum Herrenhaus, eingeschossige Satteldachbauten aus unverputztem Kalksteinmauerwerk, 19./1. Hälfte 20. Jh., modern verändert.
nachqualifiziert

D-6-63-000-650 **Am Schloßgarten 4.** Heiligenfigur, 'Immaculata', Sandstein, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-651 **Am Schloßgarten 6.** Bildstock, Reliefbildstockaufsatz, Volutenarchitektur mit Fruchtgehängen und zentralem hl. Marcus, Sandstein, barock, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-569 **Am Westbahnhof; Bahnlinie Neckarelz - Würzburg; Seibertsklinge.** Wegkreuz, Inschriftsockel mit Patriarchenkreuz, Kalkstein, bez. 1784.
nachqualifiziert

D-6-63-000-20 **An der Jahnhöhe 2; An der Jahnhöhe 2 a; An der Jahnhöhe 4.** Wohn- u. ehem. Schankhaus der Ehler'schen Brauerei, freistehendes zweigeschossiges Mansardwalmdachhaus, Putzmauerwerk mit Werksteinrahmungen, um 1800; weit verzweigte Bierkelleranlage, um 1850, im Kern älter; zugehöriger ehem. Eiskeller, 1891.
nachqualifiziert

D-6-63-000-303 **An der Löwenbrücke; Mergentheimer Straße 9; Mergentheimer Straße 9h; Nähe Saalgasse; Nähe Mergentheimer Straße.** Ludwigsbrücke, 5-bogige Steinbrücke mit massiver Brüstung und jeweils einem Paar Bronzelöwen und Obelisken mit Bronzeleuchten an den Brückenköpfen, anschließende Kaimauern mit Eisengeländern, historisierend, Stadtbauräte Bernatz und Henlein nach Plänen von Lauter 1891-1894, Bronzelöwen aus der Erzgießerei Ferdinand von Miller; am linken Mainufer zugehörige Auffahrtsrampe mit barockisierender Freitreppenanlage, Obelisken mit Bronzeleuchten und Laufbrunnen im Grottenstil, Kalkstein und Bronze, bez. 1894; Aborthäuschen, eingeschossiger Walmdachbau mit Firstlaterne, Putzmauerwerk mit Kalksteinrahmungen über unverputztem Kalkstein-Hanggeschoß, am Chinoiseriestil orientierter Historismus, um 1910, Wiederaufbau nach Kriegszerstörung 1945.
nachqualifiziert

D-6-63-000-462 **Andreas-Grieser-Straße 2; Reuterstraße 10.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Paul, zweischiffige Staffelhalle mit Satteldach und eingezogenem Dreiseitchor mit Mansardwalmdach, seitlicher Fassadenturm mit verschieferter Zwiebelhaube und Laterne, Putzmauerwerk mit Kalksteinrahmungen, Neobarock, um 1912-13; mit Ausstattung; Verbindungsbau zum Pfarrhaus, offener Rundbogen-Arkadengang mit Satteldach, verputztes Mauerwerk mit Kalksteinsäulen, 1. Hälfte 20. Jh.; ev. Pfarrhaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit geschweiften Zwerchhausgiebeln, Putzmauerwerk mit Kalksteinrahmungen, barockisierend, um 1912-13; Einfriedung, Kalksteinmauer mit barockisierendem Portal, 1. Viertel 20. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-730 **Annaschlucht.** Park, schmale Grünanlage in enger steiler Schlucht mit Wegeführungen, Treppen, Stegen und weiteren Ausstattungselementen, 1895.
nachqualifiziert

D-6-63-000-21 **Arndtstraße 19.** Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau, Eckrisalite mit Balkonen, Backstein mit Sandsteingliederung, 1895.
nachqualifiziert

D-6-63-000-22 **Arndtstraße 22.** Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau mit Haubendacherker in Ecklage, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederungen, Neurenaissance, 1898.
nachqualifiziert

D-6-63-000-23 **Arndtstraße 37.** Mietshaus, dreigeschossiger verputzter Walmdachbau mit Resten reicher Sandsteingliederung, Portal und Eckerker mit Loggien, neugotisch, 1907.
nachqualifiziert

D-6-63-000-24 **Augustinerstraße 7.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit reliefgeschmücktem Erker in Ecklage, Sandsteinfassade in Formen der Spätgotik und Renaissance, Historismus, 1902, Wiederaufbau nach 1945.
nachqualifiziert

D-6-63-000-25 **Augustinerstraße 9.** Verwaltungs-Hochhaus, siebengeschossiger Walmdachbau mit umlaufendem Konsolgesims und Erdgeschosspassage, erstes Hochhaus in Bayern, Neue Sachlichkeit, C. Mayer und F. Kleinsteuber, 1928-30.
nachqualifiziert

D-6-63-000-27 **Augustinerstraße 24.** Gartenpavillon des ehem. Augustinerklosters, eingeschossiger dreiseitig durch Rundbögen geöffneter Laubenbau mit Walmdach, kräftig gegliederte Putzfassade mit Säulengliederung, barock, Joseph Greissing zugeschrieben, 1710/1715.
nachqualifiziert

D-6-63-000-803 **Augustinerstraße 24.** Polizeidirektion, fünfgeschossiger Hauptbau und dreigeschossiger Anbau mit flachem Walmdach, Skelettbauweise mit filigranem Stahl-Dachtragwerk, Nachkriegsmoderne, Rudolf Schlick, 1956-58.
nachqualifiziert

D-6-63-000-660 **B 19.** 1749; an der B 19.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-6-63-000-29 **Badergasse 13.** Hoftor, profilierte Pfeiler mit Korbbogen, Barock, Kalkstein, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-801 **Bahnhofplatz.** Figur, zwei Trophäen des ehem. Prinzregentendenkmals, Kalkstein, Historismus, 1903.
nachqualifiziert

D-6-63-000-30 **Bahnhofplatz.** Laufbrunnen, zwei gestaffelt übereinander angeordnete Brunnenschalen mit Inschriftsockel und Figurenbekrönung 'Hl. Kilian' in geschwungenem Brunnenbecken, Marmor und Bronze, Neorenaissance, Balthasar Schmitt, 1894-96.
nachqualifiziert

D-6-63-000-31 **Bahnhofstraße 2; Bahnhofstraße 4; Bahnhofstraße 6.** Ehem. Stiftskirche, nach 1803 kath. Pfarrkirche Stift Haug, kreuzförmige Wandpfeilerbasilika mit Vierungskuppel und Laterne sowie Zweiturmfront mit dreifachen Haubenstaffelungen, Schaufassade mit Sandsteingliederung und Figurennischen, Frühbarock, Antonio Petrini, 1670-91, Wiederherstellung bis 1964; mit Ausstattung; ehem. Hauger Kapitelshaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit zwei Portalen und Sandsteingliederung, Barock, unter Beteiligung von Joseph Greissing, Antonio Petrini, Valentino Pezzani und Ignaz Schüler, 1699-1703, Wiederaufbau 1969-73.
nachqualifiziert

D-6-63-000-732 **Bahnhofstraße 8.** Portal, wiedereingebautes Portal, Sandstein, Renaissance, 2. Hälfte 16. Jh., darüber Relief 'Pietà', Sandstein, Barock, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-33 **Bahnhofstraße 11.** Stiftsherrenkurie, ehem. Hauger Stiftshof Murrelini, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Mittlelportal, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederung, Zopfstil, Franz Ignaz Neumann, bez. 1775, Wiederaufbau 1946-49.
nachqualifiziert

D-6-63-000-34 **Barbarastraße 44.** Kath. Pfarrkirche St. Barbara, dreischiffige Säulenbasilika mit eingezogener Rundapsis und seitlichem Chorflankenturm mit Zeltdach, Westseite mit offener Pfeilervorhalle und monumentaler Kreuzigungsgruppe, Kalkstein, expressionistisch beeinflusste Neuromanik, 1927 von Rudolph Hofmann und Niedermeier; mit Ausstattung; Terrasse, mit Freitreppen, Stützmauer mit Rundbogennischen und rundbogiger Toreinfahrt; Nebengebäude, winkelförmig um die Terrasse angeordneter dreigeschossiger verputzter Satteldachbau, Heimatstil, um 1930, zweigeschossiger Walmdachanbau über Hanggeschoss, Nachkriegsmoderne, bez. 1956.
nachqualifiziert

D-6-63-000-35 **Barbarossaplatz 2.** Hotel, viergeschossiger Mansardwalmdachbau in Ecklage, Stuckfassade, Neubarock, 1924-25.
nachqualifiziert

D-6-63-000-36 **Barbarossaplatz 4.** Fassade, viergeschossige verschiedenfarbige Sandsteinfassade mit Balkon in Ecklage, helles Quadermauerwerk mit roter Gliederung, Neurenaissance, Friedrich Buchner, 1878-79.
nachqualifiziert

D-6-63-000-40 **Beim Grafeneckart.** Brunnen, sog. Vierröhrenbrunnen, geschweiftes Brunnenbecken mit mittigem Obelisken und reichem Figurenschmuck, u. a. Allegorie der Franconia und der vier Kardinaltugenden, Sandstein, barock, Joh. Peter Wagner nach Entwürfen von Lukas von der Auwera, 1763-66, Renovierung 1868.
nachqualifiziert

D-6-63-000-37 **Beim Grafeneckart 1; Beim Grafeneckart 2; Langgasse 1; Rückermainstraße 2.** Rathaus, historisch gewachsene Gruppe von Bauten verschiedener Epochen; Grafeneckartbau, fünfgeschossiger massiver Satteldachbau und Turm mit Spitzhelm und Laterne, romanischer Kern um 1200, gotischer Umbau mit Turmerhöhung 1453, Aufstockung mit Renaissance-Volutengiebel durch Wolf Behringer 1593-94, Barockportal bez. 1695; Kellerbau, frühes 15. Jh., mit ehem. Ratskapelle, gotisch, 1399; Roter Bau, zweigeschossiger Satteldachbau mit reich gegliederter Rotsandsteinfassade und Volutengiebel, Renaissance, Philipp Preiss und Sebastian Villinger, 1659-60; ehem. Klostergebäude der unbeschuhten Karmeliten, seit Abbruch der Klosterkirche als dreigeschossige verputzte Dreiflügelanlage mit geohrten Fensterrahmungen und Walmdächern in Erscheinung tretend, Mittelrisalit mit Mansardwalmdach und Kolossalgliederung, barock, um 1720; Erweiterungsbau an der Karmelitenstraße, langgestreckter dreigeschossiger Satteldachbau mit reicher Rotsandsteinfassade, Dachaufbau verändert, Neurenaissance, Peter Bernatz, 1898-99; die ganze Anlage 1947-51 wiederaufgebaut.
nachqualifiziert

D-6-63-000-39 **Beim Grafeneckart 11.** Wohnhaus, ehem. Haus zum Hirschen, dreiseitg freistehender dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Eckpilastern und geohrten Fensterahmungen, zwei Hausmadonnen und Relief mit Hirschjagd, Barock, Balthasar Neumann, 1726-27, Wiederherstellung 1952.
nachqualifiziert

D-6-63-000-652 **Bergstraße 62.** Bildstock, abgefaster Pfeiler mit Reliefaufsatz 'Kreuzigungsgruppe' und Draperie, Sandstein, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-41 **Berliner Platz 7.** Wohn- und Geschäftshaus, ehem. "Alte Reichsbank", dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Loggia und Altan, gegliederte Sandsteinquaderfassade, Neobarock, 1903, vereinfachender Wiederaufbau nach 1945.
nachqualifiziert

D-6-63-000-464 **Berliner Platz 10.** Um 1820 auf dem ehem. Glacis entstanden, nach der um 1880 abgeschlossenen Abtragung der Befestigungswerke durch Jens Person Lindahl und Engelbert Sturm im Sinne der Gartenkunst des späten 19. Jh. neu gestaltet; in städtebaulichem Planungszusammenhang mit der Friedens- und der Ludwigsbrücke; Kriegerdenkmal mit plastischer Gruppe von Fried Heuler, 1932.
nachqualifiziert

D-6-63-000-789 **Berliner Platz 12; Schweinfurter Straße 2.** Ehem. Direktionsgebäude der Deutschen Reichsbahngesellschaft, schlossartiger viergeschossiger Walmdachbau, runde Ecktürme mit welschen Hauben, Erdgeschossrustika mit Bossenportal, reduziert historisierend, A. Wünscher, 1928.
nachqualifiziert

D-6-63-000-733 **Berner Straße 31.** Bauernhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Drempel über Kellersockel, unverputzter Kalkbruchstein mit Sandsteinrahmungen, gotisierendes Vierpassfenster in der Giebelspitze, um 1865.
nachqualifiziert

D-6-63-000-43 **Bibrastraße 6.** Portal, korbbogige Öffnung mit Rustikagliederung, Kalkstein, Barock, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-44 **Bibrastraße 14.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau in Traufstellung mit Rustika-Durchfahrt und geohrten Fensterrahmungen, Neubarock, 1904.
nachqualifiziert

D-6-63-000-723 **Bildäcker.** Wegkapelle, kleiner Rechteckbau mit Satteldach, Putzmauerwerk mit Sandsteinsturz und Backsteinortgang, bez. 1786, Altarsockel, Sandstein, bez. 1729, darüber Sandsteinrelief 'Hl. Dreifaltigkeit, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-45 **Bismarckstraße 4.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit übergiebeltem Mittelerker, alter Ladeneinbau, Backstein mit Sandsteingliederung, Historismus, 1891.
nachqualifiziert

D-6-63-000-46 **Bismarckstraße 5; Bismarckstraße 6.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Eckerker und -balkon in Ecklage, Backstein mit Sandsteingliederung, Historismus, bez. 1891.
nachqualifiziert

D-6-63-000-48 **Bismarckstraße 7.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau über hohem Kellergeschoss, Sandsteinquaderfassade mit Eckrisaliten, reicher Gleiderung und schmiedeeisernen Balkonen, Neorokoko, 1896.
nachqualifiziert

D-6-63-000-1 **Bismarckstraße 12 a; Bismarckstraße 12 b; Bismarckstraße 12 c; Bismarckstraße 12 d.** Wohnanlage, dreiflügeliger zweigeschossiger Mansardwalmdachbau, barockisierender Heimatstil, Anton Eckert, 1915/17.
nachqualifiziert

D-6-63-000-49 **Bismarckstraße 13.** Villa, vielgliedriger zweigeschossiger Walmdachbau mit Dachterrasse und Turm, Risalite mit Blendgiebeln, Erker und Altan, Glasvordach, Backstein mit Sandsteingliederung, Neurenaissance, J. Weber, bez. 1891; mit Ausstattung; zugehöriger eingefriedeter Garten.
nachqualifiziert

D-6-63-000-50 **Bismarckstraße 15.** Mietshaus, viergeschossiger Mansardwalmdachbau mit Eckrisalit, Erker und Balkon, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederung, Neubarock, Georg Schacht, 1896; zugehörige Einfriedung, Steinpfeiler mit schmiedeeisernen Zaunelementen.
nachqualifiziert

D-6-63-000-51 **Bismarckstraße 16.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit übergiebelten Risaliten, Altan und Eckturm mit Zeltdach, Backstein mit Sandsteingliederung über Kalkstein-Rustikasockel, Neorenaissance, Franz Osterberg, 1893; Einfriedung, schmiedeeiserner Gartenzaun.
nachqualifiziert

D-6-63-000-53 **Bismarckwäldchen.** Ruhebank, Gedenkbank für Franz Morelli, Exedra über Stufenpodest mit Inschrifttafel, Kalkstein u. Bronze, Jugendstil, bez. 1907.
nachqualifiziert

D-6-63-000-52 **Bismarckwäldchen.** Bismarckturm, Turmbauwerk aus Kalksteinbossenquadern in Form eines Donjons mit runden Ecktürmen und vorkragendem Gesims, darauf hoher Sockel mit Feuerschale, Wilhelm Kreis, 1905.
nachqualifiziert

D-6-63-000-54 **Bismarckwäldchen; Nähe Bismarckwäldchen.** Parkanlage, Baumbestand und Wiesenflächen mit geschwungener Wegeführung, architektonische Akzente durch Bismarckturm und Gedenkbank, vereinzelt ältere Weinbergshäuschen miteinbezogen, um 1900.
nachqualifiziert

D-6-63-000-55 **Blasiusgasse 9.** Hausmadonna, Sandstein, Barock, Antonio Bossi, 18. Jh. (Abguss, Orig. im Mainfränk. Mus.); Laternenhalter, Schmiedeeisen, Rokoko, Johann Georg Oegg, um 1740; Treppenhaus mit Sandsteinbrüstungen, Barock, 1.Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-734 **Bockgasse 3.** Wohnhaus, dreigeschossiger satteldachbau mit verspringender Fassadenflucht, Putzmauerwerk mit geohrten Fensterrahmungen, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-59 **Bohnesmühlgasse 1.** Wohnhaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit verschiefertem Belvedereaufbau, weit vorstehende übergiebelte Eckrisalite an Dreiflügelbau erinnernd, Putzmauerwerk mit Sandsteinrahmungen, Klassizismus, wohl Peter Speth, um 1810.
nachqualifiziert

D-6-63-000-60 **Bohnesmühlgasse 5.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau, Putzmauerwerk mit profilierten und geohrten Sandsteinrahmungen, spätes 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-61 **Bohnesmühlgasse 7.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau, Putzmauerwerk mit geohrten Sandsteinrahmungen, Neobarock, Georg Schacht, 1900.
nachqualifiziert

D-6-63-000-285 **Bohnesmühlgasse 16; Koellikerstraße 11.** Ehem. katholisches Mädchenheim mit angegliederter Schule und Altenheim, dreigeschossiger Dreiflügelbau mit Walmdächern, älterer Teil mit barockisierender Fassade und Eingangsportal in Form eines barocken Torbaus mit Tympanonrelief 'Christus väterlicher Fürsorger', Putzmauerwerk mit Stuck- und Sandsteingliederungen über Rustikasockel, bez. 1913, angeglichener Erweiterungsbau in schlichtem Putzmauerwerk mit erhöhtem Treppenhaus und Hauskapelle, konservative Moderne, 1933-1935.
nachqualifiziert

D-6-63-000-124 **Brettreichstraße 1; Brettreichstraße 3; Brettreichstraße 5; Brettreichstraße 5 a; Brettreichstraße 5 b; Brettreichstraße 7; Brettreichstraße 9; Erthalstraße 34; Erthalstraße 36; Erthalstraße 38; Gegenbaurstraße 1; Gegenbaurstraße 3; Gegenbaurstraße 5; Jakob-Riedinger-Straße 2; Jakob-Riedinger-Straße 4; Jakob-Riedinger-Straße 6; Jakob-Riedinger-Straße 8; Jakob-Riedinger-Straße 10.** Wohnblock, großer Wohnblock der Stadtgemeinde in Hanglage mit drei-/ viergeschossigen abgetreppten Walmdachbauten um drei Innenhöfe, die schlichten Putzfassaden z. T. mit Erkern und figürlichem Kalksteinreliefschmuck versehen, Betonung der rundbogigen Durchgänge zum mittleren Hof durch Figuren auf Konsolen, Heimatstil, Heinz Moll und Chr. Miller, 1929.
nachqualifiziert

D-6-63-000-64 **Brettreichstraße 2.** Zwei Quaderportale im Stile Joseph Greissings, wohl frühes 18. Jh., jetzt im städtischen Bauhof.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-6-63-000-65 **Brettreichstraße 11.** Krankenhaus, dreigeschossiger verputzter Mehrflügelbau mit Walmdächern über hohem Kalkstein-Sockelgeschoss, Eingangsbereich im Gebäudewinkel durch Freitreppe mit Portalvorbau betont, Historismus, 1915-16, reduziert wiederaufgebaut; Nebengebäude, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau, Neobarock, um 1915; Hofgebäude, eingeschossiger Mansarddachbau, um 1915; Gartentor, Pfeilertor mit Kugelaufsätzen, Kalkstein, Neobarock, um 1915; Gefallenendenkmal, Kalksteinpfeiler mit durchbrochenem schmiedeeisernem Kugelaufsatz im Wiener Sezessionsstil, Jugendstil, bez. 1917.
nachqualifiziert

D-6-63-000-67 **Bronnbachergasse 8 a.** Klosterhof, sog. Fichtelhof, ehem. Niederlassung des Klosters Himmelspforten, Dreiflügelanlage um einen Innenhof, zweigeschossiges traufständige Hauptgebäude über hohem Kellersockel mit Mansarddach, reicher Barockfassade mit Portaldurchfahrt, Barock, Balthasar Neumann, 1724, über älterem Kern, 1952-54 wiederaufgebaut.
nachqualifiziert

D-6-63-000-68 **Bronnbachergasse 14.** Hausmadonna, 'Immaculata', Sandstein, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-70 **Bronnbachergasse 18 a.** Hausmadonna, 'Mariä Himmelfahrt', Sandstein, barock, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-71 **Bronnbachergasse 41.** Wohnhaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit reich gestaltetem Portal, und geohrten Rahmungen (in der Gliederung dem benachbartem Hof Kleinmaidbronn angeglichen), hochbarock, um 1715, Wiederaufbau 1949-50.
nachqualifiziert

D-6-63-000-72 **Bronnbachergasse 43.** Wohngebäude, ehem. Hof Friedberg oder Kleinmaidbronn, dreigeschossige Dreiflügelanlage mit Walmdach sowie Arkadenmauer um einen Innenhof, Fassade mit Rustikadurchfahrt und geohrten Rahmungen, Barock, Joseph Greissing, 1711- bez. 1715, Wiederaufbau 1972-73.
nachqualifiziert

D-6-63-000-840 **Brunostraße 1; Brunostraße 2; Frankfurter Straße 41; Fröhlichstraße 2; Fröhlichstraße 4; Fröhlichstraße 6; Fröhlichstraße 8; Fröhlichstraße 10; Fröhlichstraße 12; Fröhlichstraße 14; Fröhlichstraße 16; Jägerstraße 34; Scherenbergstraße 1; Scherenbergstraße 3; Scherenbergstraße 5; Scherenbergstraße 7; Scherenbergstraße 9; Scherenbergstraße 11; Scherenbergstraße 13; Scherenbergstraße 15.** Genossenschaftshaus, Wohnanlagen der Handwerks-Baugenossenschaft, zwei in leichter Hanglage je einen Hof umschließende viergeschossige Walmdachbauten mit je 10 Hausabschnitten, mit dreiteilig angelegten Straßenfronten, Heimatstil mit barockisierenden und expressionistischen Details, nach Plänen von Eugen Weis, 1928-31.
nachqualifiziert

D-6-63-000-735 **Bürgermeister-Otto-Straße 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit geschweiftem Zwerchgiebel über Steinbalkon, Backstein mit Kalksteingliederungen, eiserne Hofpforte, 1904.
nachqualifiziert

D-6-63-000-270 **Bürgermeister-Otto-Straße 15 a.** Wappenrelief, Doppelschild mit doppelköpfigem Adler und stehendem Löwen, ursprüngl. am abgegangenen Klingentor angebracht, gotisch, Sandstein, 14./15. Jh., erneuert.
nachqualifiziert

D-6-63-000-77 **Burkarderstraße 22.** Wohnhaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau, Putzmauerwerk mit geohrten Sandsteinrahmungen und Figurenportal, barock, bez. 1755, Wiederaufbau 1954; Hausmadonna, Sandstein, barock, Joh. Wolfgang von der Auwera, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-78 **Burkarderstraße 26.** Ehem. Konvikthofs von St. Burkard, Ruine, zwei Mauerecken und Rundbogenportal mit Pilastern und Fratzenschlussstein, Sandstein, Spätrenaissance, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-79 **Burkarderstraße 28.** Wohnhaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit geohrten Sandsteinrahmungen, barock, Balthasar Neumann, 1719, Rekonstruktion 1949.
nachqualifiziert

D-6-63-000-80 **Burkarderstraße 30.** Wohnhaus, dreigeschossiger Mansarddachbau, Putzmauerwerk mit geohrten Sandsteinrahmungen und übergiebeltem Portal, barock, Balthasar Neumann, 1719, Rekonstruktion 1949.
nachqualifiziert

D-6-63-000-81 **Burkarderstraße 32.** Wohnhaus, dreigeschossiger Mansarddachbau in Ecklage, Putzmauerwerk mit geohrten Fensterrahmungen, barock, Balthasar Neumann, 1719, Wiederaufbau 1949.
nachqualifiziert

D-6-63-000-82 **Burkarderstraße 38; Nähe Burkarderstraße.** Wohnhaus mit Hoftor; Wohnhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau mit giebelseitigem Halbwalm, Putzmauerwerk mit schlichten Werksteinrahmungen, spätbarock, Ende 18. Jh.; Hoftor, rustizierter Runbogen mit Fratzenschlussstein, Kalkstein, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-83 **Burkarderstraße 40.** Kath. Pfarrhaus St. Burkard, zweigeschossiger Satteldachbau mit rustizierten Werksteinkanten und geohrten Rahmungen in Ecklage, barock, frühes 18. Jh.; Barocknische mit Madonna, Sandstein, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-84 **Burkarderstraße 42.** Kath. Pfarrkirche St. Burkard, ehem. Benediktinerklosterkirche St. Andreas, der Überlieferung nach um 750 erster Bischofssitz Würzburgs, ab 1464 Ritterstiftskirche, dreischiffige Basilika mit erhöht über einer Straßendurchfahrt liegendem 5/8-Chor und breitem Querschiff, Sattel- und Pultdächer, in den Zwickeln zwischen Langhaus und Querschiff ursprüngliche Chorflankentürme mit achteckigen Obergeschossen und steinernen Turmhelmen, Langhaus mit haubenbedecktem Giebelreiter über Konsole, auf der Nordseite offene Vorhalle mit Rundbögen und Walmdach, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederungen diverser Epochen, Kernbau mit Langhaus und Türmen romanisch, 11.-13. Jh., Vorhalle um 1170, Chor und Querschiff spätgotisch, 15.-17. Jh., Straßendurchfahrt bez. 1491, historisierende Erneuerung 1857/58 u. 1894, Wiederherstellung nach Teilzerstörung 1948; mit Ausstattung; Ölberg, Sandstein, barock, Joh. Wolfgang von der Auwera, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-736 **Büttnerstraße 25.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerkgiebel und Zinkgußgiebelschmuck, Putzmauerwerk mit geohrten Sandsteinrahmungen, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-74 **Büttnerstraße 70.** Fassade, Erdgeschoß mit geohrten Rahmungen, barock, bez. 1725.
nachqualifiziert

D-6-63-000-737 **Christoph-Mayer-Weg 2.** Sommerhaus, zweigeschossiger Flachdachbau, Putzmauerwerk, Franz Kleinsteuber für den Kunsthistoriker Prof. Fritz Knapp, Neue Sachlichkeit, 1932.
nachqualifiziert

D-6-63-000-739 **Christoph-Mayer-Weg 8.** Sommerhaus, eingeschossiger Mansardwalmdachbau mit Veranda, Christoph Mayer, barockisierender Heimatstil, 1908; zugehöriger Garten mit Lauben und Einfriedung.
nachqualifiziert

D-6-63-000-619 **David-Schuster-Weg; Nähe Werner-von-Siemens-Straße.** Jüdischer Friedhof, ummauerter Friedhof mit Grabsteinen und Feierhalle, 19./20. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-90 **Domerpfarrgasse 10.** Hausmadonna, sog. Madonna mit dem Pelzcape, Sandstein, barock, 1715 von Jakob von der Auwera; Gartenmauer und Rundbogenportal mit Reliefschmuck, Sandstein, barock, um 1700/1710.
nachqualifiziert

D-6-63-000-91 **Domerschulstraße 1; Domerschulstraße 3.** Domherrnhof, ehem. Hof Heideck, jetzt Teil der Theresienklinik, geschlossene zweigeschossige Anlage mit Satteldaächern um unregelmäßigen Binnenhof, Fassade mit geohrten Sandsteinrahmungen und Bossenportal, Frühbarock, Michael Kern, bez. 1626, im Hof polygonaler Renaissance-Treppenturm mit Zwiebelhaube, 16./17. Jh.; Wappenstein, Sandstein, bez. 1675; sowie zwei Barockportale, Sandstein, bez. 1625 und 1681, Wiederaufbau 1952-53.
nachqualifiziert

D-6-63-000-92 **Domerschulstraße 2.** Domherrenhof, ehem. Domherrenhof Marmelstein, jetzt Bischöfliches Ordinariat, dreigeschossiger Walmdachbau mit gewölbter 6-jochiger Durchfahrt und zurückhaltender Sandsteingliederung in Ecklage, zugehörig zwei zweigeschossige Seitenflügel mit Satteldach, Barock, Balthasar Neumann, 1747, Wiederaufbau um 1950.
nachqualifiziert

D-6-63-000-94 **Domerschulstraße 13.** Portal des ehem. Hofes zum Kleinen Stern, Korbbogenportal mit Diamantquadern, Sandstein, Spätrenaissance, 17. Jh., erneuert.
nachqualifiziert

D-6-63-000-98 **Dominikanergasse 4.** Wohnhaus, ehem. Hof zum Kleinen Löwen, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Putzmauerwerk mit geohrten Rahmungen und Toreinfahrt mit Löwenrelief, bez. 1654, Umbau 18. Jh., Wiederaufbau 1950.
nachqualifiziert

D-6-63-000-99 **Dominikanergasse 6.** Wohnhaus, ehem. Hof zum Großen Löwen, Traufseitbau mit Satteldach, Putzmauerwerk mit geohrten Fensterrahmungen und zwei Pilasterportalen, barock, 1. Hälfte 18. Jh., Wiederaufbau 1949.
nachqualifiziert

D-6-63-000-100 **Dominikanerplatz 2.** Ehem. Dominikanerkloster, jetzt Augustinerkloster; kath. Klosterkirche, dreischiffige Basilika mit langgestrecktem eingezogenen Mönchschor und Portalfassade, verschieferter Dachreiter mit Haube und Laterne, Chor frühgotisch, 1266-70, Langhaus barock, Balthasar Neumann 1741-1744, Wiederherstellung bis 1948; mit Ausstattung; Klosternebengebäude, zweigeschossiger Satteldachbau mit profilierten Fensterrahmungen, Renaissance, 16./17. Jh., Wiederaufbau nach 1945; Klostermauer mit Tor und Pforte, Barock, um 1700.
nachqualifiziert

D-6-63-000-101 **Dominikanerplatz 4.** Hausmadonna, reich gestaltete Nische mit farbig gefasster Madonna, Sandstein, Barock, frühes 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-103 **Domstraße 40.** Fassade, sechsbogige Schaufensterarkade mit profilierten Pfeilern und Rundbögen im Erdgeschoss, Sandstein, Barock, um 1700.
nachqualifiziert

D-6-63-000-104 **Domstraße 42; Kiliansplatz 4; Paradeplatz 1; Am Bruderhof 1.** Kath. St. Kiliansdom, kreuzförmige dreischiffige Pfeilerbasilika mit Westwerk und Chorflankentürmen, eingezogener Chor mit Rundapsis, Putzmauerwerk mit romanischen und neoromanischen Sansteingliederungen, Gründung 2. Hälfte 9. Jh., Westwerk 1. Hälfte 11. Jh., Neubau der Basilika 2. Hälfte 11. Jh., Erneuerung im 12. Jh., Neugestaltung der Ostteile 1. Hälfte 13. Jh., Einwölbung 1608, barocke Stuckverkleidung durch Pietro Magno frühes 18. Jh., nach Kriegszerstörung vereinfachende Wiederherstellung bis 1967; mit Ausstattung; Sakristeianbauten, zwei symmetrische eingeschossige Walmdachanbauten mit Sandsteingliederung, Barock, Balthasar Neumann, 1749; Grabkapelle, sog. Schönbornkapelle, überkuppelter Zentralbau mit Laterne, Sandsteinquaderbau mit Figurenportal, Barock, Balthasar Neumann unter Einfluss von Johann Dientzenhofer sowie Maximilian von Welschs, Joh. Lukas von Hildebrandts und Germain Boffrands, 1721-36; mit Ausstattung; Domkreuzgang, vierflügeliger Bau mit Maßwerkfenstern, spätgotisch, 1420-53; mit Ausstattung; Kapitelhaus mit Sepultur, zweigeschossiger Satteldachanbau, spätgotisch, 1458-66, Wiederherstellung nach 1945 unter Veränderung des Obergeschosses.
nachqualifiziert

D-6-63-000-105 **Dreikronenstraße 2.** Uferbefestigung der linken Mainseite, Böschungsmauer mit Resten von vier Bastionen und den neuaufgebauten Fundamenten des ehemaligen 'Dicken Turmes', Kalkstein, 2. Hälfte 17. Jh.; vermauerter Wappenstein des Fürstbischofs Joh. Gottfried von Guttenberg, Sandstein, bez. 1696; Wappenrelief des Fürstbischofs Joh. Gottfried von Guttenberg von Greifen gehalten, Sandstein, Ende 17. Jh., in Neuaufstellung.
nachqualifiziert

D-6-63-000-107 **Dreikronenstraße 7.** Wappenstein, Handwerkerzeichen der Fischer- und Schifferzunft in Rahmung mit engelsköpfen und Widderkopf, Sandstein, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-108 **Dreikronenstraße 11.** Hausmadonna, Sandstein, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-740 **Dürerstraße 5.** Mietshaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Erkern in Ecklage, verschiedenfarbiger Backstein und bemalte Putzflächen, um 1900.
nachqualifiziert

D-6-63-000-110 **Dürerstraße 12.** Bildstock, geschwungener Inschriftsockel mit Tabernakelaufsatz und eingestellter Madonna, Sandstein, barock, um 1750, erneuert.
nachqualifiziert

D-6-63-000-682 **Dürrbachtal 67.** Kath. Pfarrkirche St. Rochus und Sebastian, Saalbau mit Satteldach und eingezogenem Chor mit Dreiseitschluss, Dachreiter mit Zwiebelhaube, Sandstein-Portalfassade mit Schweifblendgiebel, Spätbarock, bez. 1800; mit Ausstattung; Kreuzigungsgruppe, geschweifter Sockel mit Kruzifix und Schmerzensmutter, Sandstein, Spätbarock, bez. 1787.
nachqualifiziert

D-6-63-000-683 **Dürrbachtal 102.** Pietà, Stein, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-684 **Dürrbachtal 104.** Relief mit Ölbergszene, Stein, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-685 **Dürrbachtal 106.** Bildhäuschen mit eingestellter Pietà, Sandstein, bez. 1676, erneuert.
nachqualifiziert

D-6-63-000-686 **Dürrbachtal 116.** Heiligenfigur, Immaculata, Stein 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-693 **Dürrbachtal 153.** Kreuzigungsgruppe; Friedhofskreuz, Sandstein, 1625, mit Assistenzfiguren und Putten, Sandstein, Spätbarock, Joh. Peter Wagner, um 1765 (Kopien), Renovierung, bez. 1930.
nachqualifiziert

D-6-63-000-687 **Dürrbachtal 234.** Tabernakelbildstock, 19./20. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-741 **Dürrenberg 14.** Ehem. Winzerhaus, zweigeschosssiger Satteldachbau mit einseitigem Halbwalm, verputztes vorkragendes Fachwerkobergeschoss, im Erdgeschoss Kelterhalle mit Rundbogentor, 1431(dendro.dat.), bez. 1525 (Kellerfenster), und 17( )4 (Torbogen).
nachqualifiziert

D-6-63-000-743 **Dürrenberg 21.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerkobergeschoss, geohrte Kalksteintürrahmung, bez. 1774; anschließende Scheune.
nachqualifiziert

D-6-63-000-744 **Dürrenberg 26.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit einhüftigem Giebel, verputztes Fachwerkobergeschoss teilweise massiv erneuert, Erdgeschoss mit Werksteinrahmungen, um 1700, mit älterem Kern.
nachqualifiziert

D-6-63-000-745 **Dürrenberg 38; Dürrenberg 40.** Winzerhaus, zweigeschossiger giebelständiger Halbwalmdachbau mit verputztem teilweise vorkragendem Fachwerkobergeschoss und Kelterhalle mit Rundbogenöffnung im Erdgeschoss, zweigeschossiger traufständiger Annexbau mit Satteldach und Aufzugsgaube, 2. Hälfte 18. Jh., im Kern wohl spätmittelalterlich; Hausmadonna, farbig gefasster Stein, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-112 **Ebracher Gasse 1.** Städtische kaufmännische Berufsschule, dreigeschossiger Dreiflügelbau mit Walmdächern in Ecklage, Sandsteinquaderfassade mit Risaliten, Neurenaissance, Peter Bernatz, 1897-99.
nachqualifiziert

D-6-63-000-113 **Ebracher Gasse 2.** Portal, Rundbogenportal mit Rustikagliederung und Akanthusbekrönung, Sandstein, Hochbarock, um 1690.
nachqualifiziert

D-6-63-000-114 **Ebracher Gasse 4; Ebracher Gasse 6.** Kongregationshaus, ehem. Ebracher Hof, jetzt Kongregation der Schwestern des Erlösers, dreigeschossige Vierflügelanlage mit Satteldächern, im Kern barock, Entwurf wohl unter Beteiligung von Joseph Greissing, 1710-1712, Straßenflügel mit Mittel- und Eckrisaliten dem gekrümmten Verlauf der Straße angepasst, Mittelrisalit mit figürlichen Reliefs, Klassizismus, Peter Speth um 1810, Wiederaufbau um 1950; im Gartenhof kath. Kirche der Schwestern des Erlösers, neuromanisch, Joseph Schmitz, 1895-97; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-6-63-000-93 **Ebracher Gasse 6; Domerschulstraße 3.** Domherrenhof, ehem. Hof Seebach oder Luden, jetzt Teil der Theresienklinik, innerhalb der Neubauten von 1952 und 1957 zweigeschossige Kapelle mit Satteldach und polygonalem Treppenturm mit Zeltdach, spätgotische Maßwerkfenster, bez. 1492, Renaissanceportal um 1600; zur Straße breit gelagertes Stufenportal, mittelalterlich.
nachqualifiziert

D-6-63-000-115 **Edelstraße 5.** Villa, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Mittelrisalit, Altan und Schweifgiebel, Neubarock, bez. 1908.
nachqualifiziert

D-6-63-000-116 **Edelstraße 11.** Villa, zweigeschossiger Krüppelwalmdachbau mit Risalit, Erker und Turm, Putzmauerwerk mit Fachwerkteilen, Historismus, 1903.
nachqualifiziert

D-6-63-000-498 **Egloffsteinstraße 7; Rückertstraße 8.** Mietshaus, dreigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, Ecktürme und Erker mit Pyramidendächern, Putzmauerwerk mit reichem Fassadenstuck, Jugendstil, um 1900.
nachqualifiziert

D-6-63-000-793 **Egloffsteinstraße 8; Ludwigkai 25; Rückertstraße 2; Rückertstraße 2 a; Rückertstraße 4; Rückertstraße 6.** Wohnanlage, dreiflügelige viergeschossige Wohnanlage mit Walmdach, Putzmauerwerk mit historisierenden Details, Konservative Moderne, Karl Zippelius, 1953/54.
nachqualifiziert

D-6-63-000-676 **Eibelstadter Weg 1 a.** Bildstock, Pfeiler mit kielbogigem Reliefaufsatz 'Kreuzigungsgruppe mit mehreren Assistenzfiguren', Sandstein, spätgotisch, um 1500.
nachqualifiziert

D-6-63-000-118 **Eichendorffstraße 2; Eichendorffstraße 4.** Mietshaus, drei-/viergeschossiger Walm-, bzw. Mansardwalmdachbau mit Risaliten und Erkern, Putzmauerwerk mit reichem Dekor, barockisierender Jugendstil, 1912.
nachqualifiziert

D-6-63-000-119 **Eichhornstraße 20.** Portalrest mit Bossen und Schlussstein, Kalkstein, barock, bez. 1738.
nachqualifiziert

D-6-63-000-120 **Eichhornstraße 23 a.** Schlussstein vermutliche eines Torbogens vom ehem. Rombacher Hof, Kalkstein, bez. 1739.
nachqualifiziert

D-6-63-000-122 **Erthalstraße 17; Erthalstraße 19.** Wohnblock, zweiteiliger viergeschossiger Satteldachbau mit Erkern und Balkonen in Ecklage, Putzmauerwerk mit expressionistischen Stuck-und Kalksteingliederungen, Heimatstil, 1928.
nachqualifiziert

D-6-63-000-123 **Erthalstraße 21; Erthalstraße 23; Erthalstraße 25.** Wohnblock, dreiteiliger viergeschossiger Walmdachbau mit Erkern über Kalksteinsockel, Putzfassade mit expressionistischer Putz- und Kalksteingliederung, um 1928.
nachqualifiziert

D-6-63-000-695 **Estenfelder Straße 1; Estenfelder Straße 3.** Doppelbauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und zwei Rundbogendurchfahrten, um 1800, Hausfigur 'Pietà', Sandstein, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-696 **Estenfelder Straße 34.** Kreuzigungsgruppe, Inschriftsockel mit Kruzifix und Schmerzensmutter, Sandstein, barock, bez. 1784.
nachqualifiziert

D-6-63-000-697 **Estenfelder Straße 62.** Sühnekreuz, Steinkreuz mit abgefasten Kanten, Kalkstein, spätmittelalterlich.
nachqualifiziert

D-6-63-000-160 **Fechenbachstraße 2; Friedrich-Spee-Straße 52; Greiffenclaustraße 1; Greiffenclaustraße 3.** Wohnanlage, dreiflügelige drei-/viergeschossige Wohnanlage mit Walmdach und polygonalen Ecktürmen mit Zeltdächern, Putzmauerwerk mit Putzgliederungen über Bossenquadersockel, Hauseingänge mit ornamentierten und figürlichen Kalksteineinfassungen, Expressionismus, F. Saalfrank,1926.
nachqualifiziert

D-6-63-000-127 **Felix-Dahn-Straße 4.** Schule, dreigeschossiger Satteldachbau über hohem Rustika-Sockelgeschoss, Risalite mit geschweiften Blendgiebeln, verschieferte Haubendachreiter, Putzmauerwerk mit figürlichen und ornamentalen Kalksteinreliefs, historisierender Jugendstil, bez. 1906-11; zugehöriges Eisengittertor zwischen Kalksteinpfeilern.
nachqualifiziert

D-6-63-000-126 **Felix-Dahn-Straße 11.** Heiligenfigur, Madonna, Sandstein, barock, Johann Balthasar Esterbauer, 1695 (Kopie).
nachqualifiziert

D-6-63-000-334 **Felix-Dahn-Straße 13; Franz-Ludwig-Straße 18.** St. Nepomuk-Figur, Sandstein, Barock, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-128 **Florastraße 1.** Mietshaus, viergeschossiges Mietshaus mit Walmdach in Ecklage, verschieden farbiger Backstein und Sandstein, mit Eckbalkonen, Fassadenmalerei, Dach verändert, um 1895.
nachqualifiziert

D-6-63-000-791 **Frankenstraße 205.** Ehem. Mühle, eingeschossiger Walmdachbau mit geohrten Sandsteinrahmungen, 18. Jh.; Nebengebäude, zweigeschossiger Satteldachbau, unverputztes Sandsteinmauerwerk, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-310 **Frankfurter Straße.** Kruzifix, bez. 1777; bei Einmündung in die Frankfurter Straße.
nachqualifiziert

D-6-63-000-129 **Frankfurter Straße 3.** Wohnhaus, schmaler dreigeschossiger Walmdachbau mit übergiebeltem Mittelrisalit und Balkon, Putzmauerwerk mit sparsamen Gliederungen, spätklassizistisch, 1884.
nachqualifiziert

D-6-63-000-783 **Frankfurter Straße 5; Frankfurter Straße 7.** Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau in Ecklage, Backstein mit Sandsteingliederungen, um 1900.
nachqualifiziert

D-6-63-000-130 **Frankfurter Straße 10.** Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau mit Krüppeldachzwerchgiebeln, Putzmauerwerk mit Eckerker und figuralem Stuck, Jugendstil, 1903-04; Hoftorbogen, Schmiedeeisen, Jugendstil, Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-131 **Frankfurter Straße 12.** Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau mit übergiebeltem Mittelrisalit und Sandsteinerkern, gotisierend, 1896.
nachqualifiziert

D-6-63-000-132 **Frankfurter Straße 14.** Mietshaus, viergeschossiger Mansardwalmdachbau mit Zwerchhäusern, ornamentierte Putzfassade mit Loggien, Jugendstil, bez. 1912.
nachqualifiziert

D-6-63-000-133 **Frankfurter Straße 15; Jägerstraße 12 a.** Berufsschule, ehem. Hufbeschlag-Lehranstalt, zweigeschossiger Walmdachbau über hohem Kellersockel, Putzmauerwerk mit Werksteingliederung, barockisierend, 1903-04; Hoftor, Rundbogentor mit Relief und Vasenbekrönung, Kalkstein, Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-135 **Frankfurter Straße 23.** Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau mit Mittelrisalit, Putzmauerwerk mit Putzgliederungen, historisierend, um 1890, Dachaufbau verändert.
nachqualifiziert

D-6-63-000-137 **Frankfurter Straße 91 a.** Villa, zweigeschosssiger Fachwerkbau mit Krüppelwalmdach und angebautem Turm mit Haubendach, vorgelagerte Terrasse über Kalksteinarkaden, Jugendstil, Anton Eckert, 1904; mit umgebendem Park.
nachqualifiziert

D-6-63-000-138 **Frankfurter Straße 92; Frankfurter Straße 94 a.** Landhäuser, zwei symmetrisch errichtete zweigeschossige Massivbauten mit je einem Walm- und Satteldachkopfbau, Putzmauerwerk mit sparsamen Gliederungen, spätklassizistisch, um 1860/70.
nachqualifiziert

D-6-63-000-139 **Frankfurter Straße 99.** Kloster; Konventgebäude, zweiflügeliger dreistöckiger Walmdachbau, Putzmauerwerk mit Sandsteinrahmungen und rundbogiger Tordurchfahrt, 17. Jh.; angebaute Kapelle, Satteldachbau mit Giebelreiter und fluchtendem Dreiseitchor, neugotisch, 2. Hälfte 19. Jh.; mit Ausstattung; Reliefplatte, bez. 1715.
nachqualifiziert

D-6-63-000-140 **Frankfurter Straße 120.** Ehem. Zollhaus, eingeschossiger Krüppelwalmdachbau, Fachwerkdachgeschoss mit Drempel und ausladendem Freigespärre sowie seitlichem Turm mit Fachwerkobergeschoss, Haube und Laterne, historisierend, um 1890.
nachqualifiziert

D-6-63-000-141 **Frankfurter Straße 142.** Landhaus, zweigeschosssiger Satteldachbau über Kellerhanggeschoss mit weitem Dachüberstand, Freigespärre und Brettschnitzereien, Putzmauerwerk mit geschnitzten Holzrahmungen, Schweizerhausstil, 1862; Nebengebäude, eingeschossiger Satteldachbau mit Pultdachseitenflügeln; Terrassengarten.
nachqualifiziert

D-6-63-000-142 **Franziskanergasse 1 a.** Fassade, ehem. Wohnhaus von Tilman Riemenschneider, zweigeschossige Fassade mit Ritzfugen und Resten von Quadermalerei, 16. Jh., geohrte Sandsteinrahmungen, 18. Jh., in Nachkriegswiederaufbau einbezogen.
nachqualifiziert

D-6-63-000-143 **Franziskanergasse 2 a.** Belvedere, sog. "Neumann-Kanzel", Dachterrasse mit schmiedeeisernem Geländer sowie erhöhtem Pfeileraufbau mit Treppe und schmiedeeisernem Geländer, barock, 18. Jh., Wiederaufbau 1955/56; Portal, Rundbogenportal des ehem. Hofes Oberfrankfurt mit Waffenreliefs in den Zwickeln, 18. Jh., in Neubau von 1955/56 eingebaut.
nachqualifiziert

D-6-63-000-144 **Franziskanergasse 7.** Franziskaner-Minoritenkloster, gegründet 1221 als erste deutsche Niederlassung des Ordens; kath. Franziskaner-Minoritenklosterkirche, dreischiffige Basilika mit eingezogenem gerade schliessendem Chor, glatte verputzte Wandflächen mit Maßwerkfenstern, frühgotisch, 1249-80, Wiederaufbau nach 1945, Arkadenwände in mittelalterlichen Formen 1986; mit Ausstattung; Kreuzgang, umlaufende Vierflügelanlage auf drei seiten mit Pultdächern und Masswerkfenstern 13.-15. Jh.; Ostflügel des Klosters 17. Jh., im Kern 13. Jh., Wiederaufbau 1946-50 (die übrigen Trakte 1958-65); Klostertor mit Ädikula, Spätrenaissance, Michael Kern, 1613; Klostermauer mit Barockportal, bez. 1724, im Kern wohl mittelalterlich; vermauerter Wappenstein mit dem Echter-Wappen um 1600; Bildstock, ornamentierter Pfeiler mit Reliefaufsatz 'Auferstehung', Sandstein, Frühbarock, 17. Jh.; Grabsteine mit figürlichen Reliefs, Sandstein, Renaissance, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-148 **Franz-Ludwig-Straße 11.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Eckturm und Balkonen in Ecklage, Putzmauerwerk mit aufgeputzten Kolossalpilastern, barockisierender Historismus, um 1900.
nachqualifiziert

D-6-63-000-149 **Franz-Ludwig-Straße 15.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau, Putzmauerwerk mit Mittelrisalit und Putzrustika, Neubarock, 1875.
nachqualifiziert

D-6-63-000-151 **Franz-Ludwig-Straße 18.** Heiligenfigur, Immaculata, Sandstein, 1881.
nachqualifiziert

D-6-63-000-150 **Franz-Ludwig-Straße 21.** Blindenheim, dreigeschossiger Walmdachbau, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederung über Kalksteinsockel, Neurenaissance, 1885.
nachqualifiziert

D-6-63-000-152 **Frauenlandplatz 1; Zu-Rhein-Straße 3.** Kath. Pfarrgemeindezentrum, Pfarrkirche zu Unserer Lieben Frau, dreischiffige Pfeilerbasilika mit Walmdach und eingezogenem Rechteckchor, Westfassade mit dreiteiliger hoher Blendarkade, schlanker Campanile mit Pyramidendach, Bruchstein, romanisierende konservative Moderne, Albert Boßlet, 1936; mit Ausstattung; zugehörige Nebengebäude, Pfarr- und Gemeindehaus, zweigeschossige unverputzte Bruchsteinbauten mit Walmdach und schmalen Verbindungsbauten zur Kirche; zugehörige Mauereinfriedung.
nachqualifiziert

D-6-63-000-87 **Fred-Joseph-Platz 1; Vor dem Burkarder Tor.** Stadttor, sog. Burkarder Tor, gekrümmter Tordurchgang der Bastionärbefestigung, kräftig gegliedertes Rustikaportal mit Wappentympanon auf der Feldseite, Einfaches Rundbogenportal mit Fratzenschlussstein und Oculusfenster auf der Stadtseite, Kalkstein und Sandstein, barock, Antonio Petrini, 1680; zugehörige Brücke, siebenjochige Rundbogenbrücke, Kalkstein, barock, um 1750.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-6-63-000-88 **Fred-Joseph-Platz 2.** Laufbrunnen, Pfeilerpostament mit Brunnenschale und Bekrönung durch Figur des hl. Andreas, Sandstein und Kalkstein, barock, Andreas Müller, Anfang 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-86 **Fred-Joseph-Platz 3; Fred-Joseph-Platz 2.** Ehem. Gefängnis, Frauenzuchthaus; Eingangsbau, schmaler dreieinhalbgeschossiger Walmdachbau, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederungen, kräftige Erdgeschoss-Rustika mit großem Segmentbogen und darüber angedeuteter Tempelarchitektur, erstes Obergeschoss fast fensterlos mit Inschrifttafel und Löwenkopf, Rundbogenfenster im zweiten Obergeschoss und Rundfenster im Mezzaningeschoss, kräftiges Kranzgesims, Klassizismus im Sinne der Revolutionsarchitektur, Peter Speth, 1809-10; Nebengebäude, zweiflügeliger dreigeschossiger Mansardwalmdachbau, Putzmauerwerk mit Werksteinkanten und -rahmungen, Spätbarock, 2. Hälfte 18. Jh.; Rückgebäude, winkelförmiger, dreigeschossiger Walmdachbau, schlichte Putzfassade mit Werksteinrahmungen, 2. Hälfte 19. Jh.; Mauer mit Resten ehemaliger Fassadenarchitektur, wohl 18. Jh.; Immaculata-Figur, barock, Auwera-Werkstatt, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-154 **Friedenstraße 4.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau, Haustür mit geohrter Kalksteinrahmung und Schmiedeeisen, Neubarock, um 1905.
nachqualifiziert

D-6-63-000-155 **Friedenstraße 5.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Eckrisaliten, Erkern und Altan, Putzmauerwerk mit reich gegliederter Sandsteinquaderfassade, Neurenaissance, um 1885.
nachqualifiziert

D-6-63-000-156 **Friedenstraße 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Mittelrisalit, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederung, Neurenaissance, Friedrich Buchner, bez. 1870, Wiederaufbau bez. 1945.
nachqualifiziert

D-6-63-000-662 **Friedrich-Bergius-Ring 15.** Feldkreuz, Inschriftsockel, bez. 1928, mit Corpus, Sandstein, Barock, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-746 **Friedrich-Ebert-Ring 1.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau über Kalksteinkellersockel, unverputztes Sandsteinmauerwerk mit Werksteingliederungen, spätklassizistisch, um 1870, zugehöriges Nebengebäude, zweigeschossiger Walmdachbau, unverputztes Sandsteinmauerwerk mit Werksteingliederungen, um 1870, verändert.
nachqualifiziert

D-6-63-000-747 **Friedrich-Ebert-Ring 9.** Gartenvilla, zweigeschossiger Walmdachbau mit Mittelrisalit, Attika und seitlichem Wintergarten, gotisierender Historismus, Karl Buchner, 1866.
nachqualifiziert

D-6-63-000-748 **Friedrich-Ebert-Ring 11.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Mittelrisalit, Historismus, spätes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-157 **Friedrich-Ebert-Ring 14.** Bildstock, Pfeiler mit Kielbogen-Reliefaufsatz 'vielfigurige Kreuzigungsgruppe, an den Schmalseiten Heiligenfiguren mit Büchern oder Gefäßen (Cosmas und Damian?)', Sandstein, spätgotisch, 1. Hälfte 16. Jh., Pfeiler erneuert.
nachqualifiziert

D-6-63-000-749 **Friedrich-Ebert-Ring 17.** Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau mit Risalit und schmiedeeisernen Balkonen, Backstein mit Sandsteingliederung, um 1895.
nachqualifiziert

D-6-63-000-158 **Friedrich-Spee-Straße 26.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit geschweiftem Zwerchhausgiebel, Altan mit Stuckdekor, Neubarock, 1910.
nachqualifiziert

D-6-63-000-159 **Friedrich-Spee-Straße 47.** Mietshaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Eckrisaliten und Neorenaissancegliederung, 1898.
nachqualifiziert

D-6-63-000-161 **Friedrichstraße 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Risaliten, Backstein mit Sandsteingliederung, 1892.
nachqualifiziert

D-6-63-000-162 **Friedrichstraße 5; Friedrichstraße 7.** Doppelhaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Eckrisaliten und Konsolerkern, Backsteinobergeschoss mit Sandsteingliederungen über Putzrustika-Erdgeschoss, 1892.
nachqualifiziert

D-6-63-000-163 **Friedrichstraße 9.** Schule, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mir geschweiften Blend-Zwerchgiebeln sowie Dachreiter mit Haubendach und Laterne, angeschlossener dreigeschosssiger Flügel mit Walmdach, Risaliten und turmförmigen Anbauten mit unterschiedlichen Dachformen, ornamentierte Putzfassade unter Verwendung von Werksteinelementen, barockisierender Jugendstil, bez. 1908-09; zugehörige Einfriedung, verputzte Mauer mit Portalen.
nachqualifiziert

D-6-63-000-164 **Friedrichstraße 11; Friedrichstraße 11a.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit übergiebeltem Risalit, Turm, Loggia und Dachterrasse, Backstein mit reicher Werksteingliederung, historistisch, 1891; zugehöriges Nebengebäude, zweigeschossiger Walmdachbau mit übergiebelter Holzloggia, Fachwerk mit Backsteinausfachung; Einfriedung, schmiedeeiserner Zaun mit Backstein/Sandsteinpfeilern.
nachqualifiziert

D-6-63-000-165 **Friedrichstraße 26; Sedanstraße 7 a.** Kath. Pfarrkirche Heiligkreuz, dreischiffige Basilika mit Satteldach und seitlich integriertem rechteckigem Turm mit Walmdach und hoher Laterne, Putzbau mit Kalksteingliederungen, Löwenportal und Wandmalerei, Michael Niedermeier, 1934-35 .
nachqualifiziert

D-6-63-000-166 **Friedrichstraße 27.** Villa, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Gauben, Risalit und Annexbauten, Putzmauerwerk mit zurückhaltender Gliederung, barockisierender Heimatstil, 1928.
nachqualifiziert

D-6-63-000-1161 **Friesstraße 3.** Stadtvilla, eingeschossiger Mansardwalmdachbau auf rechteckigem Grundriss, straßenseitigem Gaubengiebel und überdachter Freitreppe, 1921 von Franz Hein; mit bauzeitlicher wandfester Ausstattung; Einfriedung 1925.
nachqualifiziert

D-6-63-000-266 **Fuchsgasse 7; Nähe Ruppertsgasse.** Kath. Pfarrkirche St. Laurentius, dreischiffige Staffelhalle mit Satteldach und eingezogenem Chor mit Dreiseitschluss, und Unterkirche, am Langhaus nördlich niedrigerer Turm mit Pyramidendach und Laterne mit Turmuhr, Westgiebel mit Figurenportal und Fensterrosette, sowie seitlichen Treppenanbauten, Kalkbruchstein, 1948-50 von Hans Schädel, am Lanhaus südlich romanischer Turm mit Pyramidendach, Mauerwerk mit Werksteingliederungen, 12. Jh.; mit Ausstattung; Kapellennische, freistehender Giebelbau mit Rundbogenöffnung, profilierte und ornamentierte Rahmung, Kalkstein, Renaissance, 16./17. Jh., Wiederaufbau nach Kriegszerstörung am neuen Standort um 1950; mit Werksteinspolien der alten Kirche; Ölbergsgruppe, Sandstein, spätgotisch, 1505-1510 von Tilmann Riemenschneider; jetzt in einen modernen Anbau innerhalb der Kirche.
nachqualifiziert

D-6-63-000-641 **Gegenbaurstraße 10; Zeppelinstraße 52; Zeppelinstraße 54; Zeppelinstraße 56; Zeppelinstraße 56 a.** Wohnanlage, mehrteilige Gebäudezeile aus zwei-/ dreigeschossigen Baukörpern in Ecklage, differenzierte Gliederung durch Fassadenversprünge und Höhenstaffelung am Hang bei schlichter Putzfassengestaltung, Heimatstil, Andreas Pfannes, 1912.
nachqualifiziert

D-6-63-000-653 **Georg-Engel-Straße 21.** Kreuzschlepper, Sandstein, 19. Jh. (Kopie).
nachqualifiziert

D-6-63-000-390 **Georg-Eydel-Straße 2.** Ehem. Offizierskasino, dreigeschossiger Walmdachbau mit dominierendem Mittelrisalit, Backsteinmauerwerk mit Sandsteingliederungen, Neurenaissance, um 1880; Einfriedungsmauer, verschiedenfarbiger Backstein, um 1880.
nachqualifiziert

D-6-63-000-750 **Georg-Eydel-Straße 13; Maillingerstraße 9.** Versorgungsamt; Hauptgebäude, dreigeschossiger Walmdachbau mit betonter Mittelachse durch Balkon und Giebel, Backstein mit Sandsteingliederung, historisierend, bez. 1897-98, Dach verändert; zwei Nebengebäude, langgestreckte dreigeschossige Walmdachbauten mit dreieinhalbgeschossigem Mittel-, bzw. Kopfbau, Backstein mit sparsamen Sandsteingliederungen, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-170 **Gerberstraße 9.** Heiligenfigur, Ädikula-Nische mit Greiffenclau-Vollraths-Wappen und eingestellter Madonna, Sandstein, barock, um 1700.
nachqualifiziert

D-6-63-000-102 **Grabenberg 1.** Portal, Korbbogenportal mit Pilastern, Kalkstein, Barock, frühes 18. Jh., in Neubau von ca. 1935 integriert.
nachqualifiziert

D-6-63-000-172 **Greisingstraße; Greisingstraße 14.** Gartenpavillon, kleiner zweigeschossiger Walmdachbau, Mittelrisalit mit Balkon und Dreiecksgiebel, Frühklassizismus, 1796 von Joh. Michael Fischer.
nachqualifiziert

D-6-63-000-173 **Gressengasse 1.** Gasthaus, sog. Hof zum Stachel, seit 1410 Gasthaus, zwei-/dreigeschossige Baugruppe mit Satteldächern um einen Innenhof, Putzfassade mit romanischem Doppeltor, um 1200 und Konsolerker in Ecklage, Umbauten bis 1676, Wiederaufbau 1957 unter Einbezieheung älterer Bauteile; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-6-63-000-751 **Guggelesgraben 37.** Max-Dauthendey-Haus, villenartiges Wohnhaus in Hanglage, in Form einer Gruppe von Pavillons mit flachen Walmdächern, 1912/13 von Friedrich Saalfrank (Ebner & Saalfrank, Würzburg).

nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-6-63-000-175 **Häfnergasse 3.** Klosterhof, sog. Aschaffenburger Hof, 1250 als Hof zur 'Eisernen Hose' erwähnt, 1363 - 1845 im Besitz des Stifts Aschaffenburg, dreigeschossiger Walmdachbau mit ehem. Rundbogendurchfahrt und geohrten Sandsteinrahmungen in Ecklage, Barock, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-179 **Haugerkirchplatz.** Brunnen, konischer Pfeiler mit Figurenfries und Volutenaufsatz, vorgestelltes rechteckiges Brunnenbecken, Kalkstein, Klassizismus, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-177 **Haugerpfarrgasse 8.** Hausmadonna, Sandstein, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-178 **Haugerpfarrgasse 14.** Ehem. Stiftsherrenkurie, jetzt kath. Pfarramt Stift Haug, zweigeschossiger Walmdachbau, mit Sandsteingliederung in Ecklage, Barock, 2. Hälfte 17. Jh., Wiederaufbau 1962; Hoftor, Rustikaportal mit übergiebelter Madonnennische, Sandstein, Barock, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-180 **Haugerring 7; Marienstraße 1; Wallgasse 9.** Fassaden des Wohn- und Geschäftshauses, viergeschossiger Walmdachbau mit Eckrisalit in Ecklage, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederung, Neurenaissance, 1883.
nachqualifiziert

D-6-63-000-181 **Haugerring 8.** Mietshaus, viergeschossiger traufständiger Satteldachbau, Putzmauerwerk mit Stuckrahmungen, Historismus, um 1880.
nachqualifiziert

D-6-63-000-182 **Haugerring 9.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau, Mittelrisalit mit Säulen und Balkonen, Backsteinmauerwerk mit Sandsteingliederung über Rustika-Erdgeschoss, Neurenaissance, um 1880.
nachqualifiziert

D-6-63-000-702 **Heide 12.** Kath. Pfarrkirche St. Jakobus Major, Saalkirche mit Satteldach und schräger Traufe über trapezförmigem Grundriss und mit trapezoidem Chor, westliche Giebelfront mit Rundfenster und wiederverwendeter romanischer Portalrahmung des Vorgängerbaus, Campanile mit Kalksteinsockel und Spitzhelm, unverputztes Kalksteinmauerwerk mit Glaswänden, Nachkriegsmoderne, 1962/63 von Lothar Schlör; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-6-63-000-703 **Heide 14.** Ehem. Volksschule, zweigeschossiger Satteldachbau aus vier unterschiedlich überdachten Teilen, Putzmauerwerk mit Kalk- und Sandsteingliederungen historisierender Jugendstil, bez. 1908.
nachqualifiziert

D-6-63-000-183 **Heinestraße 2.** Portal, von Pilastern flankiertes Rundbogenportal mit schwerem Gebälk wohl von Antonio Petrini, Volutengiebel mit Reliefkartusche 'Hl. Joseph mit dem Jesusknaben', Sandstein, Barock, bez. 1696.
nachqualifiziert

D-6-63-000-184 **Heinestraße 5.** Stiftsherrenkurie, ehem. Hauger Stiftsherrenkurie Großburckstatt, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit rundbogiger Durchfahrt, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederung, Barock, bez. 1716, Wiederaufbau 1975-76; Engelskonsole mit Figur des hl. Joh. Nepomuk, Sandstein, Rokoko, Joh. Wolfgang von der Auwera, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-185 **Heinestraße 7.** Stiftsherrenkurie, ehem. Hauger Stiftsherrenkurie Kleinburckstatt, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit rundbogiger Durchfahrt, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederung, Barock, bez. 1721, Wiederherstellung nach 1945; Nische mit Figur des hl. Johannes Bap., Sandstein, Rokoko, Joh. Wolfgang von der Auwera, 18. Jh, in räumlichem Bezug zum Nachbarhaus Heinestr. 9.
nachqualifiziert

D-6-63-000-186 **Heinestraße 9.** Stiftsherrenkurie, ehem. Hauger Stiftsherrenkurie Wirtenberg, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit rundbogiger Durchfahrt, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederung, Barock, bez. 1721, Wiederherstellung nach 1945; Nische mit Figur des hl. Johannes Ev., Sandstein, Rokoko, Joh. Wolfgang von der Auwera, 18. Jh. in räumlichem Bezug zum Nachbarhaus Heinestr. 7.
nachqualifiziert

D-6-63-000-58 **Heißberg.** Bildstock, gefaster Pfeiler mit Reliefaufsatz 'Pieta unter Draperie, seitlich hl. Laurentius und hl. Stephanus' sowie Kreuzbekrönung, Kalkstein, spätbarock, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-839 **Henlestraße 6.** Gartenvilla, zweigeschossiger Walmdachbau mit Portalrisalit und halbrundem Söller auf der Gartenseite, Heimatstil, 1933/34 von Karl Zippelius; Zauneinfriedung zur Straße.
nachqualifiziert

D-6-63-000-188 **Heriedenweg.** Kruzifix-Sockel, 19. Jh.; ca. 100 m östlich der Unterführung.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-6-63-000-191 **Heriedenweg.** Heriedenbrünnlein, Pilgerrast beim Blutbild; ca. 200 m östlich.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-6-63-000-657 **Herrnhofstraße 7.** Wohnhaus, zweigeschossiges Mansardwalmdachhaus über hohem Kellergeschoss in Ecklage, Putzmauerwerk mit Sandsteinrahmungen, um 1800.
nachqualifiziert

D-6-63-000-193 **Hexenbruchweg 10.** Villa, eingeschossiger Krüppelwalmdachbau mit Giebeln und Zwerchhäusern über Freigespärre, farbig gemustertes Backsteinmauerwerk über geböschtem Kalksteinsockel, mit Turm und Fachwerkteilen, historisierend, K. Weinschenk, 1892/93.
nachqualifiziert

D-6-63-000-195 **Höchberger Straße; Höchberger Straße 37; Nähe Höchberger Straße.** Stationsweg "7 Fälle nach Höchberg", drei bildstockähnliche Stationen auf Würzburger Gebiet, jeweils bestehend aus Sockel mit Reliefaufsatz und Inschriftkartusche sowie Bedachung mit Kreuzaufsatz, 1. Station, 'Christus vor Pilatus', Sandstein, bez. 1626; 2. Station, 'Niederwerfung vor Kaiphas', Sandstein, bez. 1626; 3. Station, Geißelung 'Christi', Sandstein, bez. 1626.
nachqualifiziert

D-6-63-000-194 **Höchberger Straße 37.** Ehem. Stadtzollhaus, freistehender zweigeschossiger Satteldachbau mit weit vorstehendem Pfettendach und Holzbalkon, Schweizer Stil, um 1895/1900.
nachqualifiziert

D-6-63-000-6 **Höchberger Straße 120; Nähe Höchberger Straße.** Weinbergsmauer; Mauer mit angebautem Keller, über Türrahmung gestufte Aufmauerung mit rundbogiger Figurennische, 2. Hälfte 19. Jh.; vermauerter Inschriftsockel, vermutlich von einem Bildstock oder Kreuz, Kalkstein, bez. 1758.
nachqualifiziert

D-6-63-000-198 **Hofgarten; Nähe Residenzplatz; Ottostraße 5; Josef-Stangl-Platz 3.** Hofgarten, umfangreiche Gartenanlage im formalen 'fränzösischen' und in Teilbereichen im landschaftlichen 'englischen' Gartenstil, innerhalb zweier barocker Bastionen südlich und östlich der Residenz, seit 1732 Planungen unter Mitwirkung von Balthasar Neumann und Maximilian von Welsch, Steinfiguren, -vasen und -bänke von Johann Peter Wagner, Vollendung im letzten Drittel des 18. Jh., Veränderungen im 19. Jh., Gliederung in vier Abschnitte; Ostgarten, zwischen Ostflügel der Residenz und Bastion terrassenförmig aufgebaut, 1770-79 von Joh. Prokop Mayer; Südgarten, sternförmige Anlage um zentrales Bassin nach Süden durch die Orangerie abgeschlossen, 1756-58 von Johann Demeter nach Plänen von Joh. Michael Fischer; Südwestgarten, Landschaftsgarten, 1793 von Joh. Philipp Geigel; Südostgarten, Wirtschaftsgarten mit Gewächshäusern und Gärtnerei; zugehörig die entsprechenden Abschnitte der Bastionärbefestigung, Barock, 2. Hälfte 17. Jh.; Orangerie, langgestreckter eingeschossiger Walmdachbau mit Rundbogenfensterarkaden, 1756-58; Einfriedungen mit Stützmauern, Metallgitterzäunen und Pfeilertoren 18./19. Jh., darunter Gartentor zum Rennweg, Schmiedeeisen, Barock, Mitte 18. Jh. von Joh. Georg und Anton Oegg,
nachqualifiziert

D-6-63-000-205 **Hofstraße.** Laufbrunnen, sog. Chronosbrunnen, tempelähnlicher Säulenaufbau mit Relief und bekrönender Chronos-Figur, Sandstein und Kalkstein, Spätbarock, Johann Peter Wagner, um 1780.
nachqualifiziert

D-6-63-000-200 **Hofstraße 3.** Ehem. Domherrenhof, Hof Rannenburg, dann Fürstbischöfliches Palais 1802-08, seit 1823 Sitz der Gesellschaft "Harmonie", dreigeschossiger Walmdachbau mit Säulenaltan in Ecklage, 1790, klassizistischer Umbau 1823, Nachbildung der Fassade 1966-70.
nachqualifiziert

D-6-63-000-201 **Hofstraße 5.** Hoftor, Barock, Mitte 18. Jh., in Neubau eingebaut.
nachqualifiziert

D-6-63-000-202 **Hofstraße 7.** Wappenstein, Wappenkartusche und zwei Putten, Sandstein, Barock, 18. Jh., jetzt im Foyer des Neubaus aufgestellt.
nachqualifiziert

D-6-63-000-203 **Hofstraße 10.** Ehem. Domherrenhof, Kurie Neulobdeburg, dreigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, Neubau 1947-50 unter Verwendung barocker Portale, bez. 1730, illusionistische Putzarchitektur bez. 1965.
nachqualifiziert

D-6-63-000-754 **Hofstraße 11; Hofstraße 13; Kardinal-Döpfner-Platz 8; Maxstraße 2; Maxstraße 5; Maxstraße 7; Theaterstraße 22; Theaterstraße 24; Theaterstraße 26.** Mozart-Gymnasium, mehrteilige gestaffelte Baugruppe aus verschieden großen und unterschiedlich gestalteten Stahlbetonskelettbauten mit flachgeneigten Walmdachungen, angelegt im Sinne der organischen Stadtbaukunst, Nachkriegsmoderne, Rudolf Schlick, 1955-57; mit Ausstattung; zugehöriger Schulgarten.
nachqualifiziert

D-6-63-000-755 **Hofstraße 13.** Bankgebäude, ehem. Staatsbank, dreigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, Sandsteinquaderfassade mit Balkonen, Spätklassizismus, 1855.
nachqualifiziert

D-6-63-000-204 **Hofstraße 16.** Adelspalais, ehem. Bechtolsheimer Hof, um rechteckigen Binnenhof gruppierte Anlage; Hauptgebäude, zweigeschossiger Walmdachbau mit Barockgliederung und Durchfahrt; Torhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Rustikaportal, barock, Antonio Petrini, Ende 17. Jh., Wiederherstellung 1968-70.
nachqualifiziert

D-6-63-000-206 **Hofstraße 18.** Wohnhaus, dreigeschosssiger Mansardwalmdachbau mit geohrten Fensterrahmungen in Ecklage, barock, 1. Hälfte 18. Jh., Wiederaufbau 1950.
nachqualifiziert

D-6-63-000-207 **Hofstraße 20.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit geohrten Fensterrahmungen, barock, 1. Hälfte 18. Jh., Wiederaufbau 1949-54.
nachqualifiziert

D-6-63-000-225 **Hubertusschlucht; Nähe Hubertusschlucht.** Brücke, einbogige Bogenbrücke mit gemauerten Brüstungen, Kalkbruchstein, 17./18. Jh., Grunderneuerung bez. 2012; Brückenzollhäuschen, kleiner eingeschossiger Satteldachbau, unverputzter Kalkstein, um 1900.
nachqualifiziert

D-6-63-000-208 **Huttenstraße 10.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Walmdachbau mit Mittelrisalit, Balkonen und Ladeneinbau, Bachsteinmauerwerk mit Sandsteingliederungen, Neurenaissance, 1895.
nachqualifiziert

D-6-63-000-209 **Huttenstraße 14; Huttenstraße 14 a.** Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau mit übergiebeltem Mittelrisalit und Balkonen, verschiedenfarbiger Backstein mit Sandsteingliederung über Kalksteinsockel, Neurenaissance, 1890; zugehöriges Nebengebäude, zweigeschossiger Walmdachbau mit Ecktürmchen, um 1895.
nachqualifiziert

D-6-63-000-210 **Huttenstraße 16.** Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau mit Mittelrisalit, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederung, Neurenaissance, um 1895.
nachqualifiziert

D-6-63-000-211 **Huttenstraße 18.** Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau mit Mittelrisalit und Balkonen, Backstein mit Sandsteingliederung, Neurenaissance, um 1895, Dach verändert.
nachqualifiziert

D-6-63-000-212 **Innerer Graben 1; Juliuspromenade 4.** Wohnhaus, dreigeschossiger traufständiger Mansarddachbau mit geohrten Fensterrahmungen, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-213 **Innerer Graben 9; Juliuspromenade 12.** Wohnhaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschossen, um 1800.
nachqualifiziert

D-6-63-000-214 **Innerer Graben 11; Juliuspromenade 14.** Wohnhaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit verputzten Fachwerkobergeschosen und geohrter Türrahmung, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-215 **Innerer Graben 53.** Hausfigur, Inschriftkartusche, Sandstein, barock, bez. 1693 mit 'Salvator mundi'-Figur, barock, Sandstein, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-441 **Innerer Neuberg.** Bildstock mit Madonna, bez. 1651; an der Einmündung des Äußeren Neubergwegs.
nachqualifiziert

D-6-63-000-444 **Innerer Neuberg.** Pietà, bez. 1761; ca. 50 m südlich der Einmündung des Äußeren Neubergwegs.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-6-63-000-216 **Jägerstraße 2.** Mietshaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit geschweiften Zwerchblendgiebeln und Erkern, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederungen, Neurenaissance, 1904.
nachqualifiziert

D-6-63-000-217 **Jägerstraße 14 a.** Gedenktafel, Inschriftafel mit Bogenabschluss, Sandstein, klassizistisch, bez. 1823.
nachqualifiziert

D-6-63-000-757 **Jägerstraße 28.** Mietshaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Abwalmung in Ecklage, Balkon und Heiligenfigur 'hl. Joseph', Massivbau mit Putzgliederungen, historisierend, um 1890/1900.
nachqualifiziert

D-6-63-000-397 **Johannisweg 2.** Bildstock mit Kreuzigung, 17./18. Jh.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-6-63-000-396 **Johannisweg 10.** Wegkreuz, Fragment eines Wegkreuzes mit Tischsockel, Postament und Resten des Kreuzes, Sandstein, Rokoko, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-315 **Johannisweg 13.** Heiligenfigur, geschweiftes Postament mit Madonnenfigur, Sandstein und Kalkstein, barock, 18. Jh., teilweise erneuert.
nachqualifiziert

D-6-63-000-220 **Johanniterplatz.** Laufbrunnen, konischer Brunnenpfeiler mit korinthisierendem Kapitell und vorgestellter achteckiger Brunnenschale, Kalkstein, spätes 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-219 **Johanniterplatz 4.** Portal, rundbogiges Rustikaportal, Sandstein, Hochbarock, bez. 1694, mit Madonnenfigur, Sandstein, Barock, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-333 **Josefplatz 2; Matterstockstraße 43.** Kath. Pfarrkirche St. Josef, dreischiffige Basilika mit eingezogenem 5/8-Chor und Querschiff, Satteldach mit durchbochenem Dachreiter und vorgezogener Eckturm mit geschweiftem Zeltdach und Laterne, unverputzter Hausteinbau mit Werksteingliederungen, neugotisch, Joseph Schmitz, 1900-05, Turmhelm nach 1945; zugehörige Terrassenanlage mit Freitreppe.
nachqualifiziert

D-6-63-000-221 **Josef-Schneider-Straße 2; Josef-Schneider-Straße 4.** Staatliches Luitpoldkrankenhaus, 1912-21/23 von August Lommel, ausgedehnte Anlage mit unterschiedlichen meist barockisierenden Bauten; Verwaltungsgebäude; ehem. Schwesternhaus mit Kapelle und Kochküche; ehem. Medizinische Klinik; ehem. Chirurgische Klinik (2006-2009 entkernt); ehem. Haut-, HNO- und Kinderklinik; ehem. Wäscherei; ehem. Kessel- und Maschinenhaus mit Kamin in Form eines Säulenmonuments; ehem. Professorenwohnhaus, 1938 zum Institutsgebäude erweitert; ehem. Infektionsabteilungen; Pathologisches Institut; Gartenanlagen; Umfassungsmauern.
nachqualifiziert

D-6-63-000-222 **Josef-Schneider-Straße 3 a.** Mietshaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Risaliten in Ecklage, Putzmauerwerk, historisierend, um 1905.
nachqualifiziert

D-6-63-000-223 **Josef-Schneider-Straße 4.** Universitäts-Frauenklinik und Hebammenschule, Neue Sachlichkeit, 1932-1934 von August Lommel.
nachqualifiziert

D-6-63-000-838 **Josef-Schneider-Straße 11.** Universitäts-Kopfklinikum, 1964-1973 von Hellmut von Werz und Johann-Christoph Ottow, München; erste integrale Kopfklinik mit weltweiter Vorbildwirkung, in der die Spezialkliniken der Kopforgane synergistisch zur interdiszipliären Zusammenarbeit in Patientenversorgung, Forschung und Lehre nach dem medizinischen Konzept von Horst Ludwig Wullstein architektonisch in einer Anlage zusammengeführt sind, die tragenden Strukturen aus Stahlbeton über einem 1,33-Meter-Raster sowie der Ausbau unter Verwendung von eigens entwickleten Modulen sind auf Veränderlichkeit ausgelegt, Baukomplex mit Flachdächern in Hanglage bestehend aus: einem über den Baugrund reichenden viergeschossigen Unterbau (sog. Breitfuß) zur medizinischen und technischen Versorgung, der in den Obergeschossen einzelne Trakte mit zum Teil begrünten Höfen bildet, das 2. Obergeschoss mit den medizinischen Kernräumen vorkragend und von Waschbetonfriesen gerahmt; darauf zwei zueinander versetzt stehende Bettenhäuser als viergeschossige Hochbauten, Schmalseiten als Waschbetonscheiben, dazwischen eingespannt die Geschosse mit rotbraunen Keramikplatten, Südseiten mit Verschattungselementen; und eingebundenem Lehrtrakt mit zwei Hörsälen mit prismatischen Dächern auf fünfeckigem Grundriss; zugehörig Tierlabor und Außenanlagen sowie die Objekte verschiedener Künstler.
nachqualifiziert

D-6-63-000-377 **Josef-Stangl-Platz 1; Domerschulstraße 18; Neubaustraße 11.** Jesuitenkolleg; ehem. Seminarkirche des Jesuitenkollegs, jetzt kath. Pfarrkirche St. Michael, kreuzförmige, Basilika mit Walmdächern und repräsentativer Giebelfassade an Straßengabelung, Chorturm mit Glockendach und Laterne, gedrungenes Kuppeltürmchen mit Schweifhaube, Barock, Joh. Philipp Geigel und Joh. Michael Fischer, 1765-98, Wiederherstellung 1954-55; mit Ausstattung; ehem. Jesuitenkolleg, jetzt Bischöfliches Klerikalseminar, Dreiflügelanlage um einen Innenhof, dreigeschossiger Nordflügel mit übergiebelter Sandstein-Portalfassade, Joseph Greising, Barock, 1715-19, Westflügel, Barock, Balthasar Neumann, 1724-29, Südflügel, dreigeschossiger Satteldachbau mit angedeutetem übergiebeltem Risaliten, spätbarock, 1788.
nachqualifiziert

D-6-63-000-224 **Judenbühlweg 7.** Corpshaus, viergeschossiger Flachdachbau mit Balkonen, Putzmauerwerk mit verklinkertem Sockelgeschoss, Neue Sachlichkeit, 1928-32.
nachqualifiziert

D-6-63-000-231 **Juliuspromenade.** Denkmal, Inschriftsockel mit Bronzestandbild des Fürstbischofs Julius Echter von Mespelbrunn, Max Widmann, bez. 1847, gegossen von Ferdinand von Miller.
nachqualifiziert

D-6-63-000-230 **Juliuspromenade.** Laufbrunnen, Pfeilerbrunnen, Kalkstein, spätes 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-432 **Juliuspromenade 1 a; Pleicherschulgasse 2.** Mühle, ehem. Pfaffenmühle, dreiseitig freistehender dreigeschossiger Walmdachbau über Kalksteinsockel, Putzmauerwerk mit zurückhaltender Gliederung, 18./19. Jh., stark erneuert; Wandbrunnen, Rundbogennische mit kelchförmigem Becken, Kalkstein, gotisierend, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-226 **Juliuspromenade 2.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. Hirsch-Apotheke, dreiseitig freistehender dreigeschossiger Mansardwalmdachbau, Putzfassade mit schmiedeeisernem Balkon und Relief, Barock, spätes 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-228 **Juliuspromenade 5.** Hotel, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau in Ecklage, Putzmauerwerk mit geohrten Sandsteinrahmungen, 18./19. Jh., Erdgeschoss und Dachaufbau verändert.
nachqualifiziert

D-6-63-000-229 **Juliuspromenade 19; Klinikstraße 1; Nähe Klinikstraße.** Spital, sog. Juliusspital, Stiftung des Fürstbischof Julius Echter von Mespelbrunn 1576; Hauptkomplex, schmalrechteckiger dreigeschossiger Vierflügelbau über Grundriss des 16. Jh., Nordflügel mit Satteldach und Arkadengang im Erdgeschoss, mittlerer dreieinhalbgeschossiger Fürstenpavillon mit Mansardwalmdach und reichem Figurenschmuck, Barock, Antonio Petrini und Joseph Greissing, 1699-1714, Erneuerung durch Balthasar Neumann 1745-49, bildhauerische Arbeiten von Balthasar Esterbauer und Tobias Ungleich; die übrigen dreigeschossigen Flügel zur Straße mit Satteldächern bzw. Mansardwalmdächern auf Mittel- und Eckpavillons, dabei der Mittelpavillon mit Durchfahrt und Fassadenreliefs, Spätbarock, Johann Philipp Geigel, bildhauerische Arbeiten von Balthasar Heinrich Nickel, 1789-93, Wiederherstellung bis 1953 dabei die Rücklagen um ein Stockwerk erhöht; mit Ausstattung (u.a. eingebaute Apotheke, Mitte 18. Jh.); zwei Schalenbrunnen, Sandstein und Kalkstein, 17. Jh.; zwei Pumpbrunnen, Kalkstein, Spätbarock, Ende 18. Jh.; Gartenpavillon, ab 1726 Anatomisches Institut, gestreckter eingeschossiger Bau mit geschweiftem Mansardwalmdach und zwei Tambourkuppeln an den Enden, Barock, Joseph Greissing, 1704-14 ; Wiederherstellung bis 1956/58 dabei Dach und Ausstattung rekonstruierend erneuert (ebnso die Bildhauerarbeiten ehem. von Tobias Ungleich); Nebentrakt, dreieinhalbgeschossiger Mansardwalmdachbau, Ende 18. Jh. mit zweigeschossigem Satteldachanbau, um 1950; zwei Pavillons, eingeschossige Sandsteinquaderbauten mit Haube und Laterne, Barock, 18. Jh.; Zehntscheune, einzig erhaltener Bau der Gründungsanlage, zweigeschossiger Satteldachbau mit Schweifgiebeln, Renaissance, Georg Rubin, Ende 16. Jh.; Ziehbrunnen mit rundem Brunnenkranz und Tränkrinne aus Muschelkalk, 16. Jh.; Springbrunnen, geschweiftes Brunnenbecken mit Figurengruppe, Barock, Jacob von der Auwera, 1706; Bildhäuschen mit Relief ’Vierzehn Nothelfer’ und bekrönender Pietà, Sandstein, bez. 1819; Bildhäuschen mit Relief ’Vierzehn Nothelfer’ und bekrönender Pietà, Sandstein, bez. 1836; Relief ‚Kreuzigungsguppe’, Sandstein, bez. 1582; Gedenktafel, Kalkstein, bez. 1787; Pietà, bez. 1781; Steinkreuzfragment.
nachqualifiziert

D-6-63-000-234 **Kaiserstraße 4.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit historisierender Gliederung, Neorenaissance, um 1880.
nachqualifiziert

D-6-63-000-254 **Kantstraße 2; Keesburgstraße 1.** Mietshaus, dreigeschosssiger Walmdachbau mit Eckturm, Altan und Balkonen in Ecklage, Putzfassade mit Sandsteinquaderrisaliten, barockisierender Historismus, Johann Hofmann, 1898, Dachaufbauten verändert.
nachqualifiziert

D-6-63-000-236 **Kapuzinerstraße 1 a.** Hausmadonna, Sandstein, Barock, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-237 **Kapuzinerstraße 2.** Ehem. für sich selbst errichtetes Wohnhaus Balthasar Neumanns, nach Fertigstellung Veräusserung an fürstliche Familie von Hutten, freistehender dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Kolossal-Eckpilastern und Rustikaportal, Barock, Balthasar Neumann, 1724, Wiederherstellung nach 1945; Hoftor mit Rustika-Rahmung und Gartentür mit geohter Rahmung, Sandstein, Barock, um 1724.
nachqualifiziert

D-6-63-000-238 **Kapuzinerstraße 3.** Ehem. Wohnhaus des Kunstschlossers Joh. Georg Oegg, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Sandsteingliederungen und Rokoko-Portal, Barock, Balthasar Neumann, 1746, Wiederherstellung 1952.
nachqualifiziert

D-6-63-000-239 **Kapuzinerstraße 4.** Hofbeamtenwohnhaus, Adelspalais der Freiherren von Zobel, später Dienstbotenspital, sog. Hueberspflege, freistehender zweigeschossiger Walmdachbau mit Eckpilastern, Barock, Balthasar Neumann, 1724, klassizistische Umgestaltung der Mittelachse mit Portalrelief von Heinrich Nickel 1794, Wiederherstellung 1955-56; seitliche Hoftore, Kalkstein, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-240 **Kapuzinerstraße 6.** Hofbeamtenwohnhaus, dreigeschossiger Dreiflügelbau mit Mansardwalmdach, Putzmauerwerk mit sparsamer Werksteingliederung, barock, in Anlehnung an Balthasar Neumann, 1726, Wiederaufbau 1952-54; Hofmauer mit zwei Rustikatoren, Sandstein, Barock, 1. Hälfte 18. Jh..
nachqualifiziert

D-6-63-000-241 **Kapuzinerstraße 31.** Ehem. Mühle des Kartäuserklosters Engelgarten, zweigeschossiger Satteldachbau mit Volutengiebel in Ecklage, noch von der Spätrenaissance beeinflusster Frühbarock, 1677, Wiederherstellung 1951.
nachqualifiziert

D-6-63-000-242 **Kardinal-Döpfner-Platz 1.** Ehem. Domherrenhof, Hof Guttenberg, dreigeschossiger mehrflügeliger Walmdachbau um einen Innenhof, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederungen und Portalfassade, Barock, Andreas Müller, um 1710, vereinfachte Wiederherstellung 1952.
nachqualifiziert

D-6-63-000-243 **Kardinal-Döpfner-Platz 2.** Hausmadonna, Sandstein, Barock, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-244 **Kardinal-Döpfner-Platz 4; Herrnstraße; Nähe Herrnstraße.** Ehem. Domherrnhof, Kurie Conti, jetzt Bischöfliches Palais, dreigeschossiger Zweiflügelbau mit Walmdach, Zwerchhaus mit Blendgiebel und zweigeschossiger Eckerker mit reicher Sandsteinornamentik, Spätrenaissance, 1588-1609, Wiederherstellung bis 1961; zugehörige Gartenmauer.
nachqualifiziert

D-6-63-000-245 **Kardinal-Döpfner-Platz 5.** Ehem. Domherrenhof Maßbach, dreigeschossiger Satteldachbau mit Stufengiebel und geohrten Fensterrahmungen sowie Rustikaportal, 16.-18. Jh., Wiederaufbau 1953-56; Immaculata, Sandstein, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-247 **Kardinal-Döpfner-Platz 5; Kardinal-Döpfner-Platz 9.** Torhaus des ehem. Domherrenhofs Weinsberg, zweigeschossiger Walmdachbau, Tordurchfahrt im übergiebeltem Mittelrisalit, Frühklassizismus, Andreas Gärtner, 1796.
nachqualifiziert

D-6-63-000-246 **Kardinal-Döpfner-Platz 7.** Wappenstein, Ädikula, möglicherweise Teil eines Stiftungsbildes oder eines Epitahs für den Domherrn Pankratz von Babenstein, Sandstein, Renaissance, 2. Hälfte 16. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-251 **Karmelitenstraße.** Laufbrunnen, reich dekorierter Pfeiler mit Brunnenschale und Figurengruppe, Kalkstein und Sandstein, Rokoko, Daniel Köhler, um 1770.
nachqualifiziert

D-6-63-000-248 **Karmelitenstraße 20.** Ehem. Amtshof des Ritterstifts St. Burkard, sog. Rückermain-Gebäude, langgestreckter dreigeschossiger Walmdachbau dreiseitig freistehend, reich gegliederten Sandsteinfassaden, mittige Durchfahrt mit Säulenrahmung und figurenbeschmücktem Zwerchgiebel, barock, Joseph Greissing, 1715-23, Bauplastik von Jakob von der Auwera.
nachqualifiziert

D-6-63-000-249 **Karmelitenstraße 28; Pommergasse 3.** Wohnhaus, sog. Hof zum Großen Willmuth, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau, reiche Sandsteinrahmungen und Hausmadonna, Rokoko, Mitte 18. Jh., Erdgeschossarkade des ehem. Nachbarhauses integriert, barock, Joseph Greissing, 1708; Wiederherstellung 1949; Hintergebäude, dreigeschossiger Satteldachbau mit Durchfahrt und Kalksteinrahmungen, Wiederaufbau in barockisierenden Formen nach 1945 über erhaltenem Kellergeschoss, 18. Jh., im östlichen Abschnitt der Nordwand wohl Teil eines Turmhauses des 13. Jh. erhalten.
nachqualifiziert

D-6-63-000-250 **Karmelitenstraße 29.** Fassade, viergeschossige Sandsteinquaderfassade mit figürlichen Reliefs, Barock, im Stil Joseph Greissings, bez. 1733, in Neubau von 1955 einbezogen.
nachqualifiziert

D-6-63-000-66 **Karmelitenstraße 40.** Fassade, im Erdgeschoss Fassadenreste des ehem. Bronnbacher Hofs 17. Jh. mit mittelalterlichem Kern.
nachqualifiziert

D-6-63-000-192 **Katzenberg; Mittlerer Katzenbergweg.** Bildstock, Sockel mit Inschrift und Säule, Aufsatz mit Relief der Pietà, Muschelkalk, bez. 1796 (Aufsatz Kopie); ca. 150 m nördlich der Autobahn, in einer Weinbergmauer.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-6-63-000-253 **Katzengasse 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau in Ecklage, Putzmauerwerk mit geohrten Sandsteinrahmungen und Dreifaltigkeitsgruppe, barock, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-255 **Keesburgstraße 3.** Mietshaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Eckerker, verschiedenfarbige Backsteingliederung, historisierend, Johann Hofmann, 1898.
nachqualifiziert

D-6-63-000-256 **Keesburgstraße 17 b.** Villa, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Altan, Loggia, Schweifgiebel und Turm, Putzfassade mit Stuckdekor, historisierender Jugendstil, 1912.
nachqualifiziert

D-6-63-000-257 **Keesburgstraße 19 a.** Villa, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Schweifgiebel, Altan, und Stuckdekor, später Jugendstil, 1913; zugehörige Einfriedung.
nachqualifiziert

D-6-63-000-758 **Keesburgstraße 29; Keesburgstraße 29 a.** Mietshaus, dreigeschossiger gestufter Flachdachbau, Neue Sachlichkeit, Peter Feile, 1928.
nachqualifiziert

D-6-63-000-759 **Keesburgstraße 30.** Villa, eingeschossiger Pyramidendachbau mit unterschiedlichen Aufbauten in lebhafter Umrisslinie, reduzierter Historismus, um 1910, 1922 erweitert; mit Ausstattung; Hausmadonna, barock, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-760 **Kettelerstraße 2; Kettelerstraße 4; Kettelerstraße 6; Kettelerstraße 8; Kettelerstraße 9; Kettelerstraße 10; Kettelerstraße 11; Kettelerstraße 12; Kettelerstraße 13; Kettelerstraße 14; Kettelerstraße 15; Kettelerstraße 16; Kettelerstraße 17; Kettelerstraße 18; Kettelerstraße 19; Kettelerstraße 20; Kettelerstraße 21; Kettelerstraße 22; Kettelerstraße 23; Kettelerstraße 24; Kettelerstraße 25; Kettelerstraße 26; Kettelerstraße 27; Kettelerstraße 28; Kettelerstraße 29; Kettelerstraße 30; Kettelerstraße 31; Kettelerstraße 32; Kettelerstraße 33; Kettelerstraße 35; Kettelerstraße 37; Kettelerstraße 39.** Wohnanlage der Gemeinnützigen Baugesellschaft für Kleinwohnungen, zwei-/vierteilige eingeschossige Reihenkleinhäuser mit Satteldach, Heimatstil, 1936.
nachqualifiziert

D-6-63-000-42 **Kettengasse 12; Nähe Bibrastraße.** Hoftor, doppeltorige Spitzbogenöffnung mit tiefem profiliertem Gewände und Säulenstellungen, Kalkstein, frühgotisch, um 1200.
nachqualifiziert

D-6-63-000-263 **Kirchgasse 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit geschweiften Blendgiebeln in Ecklage, Putzmauerwerk mit Kalksteinrahmungen, Renaissance, 16. Jh., Umbau 18. Jh, historisierende Renovierung 1938.
nachqualifiziert

D-6-63-000-264 **Kirchgasse 18.** Bildstockaufsatz, 'Kreuzigungsgruppe' mit Cherub, vermauerter farbig gefasster Stein, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-265 **Kirchhofstraße 1.** Friedhof, ummauerter Friedhof mit Grabdenkmälern, 2. Hälfte 19. Jh.-Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-268 **Kleiststraße 9.** Villa, eingeschossiger Krüppelwalmdachbau mit zweigeschossigem Seitenflügel, Fachwerkobergeschoss und -giebel mit geschnitztem Balkon, Historismus, 1897.
nachqualifiziert

D-6-63-000-761 **Klingenstraße 20.** Hausmadonna, Maria mit dem Jesuskind und Johannesknaben, Sandstein, 2. Hälfte 18. Jh., erneuert.
nachqualifiziert

D-6-63-000-762 **Klingenstraße 33.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit verputztem vorkragendem Fachwerkobergeschoss über Konsolsteinen in Ecklage, 17./18. Jh., zweigeschossiger traufständiger Satteldachanbau, Putzmauerwerk, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-269 **Klingenstraße 36.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Krüppelwalmdachbau mit Fachwerkobergeschoss, 17./18. Jh., Erdgeschoss verändert.
nachqualifiziert

D-6-63-000-271 **Klinikstraße 3.** Wohnhaus, ehem. Botanisches Institut der Universität, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau, Putzmauerwerk mit einfachen Fensterrahmungen und geschwungenem Sandsteinportal mit Oberlicht, Barock, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-272 **Klinikstraße 6.** Wohnhaus, ehem. Mathematisches Institut der Universität, dreigeschossiger Walmdachbau, Putzmauerwerk mit geohrten Fensterrahmungen, Wappenstein über Portal, Barock, spätes 18. Jh., Wiederaufbau 1953-54.
nachqualifiziert

D-6-63-000-277 **Klinikstraße 10 a.** Bildstock, Pfeiler mit Kreuzdachaufsatz und Kreuzreliefs an drei Seiten, Sandstein, 18. Jh., verwendeter Pfeiler wohl aus anderem Zusammenhang.
nachqualifiziert

D-6-63-000-274 **Klinikstraße 12.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau und fünfgeschossiger Eckrisalit mit Balustradenbekrönung über Sockelgeschoss in Ecklage, verschiedenfarbige Sandsteinquaderfassade mit kräftiger Gliederung, Historismus, um 1880.
nachqualifiziert

D-6-63-000-276 **Klinikstraße 16.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau über Keller- und Sockelgeschoss, Eckrisalit mit Durchfahrt und Balkon, Putzfassade mit Sandstein- und Stuckgliederungen, Historismus, um 1880.
nachqualifiziert

D-6-63-000-763 **Klopfergasse 4.** Wohnhaus, zurückliegendes dreigeschossiges verputztes Fachwerkhaus mit Satteldach, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-764 **Klopfergasse 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Halbwalmdachbau, Erdgeschoß mit geohrten Rahmungen und Dachdecker-Zunftzeichen, bez. 1766; zugehörige Scheune, 19. Jh.; Nebengebäude, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-765 **Klopfergasse 18.** Kleinhaus, eingeschossiger traufständiger Satteldachbau mit verschiefertem Giebel, verputztes Fachwerk über Kellerhanggeschoss, um 1700, teilweise massive Erneuerung, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-525 **Klosterstraße 43.** Heiligenfigur 'Segnender Christus', Sandstein, um 1890.
nachqualifiziert

D-6-63-000-278 **Klosterstraße 46; Klosterstraße 42.** Ehem. Zehnthof des Ritterstifts St. Burkard, zweigeschossiges Hauptgebäude mit Treppengiebeln und Zehntkeller, Putzmauerwerk mit Werksteinrahmungen, 16. Jh., Portaleinbau, bez. 1682; Rundturm, unverputztes Bruchsteinmauerwerk mit Kegeldach, spätmittelalterlich; Torhaus mit Bogen, bez. 1574; im Hof Brunnen, bez. 1845.
nachqualifiziert

D-6-63-000-12 **Klosterstraße 46.** Kreuz, Sockel mit Kruzifix, Sandstein, bez. 1712.
nachqualifiziert

D-6-63-000-279 **Koellikerstraße 1 a.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Walmdachbau, mit rundem Eckerker in Ecklage, Sandsteinquadermauerwerk mit reicher figürlicher und ornamentaler Gliederung, barockisierender Jugendstil, Rudolf Hofmann, 1907.
nachqualifiziert

D-6-63-000-280 **Koellikerstraße 3; Koellikerstraße 5.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit seitlichem Risalit, Putzmauerwerk mit Sandsteinrahmungen, gotisierender Historismus, um 1900; Pietà, Sandstein, Rokoko, bez. 1775.
nachqualifiziert

D-6-63-000-281 **Koellikerstraße 4.** Universitätsgebäude, ehem. Pathologisches Institut, zweigeschossiger dreiflügeliger Walmdachbau mit Mittelrisalit und Attika über Sockelgeschoss, Putzmauerwerk mit Stuckgliederungen, Spätklassizismus, 1878.
nachqualifiziert

D-6-63-000-283 **Koellikerstraße 6.** Universitätsgebäude, Anatomisches Institut der Universität, zweigeschossiger Dreiflügelbau mit Walmdächern über Sockelgeschoss, Mittelrisalit mit Säulenportal über Freitreppe und seitliche Eckrisalite, Putzmauerwerk mit Putz- und Sandsteingliederungen, Neorenaissance, 1880-83, teilweise vereinfachter Wiederaufbau nach 1945.
nachqualifiziert

D-6-63-000-284 **Koellikerstraße 7; Koellikerstraße 9.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Mittel- und Eckrisaliten, Mittelrisalit mit schmiedeeisernen Balkonen und glockenförmigem Giebel, Putzmauerwerk mit Stuck- und Sandsteingliederungen, Neobarock, bez. 1903.
nachqualifiziert

D-6-63-000-190 **Kohlplatte.** Bildstock, Inschriftsockel mit Säule und Reliefaufsatz 'Blutwunder von Walldürn', Kalkstein, barock, bez. 1725, Aufsatz bez. 1953.
nachqualifiziert

D-6-63-000-286 **Kolpingstraße 8.** Hausfigur hl. Joseph, nach Vorbild des 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-287 **Kranenkai 1; Mainkai; Nähe Alter Kranen.** Schiffsanlegeplatz für den Güterumschlag; Verladestation, sog. Ochsenschanze, hochwasserfreie teilweise unterkellerte bastionsartige Geländeaufschüttung mit Böschungsmauer und Durchfahrten, barock, Franz Ignaz Neumann, 1767-1773, wohl unter Benutzung älterer Befestigungsanlagen des 17. Jh.; Kran, sog. Alter Kranen, gemauerter Rundbau auf der Ochsenschanze mit Figurengruppe, Mansard-Kegeldach und zwei schwenkbaren Auslegern, barock, Franz Ignaz Neumann, 1767-1773; Lagerhaus, sog. Niederlagehaus, dreiflügeliger eingeschossiger Kalksteinbau mit Walmdach über hohem befahrbarem Substruktionsgeschoss innerhalb der Ochsenschanze, barock, Franz Ignaz Neumann, 1767-1773, Wiederaufbau um 1980; Nebengebäude, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Flachsatteldach, 2. Hälfte 19. Jh.; Pavillon, eingeschossiger Haubendachbau mit Laterne, Ende 18. Jh., Wiederaufbau nach 1945; Uferbefestigung, Ufermauer mit Treppen, Wappenstein und flankierenden liegenden Löwen, anschließende gepflasterte Rampe, barock, bez. 1784; Torpfeiler, Kalkstein, 19. Jh.; Figur, sitzender Löwe, Sandstein, 18./19. Jh. in Neuaufstellung; Torpfeiler mit Kugelaufsatz, Kalkstein, 18. Jh. in Neuaufstellung.
nachqualifiziert

D-6-63-000-1132 **Kranenkai 34; Pleichertorstraße 5.** Säulen, neu aufgestellte Rotsandsteinsäulen vom ehem. Pleicher Torhaus, klassizistisch, 1813 von Peter Speeth; heute Denkmal der Städtepartnerschaften.
nachqualifiziert

D-6-63-000-289 **Kürschnerhof 2 a; Kürschnerhof 4; Martinstraße 4.** Ehem. Kollegiatsstift, erste Bischofskirche über den Gräbern der Frankenheiligen im 8. Jh., 855 Zerstörung, Neugründung als Stift St. Johannes, Maria und Kilian 1060, kath. Pfarrkirche Neumünster seit 1808; Kirche, dreischiffige Pfeilerbasilika über kreuzförmigem Grundriss, erhöhter Chor mit Rundapsis über Krypta, seitlicher oktogonaler Turm mit reicher Sandsteinornamentik, Spätromanik, um 1190-1250, barocke Zwiebelhaube 18. Jh., westliches Kuppeloktogon mit Laterne und vorgestellter Portalfassade mit Figuren, Barock, vermutlich Kollektivplanung unter Führung Joseph Greissings, 1711-16, Figurenschmuck von Jakob von der Auwera, Freitreppe 1719, Wiederaufbau bis 1950; mit Ausstattung; nördlich anschließender zweigeschossiger Satteldachbau mit geohrten Fensterrahmungen, 18. Jh, im Kern wohl älter; Arkadenreihe des ehemaligen nördlichen Kreuzgangflügels, Rundbögen mit reich ornamentierten Säulchen und figürlichen Reliefs, Romanik, um 1170/80, Versetzung an die heutige Stelle 1953; Pietà über Inschriftsockel, Sandstein, Barock, bez. 1764, wohl von Lukas Anton von der Auwera.
nachqualifiziert

D-6-63-000-582 **Langer Pfaffenberg.** Bildstock mit Marienkrönung, bez. 1750.
nachqualifiziert

D-6-63-000-654 **Laurentiusstraße 3.** Heiligenfigur, Hausfigur des hl. Antonius von Padua, farbig gefasster Stein, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-655 **Laurentiusstraße 10.** Kath. Pfarrkirche St. Laurentius, Saalkirche mit eingezogenem Dreiseitchor und Satteldach, Fassade mit geschweiftem Blendgiebel und leicht vortretendem Turm mit Zwiebelhaube Putzmauerwerk mit Werksteingliederungen, noch am Spätbarock orientierter Klassizismus, 1802; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-6-63-000-656 **Laurentiusstraße 19.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau, Putzmauerwerk, um 1800.
nachqualifiziert

D-6-63-000-290 **Leistenstraße 1.** Mietshaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit übergiebelten Risaliten und Balkonen in Ecklage, Putzmauerwerk mit Putz- und Werksteingliederungen, historisierend, 1896.
nachqualifiziert

D-6-63-000-291 **Leistenstraße 2.** Mietshaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit mittlerem Konsolerker und Balkonen mit schmiedeeisernen Geländern, Putzmauerwerk mit Werksteingliederungen, Neurenaissance, 1896.
nachqualifiziert

D-6-63-000-292 **Leistenstraße 3.** Mietshaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit flachen Eckrisaliten und Balkonen, Backsteinmauerwerk mit Werksteingliederungen über Putzrustika im Erdgeschoss, Historismus, 1896.
nachqualifiziert

D-6-63-000-293 **Leistenstraße 4.** Mietshaus, dreigeschossiger Walmdachbau, Eckrisalite mit Blendgiebeln und Balkonen, Putzmauerwerk mit Werksteingliederungen, historisierend, 1896.
nachqualifiziert

D-6-63-000-294 **Leistenstraße 5.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit seitlichem Risaliten und Balkon, Putzmauerwerk mit Werksteingliederungen über Rustikasockel, historisierend, 1899, Dachaufbau verändert.
nachqualifiziert

D-6-63-000-295 **Leistenstraße 6.** Mietshaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchblendgiebel und Eckturm mit Zwiebelhaube, Backsteinmauerwerk mit Werksteingliederung, historisierend, 1896.
nachqualifiziert

D-6-63-000-296 **Leistenstraße 7.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Zwerchgiebeln und Eckerker, Putzmauerwerk mit Werksteingliederungen, historisierend, 1899.
nachqualifiziert

D-6-63-000-297 **Leistenstraße 8.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit flachen Eckrisaliten und Balkonen, Putzmauerwerk mit Werksteingliederungen, historisierend, 1898.
nachqualifiziert

D-6-63-000-298 **Leistenstraße 9.** Mietshaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Pyrymidenhelm-Eckerker und Zwerchgiebeln, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederungen, historisierend, 1899, Dachaufbau verändert.
nachqualifiziert

D-6-63-000-766 **Leistenstraße 84; Leistenstraße 84 a.** Villa; ehem. Landhaus des königl. Hofrats und Handelskammersyndikus Dr. Josef Balduin Kittel, eingeschossiger Mansardwalmdachbau mit übergiebeltem Risalit und Veranda, barockisierender Heimatstil, Ebner & Saalfrank, 1913; Ausstattung von Heinz Schiestl; Gärtner- und Chauffeurshäuschen, eingeschossige verputzte Walmdachbauten mit unverputztem Kellerhanggeschoss; Pavillon, oktogonale Holzgitterarchitektur mit verschiefertem Mansardwalmdach; Garten mit Mauereinfriedung.
nachqualifiziert

D-6-63-000-699 **Lengfelder Straße 20.** Pietà, Sandstein, 1706, Sockel erneuert.
nachqualifiziert

D-6-63-000-700 **Lengfelder Straße 60.** Heiligenfigur, 'Immaculata', Sandstein, 1818, erneuert.
nachqualifiziert

D-6-63-000-299 **Lerchenhain 2.** Villa, dreistufiges Terrassenhaus mit Flachdach, Neue Sachlichkeit, Peter Feile, 1930.
nachqualifiziert

D-6-63-000-799 **Lerchenhain 4.** Villa, dreigeschossiger kubischer Flachdachbau mit Terrasse und Treppenhausturm, Neue Sachlichkeit, Peter Feile, 1930.
nachqualifiziert

D-6-63-000-800 **Lerchenhain 5.** Villa, dreigeschossiger kubischer Flachdachbau mit Terrasse und Dachaufsatz, Neue Sachlichkeit, Peter Feile, 1930.
nachqualifiziert

D-6-63-000-302 **Lessingstraße 2 a.** Gartenpavillon, eingeschossiger Mansardwalmdachbau, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederung, Barock, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-300 **Leutfresserweg 10.** Villa, dreigeschossiger unterkellerter Flachdachbau mit umlaufendem Zinnenkranz und Eckturm mit Zinnenkranz, unverputztes Sandsteinmauerwerk mit Backsteingliederungen, romantisch gotisierende Burgenarchitektur, 1884, nach 1945 wieder aufgebaut; Terrassengarten, 1885.
nachqualifiziert

D-6-63-000-395 **Leutfresserweg 83.** Park auf dem Nikolausberg, Landschaftspark, ab 60er Jahren des 19. Jh. entstanden; Frankenwarte, neugotischer Aussichtsturm mit Anbauten, 1893-99 von Franz Osterberg.
nachqualifiziert

D-6-63-000-19 **Leutfresserweg 83.** Aussichtturm, schlanker überhöhter Rundturm mit weit vorkragender überdachter Aussichtsplattform und aufgesetztem Rundtürmchen mit Zeltdach sowie hoher Wetterfahne, an der Burgenromantik orientierte zwei, bzw. eingeschossige vielgestaltige Anbauten mit unterschiedlichen Dachformen, Giebeln und Türmchen, unverputztes Kalksteinmauerwerk, Franz Osterberg, neugotisch, bez. 1893/94.
nachqualifiziert

D-6-63-000-301 **Ludwigkai 1.** Gartenvilla, zweigeschossiger Walmdachbau mit Altanen, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederung, Neubarock, 1925; zugehöriger Gartenpavillon, eingeschossiger runder Kegeldachbau, Putzmauerwerk mit Sandsteinrahmungen und schmiedeeisernen Fensterkörben, Neubarock, Chinois, um 1925; zugehörige Einfriedung, unverputzte Kalksteinmauer mit schmiedeeisernen Elementen, um 1925.
nachqualifiziert

D-6-63-000-792 **Ludwigkai; Mergentheimer Straße 9h; Nähe Saalgasse.** Ufermauer, Verlauf ursprünglich bis Heidingsfeld geplant, bestehend aus Tiefkaimauer mit Treppen zum Fluß, gepflastertem Uferweg sowie rustizierter Hochkaimauer mit baumbestandener Promenade, in der Hochkaimauer zwei doppelläufige Treppenanlagen mit Obeliskenkandelabern, Kalkstein und Bronze, barockisierend, 1903.
nachqualifiziert

D-6-63-000-304 **Ludwigstraße 10 a.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau, Balkone mit gusseisernem Geländer, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederung, Spätklassizismus, G. Vollmer, 1875.
nachqualifiziert

D-6-63-000-305 **Ludwigstraße 25.** Finanzamt, dreiflügeliger zweigeschossiger Mansardwalmdachbau über Kalksteinsockelgeschoss, übergiebelter Mittelrisalit mit Kolossalpilastern und Trophäen, dreigeschossiger Walmdachanbau, Putzmauerwerk mit figürlicher und ornamentaler Sandsteingliederung, barockisierender Jugendstil, bez. 1915-18.
nachqualifiziert

D-6-63-000-306 **Ludwigstraße 31.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Balkon, Sandsteinquaderfasssade mit Gliederung, Spätklassizismus, Friedrich Buchner, 1875, Wiederaufbau von Georg Eydel, 1949.
nachqualifiziert

D-6-63-000-394 **Luitpoldstraße 7 a.** Befestigungsanlage, Reste des bastionären Befestigungsgütels auf der linken Mainseite mit zwei erhaltenen Stadttoren (Zeller- und Burkarder Tor), Bastionen, Kurtinen und zugehöriger Contrescarpe, Böschungsmauern mit eingelassenen Wappensteinen, Barock, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-309 **Mainaustraße 40; Mainaustraße 42; Nähe Mainaustraße.** Kloster, ehem. Zisterzienserinnen-Abtei Himmelspforten, jetzt Karmelitinnen-Kloster und Diözesan-Exerzitienheim; Kath. Klosterkirche, einschiffiger Satteldachbau mit geschweiften Blendgiebeln und leicht eingezogenem gerade schließendem Chor mit Walmdach, als Dachreiter in Erscheinung tretender massiver Turm mit Spitzhelm und reicher Sandsteingliederung, Putzmauerwerk mit Sandsteinrahmungen, frühgotisch, 2. Hälfte 13. Jh., Umgestaltung, Nachgotik und Manierismus, um 1600; mit Ausstattung; ehem. Klostergebäude zweigeschossiger Vierflügelbau mit Annex um einen Innenhof mit Kreuzgang, Satteldachbau mit Zwerchhäusern, historisierender Wiederaufbau 1963-67 unter Wiedereinbau des Kreuzgangs, gotisch 13.-16. Jh. und Teilen der historischen, festen Ausstattung; Klostermauer mit Portalen, Kalkstein, 16.-18. Jh., im Kern wohl mittelalterlich; Portaltympanon mit Figuren, Sandstein, neugotisch, Mitte 19. Jh. 1884, vom Dom hierher versetzt.
nachqualifiziert

D-6-63-000-312 **Mainkai 1.** Wappenstein, bischöfliches Wappen von der ehem. Mainmühle, Sandstein, barock, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-313 **Mainleitenweg 16.** Bildstock, Pfeiler mit abgefasten Kanten und Reliefaufsatz 'Pietà', Sandstein, 17. Jh., Pfeiler erneuert.
nachqualifiziert

D-6-63-000-314 **Mainleitenweg 48.** Heiligenfigur, Inschriftsockel mit Heiligenfigur, Sandstein, bez. 1777 und 1869.
nachqualifiziert

D-6-63-000-806 **Mariannhillstraße 2; Mariannhillstraße 2 a; Mariannhillstraße 2 b; Mariannhillstraße 2 c; Mariannhillstraße 4; Mariannhillstraße 4 a; Mariannhillstraße 4 b; Mariannhillstraße 6 b; Mariannhillstraße 6 c; Salvatorstraße 13; Salvatorstraße 13 a; Salvatorstraße 13 b; Mariannhillstraße 6 a; Richard-Wagner-Straße 3; Richard-Wagner-Straße 5; Mariannhillstraße 4 c; Salvatorstraße 15 b; Mariannhillstraße 2 d.**
Ehem. Standortlazarett, mehrteilige langgestreckte und gekrümmte Anlage aus verputzten Gebäuden mit Kalksteingliederungen; viergeschossiger Hauptbau mit Walmdach, Mittelrisalit mit dreiteiligem Portal und reliefgeschmückter Attika, anschließende dreigeschossige Flügel auf gebogenem Grundriss mit Zwerch- und Kopfbauten mit Walmdächern; Ärztewohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau; Nebengebäude, eingeschossiger Walmdachbau mit Kopfbau über Kalksteinsockel; Wachhäuschen, symmetrische eingeschossige Walmdachbauten auf winkelförmigem Grundriss mit Laube und einzelne Torwache neben Mauertor, NS-Klassizismus, 1936/37 durch die Heeresbauverwaltung; Steinbrunnen, sog. Aurora-Brunnen" mit Figur von Fried Heuler, 1939; Stützmauern und Zauneinfriedungen, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-6-63-000-317 **Marienberg 239; Marienberg 240; Marienberg 241; Nähe Festung; Festung Marienberg; Vor der Festung; Maschikuliturm; Oberer Burgweg 2.** Festung Marienberg, keltischer Ringwall im 1. Jahrtausend v. Chr., fränkisch-thüringisches Herzogskastell seit dem frühen 8. Jh., Ausbau zur bischöflichen Burg seit dem beginnenden 13. Jh., im 14. und 15. Jh. verstärkt. Unter Julius Echter von Mespelbrunn (1573-1617) Umwandlung in ein bischöfliches Residenzschloß. Ausbau zur Festung unter Kurfürst Johann Philipp von Schönborn und seinen Nachfolgern durch umfangreiche Bastionärbefestigung ab 1650. Restaurierung 1936-39. Wiederaufbau seit 1945.
Hauptburg: umfangreiches Geviert mit Ecktürmen, die Flügel im Kern mittelalterlich, vor und um 1600 durch Georg Robin, Wolf Behringer und Jakob Wolff d. Ä. erneuert; im Innenhof: Marienkirche, frühromanischer Rundbau mit Rechteckchor um 1600; mit Ausstattung; freistehender Bergfried, 12. Jh.; Brunnenhaus, um 1600; die Hauptburg auf drei Seiten von einem türmebewehrten, mittelalterlichen Bering umschlossen, darin im Westen das Scherenbergtor; auf der Ostseite der barocke Fürstengarten vorgelagert, um 1650.
Vorburg: Dreiflügelanlage mit Echter-Bastei, um 1600; Portal von Michael Kern, 1605; Pferdeschwemme.
Zeughaus und Kommandantenbau, einen zweiten Vorhof umschließende Zweiflügelanlage, 1709-13 unter Mitarbeit von Joseph Greissing (Sitz des Mainfränkischen Museums).
Festungswerke im vaubanschen System ca. 1650-ca. 1730 von Michael Kaut, Johann Fernauer, Johann Philipp Preiß, Wilhelm Schneider, Giovanni Domenico Fontana, Andreas Müller, Maximilian von Welsch, Balthasar Neumann mit folgenden Bastionen: Caesar, St. Johann Nepomuk, St. Johann Baptist, St. Nikolaus, Mars, Bellona, Werda, St. Sebastian, St. Michael, sowie den Außenwerken: Frankenland, Reichsravelin, Teutschland, Teufelsschanze, Höllenschlund und dem Maschikuliturm.
Tore: Neutor, um 1650, von Joh. Philipp Preiß, der figürliche Schmuck wohl von Zacharias Juncker d. J.; Schönborntor, 1649; inneres Höchberger Tor, 1684; äußeres Höchberger Tor, 1708; zwischen den Bastionen Weinbergsmauern, Trockenmauern, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-320 **Marienplatz 1.** Hausmadonna, Sandstein, barock, 18. Jh., Erneuerung 1937 (bez. auf Konsole).
nachqualifiziert

D-6-63-000-321 **Marienplatz 2; Marktplatz 7.** Kath. Pfarrkirche, sog. Marienkapelle, auf dem Platz der 1349 zerstörten Synagoge errichtete dreischiffige Pfeilerhalle mit langgestrecktem Chor, 5/8-Chorschluss sowie nordwestlichem Turm mit durchbrochenem steinernem Spitzhelm, reich ornamentierte Sandsteinportale, gotisch, Eberhard Friedeberger, Lienhard Remer und Hans von Königshofen, 1377-1479, neugotischer Turmhelm 1856-58 mit vergoldetem barockem Marienbild 1713; Wiederherstellung bis 1961; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-6-63-000-328 **Marktplatz.** Brunnen, sog. Marktbrunnen, Laufbrunnen in Obeliskenform mit seitlichen Brunnenschalen, Kalkstein, Klassizismus, Andreas Gärtner, 1805, Reliefs nach Zeichnungen Martin von Wagners, 1881.
nachqualifiziert

D-6-63-000-322 **Marktplatz 1.** Adelpalais, ehem. Vorderer Gressenhof, dreigeschossiger Satteldachbau mit Volutengiebel und Eckerker in Ecklage, Spätrenaissance, 1591, anschließender Torbogen mit Pilastern, Barock, 18. Jh., Wiederherstellung 1955.
nachqualifiziert

D-6-63-000-323 **Marktplatz 7.** Kramläden, eingeschossige Fachwerkbauten mit Pult- oder Walmdach zwischen den Strebepfeilern der Marienkapelle, seit 1437 nachgewiesen, Wiederaufbau nach 1945.
nachqualifiziert

D-6-63-000-324 **Marktplatz 9.** Wohnhaus, sog. 'Haus zum Falken', zweiflügeliger dreigeschossiger Walmdachbau mit Blend-Zwerchgiebeln und reicher Stuckfassade in Ecklage, Rokoko, 1751, im Kern 17. Jh., Wiederherstellung 1950-53.
nachqualifiziert

D-6-63-000-1154 **Marktplatz 10; Schenkhof 3; Schenkhof 4; Schustergasse 9.** Kelleranlage; östlicher Keller, flachgedeckt, um 1300, westlich angeschlossen Gewölbekeller, 16./17. Jh.; Gewölbekeller im Bereich des Rückgebäudes, nachträglich abgetieft, spätmittelalterlich/frühneuzeitlich.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-6-63-000-325 **Marktplatz 12.** Wohnhaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Sandsteingliederung und Hausmadonna in Ecklage, Barock, 18. Jh., Wiederaufbau 1949-55.
nachqualifiziert

D-6-63-000-326 **Marktplatz 14; Marktplatz 16; Schmalzmarkt 1; Schmalzmarkt 3.** Wohn- und Geschäftsblock, vierflügeliger Mansardwalmdachbau um einen kleinen Innenhof, Erdgeschossarkaden und aufwändige Werksteinfensterrahmungen, Barock, Balthasar Neumann, 1741, Wiederaufbau 1948-52.
nachqualifiziert

D-6-63-000-330 **Marktplatz 17; Otto-Wels-Straße 1.** Wohnhaus, sog. "Haus zum Schönen Eck", dreigeschossiger Satteldachbau mit Sandsteingliederung und reich verziertem Eckerker mit Haube und Laterne in Ecklage, Spätrenaissance, um 1590, vereinfachter Wiederaufbau 1950-52.
nachqualifiziert

D-6-63-000-327 **Marktplatz 36; Marktplatz 38.** Ehem. Spital, sog. Dietricher Spital, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, Wiederaufbau von 1948-50, barocker dreieinhalbgeschossiger Mansardwalmdachbau in Ecklage mit Eckpilastern und Portal mit schmiedeeisernem Tor, ursprünglich 1725-27 von Georg Bayer und Balthasar Neumann.
nachqualifiziert

D-6-63-000-329 **Martin-Luther-Straße 18 a; Martin-Luther-Straße 18.** Städtischer Friedhof, 1803 angelegt, ummauertes Friedhofsareal; Leichenhalle, Hallenbau mit offener Pfeilervorhalle, Attika und Haubendach mit Laterne, sowie seitlichen Flügeln mit Walmdach, Backstein mit Sandsteingliederung, klassizistisierender Historismus, 1896; Kapelle, Satteldachbau mit Strebepfeilern und dreiseitigem Chorschluss, Stufengiebel mit steinernem Giebelreiter mit spitzhelm, Sandsteinquader, neugotisch, 1859 von Josef Scherpf; Ölberg, Monopteros aus Sandstein mit verschiefertem Kuppeldach, Buckel und Vasenbekrönung, Brüstung mit Rokokogitter, 1732 von Matthäus Kolb nach Plänen von Balthasar Neumann (1806 aus Dombezirg hierher versetzt), darin Ölberggruppe, Sandstein, barock, Joh. Wolfgang von der Auwera, 1762 (Originale an St. Burkard); Grabdenkmal für den Orthopäden Joh. Georg Heine, Bronzetafel, neugotisch, Ernst Mayer, nach 1846; Kriegerdenkmal des Krieges 1870/71, Obelisk, Stein mit Bronzetafel und Beschlägen, bez. 1876; Gedenkstätte für die Verstorbenen des 16. März 1945, Figurengruppe in eingetieftem Plateau und Inschriften-Stele mit Feuerschale, Fried Heuler, 1953/54; im gesamten Friedhof Grabdenkmäler und Kriegsgedächtnismale des 19. und 20. Jhs.
nachqualifiziert

D-6-63-000-332 **Martinstraße 5.** Wappen und Bauzier von 1699; in der rekonstruierten Barockfassade des ehem. Neumünster-Kanonikerstiftshofes Emeringen.
nachqualifiziert

D-6-63-000-767 **Matthias-Ehrenfried-Straße 2.** Kath. Pfarrkirche St. Alfons in Verbindung mit diversen Anbauten, Betonskelettbau in Form von einander druchdringenden ansteigenden Baukörpern mit Pultdach, Fassadengestaltung mit Putz- und Natursteinmauerwerk, freistehener schlanker Campanile mit Flachdach, Nachkriegsmoderne, Hans Schädel, 1954; mit Ausstattung; anschließendes dreiflügeliges Gemeindezentrum in gestalterischer Anpassung an den vorhandenen Baubestand, um 1960.
nachqualifiziert

D-6-63-000-1137 **Max-Dauthendey-Straße 12; Max-Dauthendey-Straße 14; Max-Dauthendey-Straße 16.** Mietshaus der ehem. Baugenossenschaft Selbsthilfe für Würzburg und Umgebung, zweiflügeliger, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau und östlich angeschlossener viergeschossiger Satteldachbau mit Klebdach in Ecklage, Putzbau über rustiziertem Kellersockel, mit polygonalen Bodenerkern, expressionistischer Heimatstil, von Hans Bogner (Nürnberg), bez. 1927; Einfriedung gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-6-63-000-410 **Meile; Oberdürrbacher Straße 100.** Bildstockaufsatz, Rundbogenrelief 'Vierzehn hl. Nothelfer' in Blendmasswerk, Sandstein, nachgotisch, um 1600.
nachqualifiziert

D-6-63-000-336 **Mergentheimer Straße 6.** Mietshaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit viertelrunden Eckbalkonen und schmiedeeisernen Geländern, Putzmauerwerk mit Werksteingliederungen, barockisierender Historismus, Andreas Pfannes, bez. 1896; Fachwerkgartenhaus.
nachqualifiziert

D-6-63-000-153 **Mergentheimer Straße 9h; Nähe Alter Hafen; Nähe Saalgasse.** Bogenbrücke, ehem. Luitpoldbrücke, jetzt Friedensbrücke, siebenjochige Bogenkonstruktion, Josef Scherf, 1885-87, Brüstungskonstruktion nach 1945 verändert.
nachqualifiziert

D-6-63-000-768 **Mergentheimer Straße 10.** Mietshaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Werksteingliederungen, Eckrisalit mit Balkons und schmiedeeisernen Geländern, Historismus, um 1890/1900.
nachqualifiziert

D-6-63-000-338 **Mergentheimer Straße 14.** Corpshaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Terrassse und Turm, Quadermauerwerk über Rustikageschoss, gotisierender Historismus, 1896, vereinfachender Wiederaufbau nach Kriegszerstörung 1946-48; zugehörige burgähnliche Mauereinfriedung mit Zinnen, Zwerggalerien und Spitzbogenportal mit Gittertor.
nachqualifiziert

D-6-63-000-339 **Mergentheimer Straße 16.** Gartenvilla, dreigeschossiger Walmdachbau mit übergiebeltem Mittelrisalit, Backstein mit Sandsteingliederungen, Neurenaissance, 1900; zugehöriger Garten.
nachqualifiziert

D-6-63-000-340 **Mergentheimer Straße 21.** Wasserpumpwerk, freistehender eingeschossiger langestreckter Satteldachbau mit Attika-Blendgiebel, Backstein mit Werksteingliederungen, 1894; zugehörige Einfriedung aus Sandsteinpfeilern mit Eisengittern.
nachqualifiziert

D-6-63-000-341 **Mergentheimer Straße 26.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Eckerker und Balkonen, Backsteinmauerwerk mit Putz- und Werksteingliederungen, Historismus, um 1900.
nachqualifiziert

D-6-63-000-342 **Mergentheimer Straße 28.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchblendgiebeln und Belvedere, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederungen über Sockelgeschoss mit Kalksteinrustika, gotisierender Historismus, 1904.
nachqualifiziert

D-6-63-000-343 **Mergentheimer Straße 30.** Skulpturen, zwei Büsten von Römern mit Lorbeerkränzen, Stein, barock, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-344 **Mergentheimer Straße 32.** Corpshaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Säulenveranda, Putzmauerwerk mit Werksteingliederungen, barockisierend, Paul Schultze-Naumburg, um 1910; zugehörige Stützmauer mit aufsitzendem eingeschossigem Pyramidendachpavillon.
nachqualifiziert

D-6-63-000-345 **Mergentheimer Straße 36 a.** Gartenvilla, eingeschossiger verputzter Mansardwalmdachbau über rustiziertem Kellerhanggeschoss mit Freitreppe und Veranda, barockisierender Heimatstil, bez. 1929.
nachqualifiziert

D-6-63-000-346 **Mergentheimer Straße 40.** Gartenvilla, zweigeschossiger verputzter Massivbau, Mansarddach mit halb abgewalmten Giebeln und Zwerchhaus mit Blendgiebel, Jugendstil, 1912.
nachqualifiziert

D-6-63-000-347 **Mergentheimer Straße 44.** Gartenvilla, dreigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchgiebeln, Erkern und Terrasse, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederungen und Fachwerkelementen, historisierender Jugendstil, 1902; zugehörige Einfriedung, rustiziertes Mauerwerk mit schmiedeeisernem Gitter und integriertem Briefkasten.
nachqualifiziert

D-6-63-000-348 **Mergentheimer Straße 46.** Gartenvilla, dreigeschossiger Walmdachbau mit Annexen, Zwerchgiebeln, Loggien, Veranda und Turm mit Glockenhaube, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederungen und Fachwerkelementen, gotisierender Historismus, um 1895.
nachqualifiziert

D-6-63-000-349 **Mergentheimer Straße 58.** Pietà, vermauertes Relief über Inschriftkartusche, frühbarock, Sandstein, bez. 1673.
nachqualifiziert

D-6-63-000-350 **Mergentheimer Straße 62.** Bildstock, Inschriftpostament mit Pfeiler und Reliefaufsatz 'Pietà', Kalkstein und Sandstein, 1644, Schaft erneuert.
nachqualifiziert

D-6-63-000-351 **Mergentheimer Straße 78.** Zollhaus, eingeschossiger Krüppelwalmdachbau mit Drempel, Zwerchhäuser mit Freigespärren und Eckturm mit überspitztem Haubendach, Putzmauerwerk mit Sandsteinrahmungen und dominierenden Fachwerkteilen, Historismus, um 1890.
nachqualifiziert

D-6-63-000-355 **Mergentheimer Straße; Maria-Theresia-Promenade.** Figurengruppe auf Säule (Engel mit totem Christus), bez. 1621.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-6-63-000-354 **Mergentheimer Straße; Maria-Theresia-Promenade.** Bildstock mit hl. Georg, 18. Jh.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-6-63-000-1152 **Mittlerer Dallenbergweg 4.** Sommerhaus, ein- bis zweigeschossiger verputzter Massivbau mit Walmdach, Zwerchhaus, turmartigem Anbau und Veranda, historisierender Heimatstil, von D. Zalmer, 1901 (bez.) und 1911, Umbauten und südwestliche Erweiterung 1929, als Spolien integriertes Rundbogenportal mit Sitzkonsolen, bez.1642, und zwei Reliefsteine; mit Ausstattung; Nebengebäude, eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, Okulus-Giebelfenstern und traufseitig abgeschlepptem Eingangsvorbau, 1911.
nachqualifiziert

D-6-63-000-363 **Mittlerer Steinbergweg 100.** Ehem. Künstlergesellschaftshaus der "Roßperger", dreigeschossiger Konglomeratsbau mit Risaliten, Erkern und Turmbauten sowie mit Satteldach, Krüppelwalmdach und auf den Türmen Kegel- bzw.Pyramidendach, Kalksteinbossenmauerwerk, gotisierend, A.Pfannes, 1897-98, Vereinfachung 1937.
nachqualifiziert

D-6-63-000-364 **Mönchbergstraße 2.** Villa, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit halbrundem Söller und Säulenaltan, Putzfassade mit barockisierenden Sandsteingliederungen und schmiedeeisernen Geländern, Heimatstil, 1923 von Karl Zippelius.
nachqualifiziert

D-6-63-000-613 **Mönchbergstraße 27.** Heiligenfigur, Maria Immaculata, Sandstein, Barock, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-365 **Mönchsgartenweg 15.** Bildstock, Inschriftsockel und Schaft, Kalkstein, bez. 1795, moderner Aufsatz mit abstrahierter 'Pietà', um 1970.
nachqualifiziert

D-6-63-000-753 **Moskauer Ring 55.** Wohnhaus, eingeschossiger Halbwalmdachbau mit Fachwerkgiebel, Putzmauerwerk mit Kalksteinrahmungen, 2. Hälfte 18. Jh.; Inschriftentafel, Kalkstein, bez. 1783.
nachqualifiziert

D-6-63-000-701 **Mühlweg 4.** Mühle, eingeschossiger verputzter Halbwalmdachbau, Deckenstuck in Quadraturtechnik, Entwurf und Ausführung möglicherweise durch Joseph Greissing, 1709; Nebengebäude.
nachqualifiziert

D-6-63-000-366 **Münchgasse 3.** Hoftor, Rundbogen mit Fratze und bekrönendem Pinienzapfen, Kalkstein, bez. 1705.
nachqualifiziert

D-6-63-000-423 **Münzstraße 1; Peterpfarrgasse 2; Peterplatz 8; Peterplatz 8 a.** Ehem. fürstbischöfliches Kollegiengebäude, sog. Petersbau, 1691 errichtet, ab 1704 der westliche Teil als fürstbischöfliche Münze genutzt, heute Schule, der östliche Teil als Priesterwohnung, heute kath. Pfarramt St. Peter, Dreiflügelanlage, der westliche Teil dreigeschossig mit Walmdach und Frühbarockgliederung sowie Durchfahrt und Figurenportal, der östliche Teil zweigeschossig mit Walmdach, identischer Fassadengestaltung und südlichem Volutengiebel; Frühbarock, Antonio Petrini, bez. 1691, Wiederaufbau 1952-53; Mauer mit Rustikaportal zur Straße sowie Trennmauer im ehem. Hof, um 1704.
nachqualifiziert

D-6-63-000-368 **Münzstraße 19.** Schule, sog. Sanderschule, dreigeschossiger Flachwalmdachbau mit Sandsteingliederungen über Kalkstein-Kellergeschoss in Ecklage, Historismus, um 1880.
nachqualifiziert

D-6-63-000-445 **Nähe Äußerer Neubergweg.** Bildstock, Sockel mit Säule und Ädikula-Reliefaufsatz 'Kreuzigungsgruppe', Kalkstein und Sandstein, Spätrenaissance, bez. 1642.
nachqualifiziert

D-6-63-000-771 **Nähe Äußerer Neubergweg; Äußerer Neuberg.** Weinbergmauern entlang der ehem. Chausee nach Ansbach, Bruchsteinmauern, 17./18. Jh. mit späteren Veränderungen, zugehörig Türen, Treppen, Wappen- und Inschriftensteine, Weinbergshäuschen, Bildstöcke, 17.-19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-85 **Nähe Burkarderstraße.** Relief, Tafel mit Rahmung und figürlicher Darstellung, Sandstein, wohl mittelalterlich.
nachqualifiziert

D-6-63-000-136 **Nähe Frankfurter Straße; Frankfurter Straße 87.** Brauerei, Würzburger Bürgerbräu; Comptoir, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Risaliten und Säulenaltan, Sandsteinquadermauerwerk mit Gliederungen über Kalksteinsockel, Historismus, Friedrich Buchner, 1887, Dach verändert; zugehöriger großer Park; Pförtnerhaus, eingeschossiger Flachdachbau, unverputztes Kalksteinmauerwerk mit Sandsteinrahmungen, um 1895; Sudhaus, dreieinhalbgeschossiger Massivbau mit Satteldach, Risaliten, Zwerchgiebeln und hohem Schornstein, Kalksteinmauerwerk mit Sandsteinrahmen, teilweise in Formen der Neurenaissance, gleichzeitig; Braumeisterhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Krüppelwalm, nach Süden mit mittigem Anbau, von Friedrich Buchner, ab 1886; Generatorenhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Giebelreitern, Kalksteinmauerwerk mit Sandsteingliederung, Dachaufsatz- und Fassadenbelüftung mit Eisenlamellen, Wabenglasfenster; Pferdestall, zweieinhalbgeschossiger Sichtziegelbau mit Krüppelwalmdach und Zwerchgiebel, im Kern 1887, 1905 aufgestockt; Kantinen- und Laborgebäude, zweigeschossiger Massivbau aus unverputztem Kalkstein- und Ziegelmauerwerk, mit Satteldach, Vorschussgiebel, Gurtgesims, Stichbogen- und Lünettenfenstern, um 1894; Automobilhalle, zweigeschossiger Massivbau mit Satteldach, um 1908; Fasswichserei, Büttnerei, Picherei, Flaschenfüllerei und Maschinenhaus, Massivbauten; zwei Brauereischornsteine, Sichtziegelmauerwerk; Zierbrunnen, ehem. Springbrunnen im Grottenstil, Kalksteinsinter, Ende 19. Jh.; Einfriedung, Kalksteinquadermauer, teilweise mit Blendbogengliederung, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-6-63-000-189 **Nähe Heriedenweg.** Bildstock, geschweifter Inschriftsockel mit Nischenaufsatz und eingestellter Pietà, Neorokoko, Kalkstein, bez. 1915.
nachqualifiziert

D-6-63-000-199 **Nähe Hofmannstraße.** Israelitischer Friedhof, ummauertes Areal mit kleiner Leichenhalle und Grabsteinen, 1811-1942.
nachqualifiziert

D-6-63-000-1158 **Nähe Mainkai.** Ehem. Wärterhaus der Lade- u. Bootsrampe am Mainkai, wohl zum ehem. Holzhafen gehörig, eingeschossiger würfelförmiger Zeltdachbau mit gerundeten Gebäudeecken, um 1730.
nachqualifiziert

D-6-63-000-1131 **Nähe Neuenbrunnerweg.** Bildstock, romanisierende oktogonale Säule mit Würfelkapitell, historistisch (?), Aufsatz rundbogig mit Relief der Kreuztragung, Rückseite hl. Georg mit dem Drachen, spätes 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-399 **Nähe Nikolausstraße.** Ölberg-Gruppe, Figurengruppe auf Grottenmauerwerk (Abgüsse nach Barockfiguren: Christus mit Engel, und nach spätgotischen Riemenschneider-Figuren: 3 schlafende Jünger), Steinguss und Kalksintersteine, 1907.
nachqualifiziert

D-6-63-000-402 **Nähe Nikolausstraße.** Bildstock, Säule mit Reliefaufsatz 'Pietà' und Kreuzbekrönung, Sandstein, 1688, teilweise erneuert.
nachqualifiziert

D-6-63-000-408 **Nähe Oberdürrbacher Straße.** Bildstock, Sockel mit Pfeiler und Reliefaufsatz 'Ölberg' sowie Kreuzaufsatz, Sandstein, barock, 17. Jh., Renovierung 19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-413 **Nähe Oberer Bogenweg.** Bildstock, Inschriftsockel mit tonnenförmigem Tabernakelaufsatz und rückwärtigem Relief 'Hl. Georg', Sandstein, Barock, bez. 1752.
nachqualifiziert

D-6-63-000-421 **Nähe Ottostraße.** Denkmal für den Japonisten Phillipp Franz von Siebold, Bronzebüste auf Sockel mit Bronzebeschlag, barockisierend, Christian Roth, 1882.
nachqualifiziert

D-6-63-000-661 **Nähe Pacotistraße.** Bildstock, Sockel mit Säule und Reliefaufsatz 'Vierzehn Nothelfer', Sandstein, 18. Jh. (Kopie bez. 1991).
nachqualifiziert

D-6-63-000-756 **Nähe Randersackerer Straße.** Weinbergshäuschen, Fachwerk, 1896.
nachqualifiziert

D-6-63-000-76 **Nähe Saalgasse.** Gartenhaus, eingeschossiges Oktogon mit verschiefertem Mansardwalmdach auf der Tivoli-Bastion, Putzmauerwerk mit Werksteinrahmungen, barock, 18. Jh., Rekonstruktion 1968; in der Einfriedung vermauert zwei ehem. Schlusssteine mit Fratzenköpfen, Kalkstein, barock, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-360 **Nähe Schalksbergweg.** Relief, wohl ehem. Bildstockaufsatz 'Kreuzigungsgruppe', Sandstein, Ende 16. Jh. bis Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-541 **Nähe Seegartenweg.** Kreuz, profilierter Sockel mit Doppelkreuz, Kalkstein, 1707, Doppelkreuz erneuert.
nachqualifiziert

D-6-63-000-550 **Nähe Silcherstraße.** Wegkreuz, Sockel mit geschweiftem Postament und Kreuz, Barock, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-573 **Nähe Theaterstraße.** Mauer, Gartenmauer des ehem. Annastifts, mit vergitterten Öffnungen und Vasenaufsätzen, Sandstein und Schmiedeeisen, Barock, nach Entwurf Balthasar Neumanns, 18. Jh., wiederhergestellt.
nachqualifiziert

D-6-63-000-844 **Nähe Von-Luxburg-Straße.** Evang.-Luth. Martin-Luther-Kirche, Typ B einer Bartning-Notkirche, Satteldachbau mit polygonalem Altarraum, aus hölzernen Dreigelenkrahmen in Umfassungsmauer, außen aus Bruchsteinen und innen aus geschlämmten Backsteinen, 1948-1949 von Otto Bartning, südlicher abgeschleppter Anbau mit Werksakristei, 1962; mit Ausstattung; Campanile, natursteinverkleideter Ziegelbau mit Flachdach, 1961-1962 von Olaf Andreas Gulbransson; zugehörige Kirchhofmauerabschnitte.
nachqualifiziert

D-6-63-000-622 **Nähe Winterhäuser Straße.** Gefallenendenkmal für die Kriege 1870/71 und 1914-18, Inschriftplatte mit flankierenden Säulen und Helmzier sowie bekrönendem Löwen, Kalkstein, barockisierend, um 1920.
nachqualifiziert

D-6-63-000-669 **Nähe Zehnthofstraße.** Kreuzschlepper, Sandstein, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-668 **Nähe Zehnthofstraße.** Alte kath. Pfarrkirche St. Joseph, Saalkirche mit Dreiseitschluss, leich vortretender Fassadenturm mit übergiebeltem Portal, Haubendach und seitlichen Figurennischen (hl. Joh. Bap. und hl. Joh. Ev.), Putzmauerwerk mit Werksteingliederungen, Klassizismus, bez. 1816, Nischenfiguren, Sandstein, spätbarock, Peter Wagner, Ende 18. Jh.; mit Ausstattung; Kirchhofmauer mit Pfeilerportal, Sandstein und Kalkstein, Anfang 19. Jh.; Lourdesmadonna, Sandstein, 1901; Grabdenkmal für Adam Joseph Onymus, Sandstein, Klassizismus, bez. 1836.
nachqualifiziert

D-6-63-000-632 **Nähe Zeller Straße.** Bildstock, Sockel mit ornamentiertem Schaft und Reliefaufsat 'Pietà und seitliche Heiligenfiguren', Sandstein, 1721, Sockel und Schaft erneuert.
nachqualifiziert

D-6-63-000-639 **Nähe Zeller Straße; Frankfurter Straße 2.** Stadttor, sog. Zeller Tor, gekrümmte Tordurchfahrt in der Bastionärbefestigung, feldseitig übergiebeltes Rustikaportal mit Wappenrelief und aufgesetztem Wachhäuschen, stadtseitig einfacher Rustikabogen mit Fratzenschlussstein, frühbarock, Kalkstein und Sandstein, bez. 1666; Rest der zugehörigen Bogenbrücke mit einem erhaltenen Bogen und einem weiteren Bogenansatz, Kalkstein, um 1750.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-6-63-000-752 **Neidertstraße 21.** Evang.-Luth. Erlöserkirche, über quadratischem Grundriß diagonalgestellter Satteldachbau mit Annexen und sechseckigem Campanile, Backstein-, bzw. Betonskelettbau, Nachkriegsmoderne, Olaf Andreas Gulbransson, 1960/61; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-6-63-000-383 **Neubaustraße.** Laufbrunnen, Postament mit Löwenkopf als Wasserspeier, halbrunder kelchartiger Brunnenschale und bekrönender Ceres-Figur, Sandstein und Kalkstein, Frühklassizismus, 1783 von Balthasar Heinrich Nickel.
nachqualifiziert

D-6-63-000-369 **Neubaustraße 4.** Hausmadonna, Sandstein, Barock, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-370 **Neubaustraße 5.** Portal, korbbogiges Rustikaportal, Kalkstein, Barock, bez. 1725.
nachqualifiziert

D-6-63-000-371 **Neubaustraße 6.** Bürgerhaus, viergeschossiger traufständiger Satteldachbau mit gegliederter Sandsteinfassade und Figur des hl. Sebastian, Barock, Balthasar Neumann, 1724-25, Wiederaufbau 1949-50.
nachqualifiziert

D-6-63-000-372 **Neubaustraße 7.** Gasthaus, Fassade des ehem. Hofes zum Rebstock, dreigeschossige Fassade mit Giebel in Ecklage, reiche Stuckgliederungen, Rokoko, 1737, zum Teil rekonstruiert, einbezogen in Neubau von 1968-70.
nachqualifiziert

D-6-63-000-373 **Neubaustraße 8.** Bürgerhaus, dreiggeschossiger traufständiger Satteldachbau mit gegliederter Sandsteinfassade, Barock, um 1730, Wiederaufbau nach 1945.
nachqualifiziert

D-6-63-000-374 **Neubaustraße 9; Domerschulstraße 16; Neubaustraße 9 a.** Universität, sog. Alte Universität, 1582 gegr. durch Fürstbischof Julius Echter von Mespelbrunn als Zentrum der Gegenreformation, bestehend aus drei Flügeln und der ehem. Universitätskirche um einen viereckigen Innenhof; ehem. kath. Universitätskirche (sog. Neubaukirche), ursprl. auch als Grabeskirche für Julius Echter vorgesehen, jetzt Universitätsaula, dreischiffige Hallenkirche mit Emporen in den Abseiten, Westturm mit reicher Sandsteindekoration sowie oktogonalem Obergeschoss mit Kuppelhaube und Laterne, gotisierende Maßwerkfenster, Renaissance/ Nachgotik, Wolf Behringer nach Plänen von Georg Robin 1582-91, Umbauten und Sicherungsarbeiten im 17. Jh., Vollendung durch Antonio Petrini und Joseph Greissing, Barock, 1696-1704, Turmkuppel, Barock, Joseph Greissing, 1699, Wiederaufbau nach 1945; mit Ausstattung; Universitätsgebäude (sog. Alte Universität), dreiflügeliger vier-/fünfgeschossiger Satteldachbau mit geschweiften Blendgiebeln zusammen mit der Universitätskirche einen viereckigen Innenhof bildend, Putzfassade mit Säulenportalen, Spätrenaissance, Wolf Behringer nach Plänen von Georg Robin, 1582-91, Wiederherstellung bis 1957.
nachqualifiziert

D-6-63-000-379 **Neubaustraße 12.** Bürgerhaus, ehem. Hof zum Heuwagen, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit reicher Sandsteinfassade und Madonna mit dem Johannesknaben, Barock, Georg Bayer, bez. 1716, Wiederherstellung 1975-79.
nachqualifiziert

D-6-63-000-378 **Neubaustraße 12.** Bürgerhaus, ehem. Hof zum Roten Hahn, dreigeschossiger Mansarddachbau mit reicher Sandsteinfassade, Barock, Balthasar Neumann, bez. 1734-36, Wiederherstellung 1975-79; Hausmadonna, Sandstein, Barock, Balthasar Esterbauer, 18. Jh. (ehemals Reibeltgasse 3)
nachqualifiziert

D-6-63-000-375 **Neubaustraße 12.** Bürgerhaus, dreigeschossiger traufständiger Mansarddachbau mit Sandsteinfassade, Barock, 18. Jh., Wiederherstellung 1975-79.
nachqualifiziert

D-6-63-000-380 **Neubaustraße 34.** Bürgerhaus, dreigeschosssiges Mansardwalmdachhaus mit Zwischengeschoss und Sandsteingliederung in Ecklage, Barock, 1728, Umbau bez. 1919, Wiederaufbau 1950-51, Fassade zur Peterstraße 1956-57.
nachqualifiziert

D-6-63-000-381 **Neubaustraße 58.** Portal, Pilasterportal mit Wappenrelief des ehem. Hofes Groß von Trockau, Sandstein, 17. Jh., in Neubau einbezogen.
nachqualifiziert

D-6-63-000-382 **Neubaustraße 64 a.** Hausmadonna, Sandstein, barock, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-386 **Neubergstraße 7 a.** Gartenvilla, zweigeschossiger Walmdachbau mit Runderker, Altan und Madonnenrelief, Putzmauerwerk mit Kalksteingliederung, Jugendstil, bez. 1904; zugehörige Einfriedung, Kalksteinmauer mit schmiedeeisernem Zaungitter, Jugendstil, um 1904.
nachqualifiziert

D-6-63-000-387 **Neubergstraße 9.** Bildstockaufsatz, farbig gefasstes Relief mit Immaculata zwischen Cherubim mit Draperierahmung, Zopfstil, Stein, spätes 18. Jh., Konsole bez. 1960.
nachqualifiziert

D-6-63-000-389 **Neubergstraße 29.** Villa, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Zwerchhaus, Altan und Runderker, Putzmauerwerk, Jugendstil, 1912.
nachqualifiziert

D-6-63-000-391 **Neunerplatz.** Kriegerdenkmal für das Regiment Wrede, Sockel mit Inschrifttafel und Löwenfigur, Sandstein und Bronze, 1. Drittel 20. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-392 **Neydeckgasse 2.** Portal, profilierte und geohrte Türrahmung mit Oberlicht sowie geohrtes Doppelfenster, Sandstein, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-398 **Nikolausstraße 4.** Mietshaus, dreigeschossiger Walmdachbau, Eckerker mit Zwiebelhaube, Putzmauerwerk mit Putz- und Werksteingliederungen, historisierend, 1898.
nachqualifiziert

D-6-63-000-400 **Nikolausstraße 6.** Mietshaus, dreigeschossiger Walmdachbau, Eckrisalit mit Balkon und Krüppelwalmdachzwerchhäusern über Freigespärre, Putzmauerwerk mit Werksteingliederungen, historisierend, 1901.
nachqualifiziert

D-6-63-000-401 **Nikolausstraße 7.** Bildstock, vermauerter Reliefaufsatz mit Inschriftkartusche und 'Maria mit Kind', Sandstein, barock, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-405 **Nikolausstraße 15 b.** Pietà, freiplastisches Vesperbild in einer Grottenarchitektur, Werkstein und Kalktuffstein, 19./20. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-404 **Nikolausstraße 20.** Bildstock, vermauerter Reliefaufsatz mit Inschriftkartusche und hl. Georg in Bogenarchitektur, Sandstein, Rokoko, M. 18. Jh.; auf der Substruktionsmauer Pietà-Gruppe, 16./17. Jh.; eingelassen Relief mit Zunftzeichen; bei Substruktionsmauer Bildstock mit Flucht nach Ägypten, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-403 **Nikolausstraße 21.** Corpshaus, langgestrecker zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit seitlichen eingeschossigen Walm-, bzw. Mansardwalmdachanbauten, Putzfassade mit Sandsteinrahmungen über unverputztem Kalksteinsockel, Anton Eckert, neobarock, 1928.
nachqualifiziert

D-6-63-000-769 **Nürnberger Straße 47.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Mittelrisalit und Blendgiebel in Ecklage, Backstein mit Sandsteinrahmungen, schmiedeeiserne Schmuckelemente, Ende 19. Jh.; zugehörige Einfriedung, Eisenzaun mit Kalksteinpfeilern.
nachqualifiziert

D-6-63-000-807 **Nürnberger Straße 47 b.** Ehem. Waaghaus des Getreidemagazins der Faulenbergkaserne, eingeschossiger Sichtziegelbau mit Satteldach, um 1895; vgl. Nürnberger Straße, Faulenbergkaserne.
nachqualifiziert

D-6-63-000-770 **Nürnberger Straße 47 b.** Faulenbergkaserne, ehem. "Neue Artilleriekaserne" für das königl.-bayer. 2. Feldartillerie-Regiment, mehrteilige Bautengruppe, aus Backsteinbauten (z.T. später verputzt), 1876-1895; bestehend aus: drei- und viergeschossige Mannschaftsgebäuden, Satteldachbauten mit Walmdachkopfbauten, Rundbogenkranzgesims, Historismus (Bau Nr. 257 und 208), Remisen- und Lagergebäude, ein-/ zweigeschossige Satteldach-und Walmdachbauten, um den baumgesäumten Exerzierplatz (Bau Nr. 205, 217 und 229); Getreidemagazine, viergeschossige Sichtziegelbauten mit Satteldach (Bau Nr. 250 und 252); ehem. Waaghaus des Getreidemagazins, eingeschossiger Sichtziegelbau mit Satteldach, um 1895; Kfz-Remise, Eisenbeton-Gelenkbinderhalle mit Laternenshed, 1936.
nachqualifiziert

D-6-63-000-406 **Nürnberger Straße 78.** Ehem. Stadtzollhaus, kleiner eingeschossiger verputzter Walmdachbau mit Treppengiebel und Eingangslaube, um 1890; zugehörige Einfriedung, Eisengitter über Kalksteinsockel.
nachqualifiziert

D-6-63-000-407 **Nürnberger Straße 80.** Gutshaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit Drempel und Halbwalm- Zwerchhaus, Putzmauerwerk mit Kalksteinsockel, Sandsteingliederungen und Fachwerkdrempel und -giebeln, 'Schweizerhaus'-Stil, G. Dürrlein, 1878-81.
nachqualifiziert

D-6-63-000-411 **Oberdürrbacher Straße.** Zwei Würzburger Grenzsteine, 1572.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-6-63-000-409 **Oberdürrbacher Straße 100; Nähe Rotkreuzhof.** Ehem. Rittergut Rotkreuzhof; Herrenhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, Putzmauerwerk mit geohrten Sandsteinrahmungen, 18. Jh.; Nebengebäude, ein-/zweigeschossige Walmdachbauten um einen viereckigen Hof, Putz- und Sandsteinquadermauerwerk, 19. Jh.; Kapelle, kleiner Rechteckbau mit Satteldach und Dreiseitschluss, Putzmauerwerk mit Pilastern und Sandsteinrahmungen, barock, 17./18. Jh.; Hofmauer um Gutspark, unverputzter Kalkstein, 18. Jh.; Laube, Holzgitterwerk, um 1900.
nachqualifiziert

D-6-63-000-738 **Oberer Dallenbergweg 5.** Sommerhaus, eingeschossiger Mansardwalmdachbau mit überkuppeltem Turm, barockisierender Heimatstil, Christoph Mayer, 1907; zugehörige Gartenanlage mit Einfriedung, Terrasse, und verputztem Gartenhaus mit Haubendach über Stützmauer.
nachqualifiziert

D-6-63-000-414 **Oberer Geisbergweg.** Bildstock, 17. Jh.; ca. 200 m nordöstlich der Autobahn.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-6-63-000-187 **Oberer Heißbergweg.** Kreuzstock mit Inschrift, 19./20. Jh.; oberhalb des Botanischen Gartens, neben dem Anwesen Behringer.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-6-63-000-674 **Oberer Kirchplatz 2.** Kath. Pfarrkirche St. Joseph, Saalkirche mit Satteldach, auf der Altarseite vorgestellter querrechteckiger Turm mit Pyramidendach, im Erdgeschoss die Apsis aufnehmend, monumentale Eingangsportal mit großer Blendlunette im Giebel, Putzmauerwerk mit sparsamen Kalksteingliederungen klassizistisch, Gustav Vorherr, 1823-24; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-6-63-000-38 **Oberer Mainkai 1.** Stadttor, Fassade des ehem. Spiegel- oder Schwanentor, Feldseite mit rustizierten Pilastern, Kalkstein, Renaissance, 1584, Wiederaufbau um 1980; sekundär vermauerte Brunnenfassung, Kalkstein, 16./17. Jh.; zur Büttnerstraße Rest eines polygonalen Treppenturmes und vermauerte, Fenster- und Torrahmungen, 17./18. Jh., Wiederaufbau um 1980.
nachqualifiziert

D-6-63-000-28 **Oberer Neuberg.** Mariensäule, 18. Jh.; auf einer Weinbergmauer.
nachqualifiziert

D-6-63-000-1093 **Oberer Roßbergweg 1 a.** Sommerhaus in Form einer kleinen Villa, zweigeschossiger Pyramiddachbau mit Sand-steingliederungen, rundem Eckturm mit welscher Haube, Ziergiebel und rundbogigem Tor mit großer Maske, historistisch in Formen der deutschen Renaissance, bez. 1901 von Arch. Hofmann; zugehörige Terrassenmauern und Treppen mit barocker Figur.
nachqualifiziert

D-6-63-000-598 **Oskar-Laredo-Platz 1; Nähe Veitshöchheimer Straße.** Ehem. Zoll- und Lagergebäude, langgestreckter dreigeschossiger Flachdachbau mit historisierenden Zwerchhausgiebeln vor durchlaufenden Satteldächern, Eisenbetonbau mit Kalk- und Sandsteinverkleidung, reduzierter Historismus, nach Plänen von Förtsch, 1904; modern umgebaut; zugehöriger Kran, Stahlskelletbau, 1939.
nachqualifiziert

D-6-63-000-417 **Otto-Hahn-Straße 5.** Bildstock, gebauchter Inschriftpfeiler mit reich gestaltetem durchbrochenem Reliefaufsatz, Inschriftkartusche mit Cherubim und Metzgerzunftzeichen darüber Rundbogenrelief 'Golgotha-Szene' mit Kreuzaufsatz, flankierende Apostelfiguren 'Hl. Petrus u. Hl. Andreas' , Kalkstein und Sandstein, Spätrenaissance/ Frühbarock, bez. 1679.
nachqualifiziert

D-6-63-000-418 **Ottostraße 1.** Internat, sog. Kilianeum, ehem. Benediktinerinnenkloster St. Afra, gegr. 1670, Umbau zum Internat im 19. Jh., Neubau einer dreigeschossigen Vierflügelanlage mit Walmdach unter Einbeziehung erhaltener Reste und barocker Spolien des ehem. Klosters, 1948-51; mit Ausstattung; Klostermauer, 17./18. Jh., Veränderung um 1951.
nachqualifiziert

D-6-63-000-420 **Ottostraße 5.** Amtsgericht, ehem. Königliches Amtsgericht, zweiflügeliger viergeschossiger und kräftig gegliederter Walmdachbau mit Pavillons und übergiebelter Fassade in Ecklage, Sockelgeschosse Muschelkalk, Obergeschosse Sandstein, Neurenaissance, 1889-92 nach Plänen von Langenfaß, 1947-53 vereinfacht wiederaufgebaut.
nachqualifiziert

D-6-63-000-419 **Ottostraße 5.** Justizvollzugsanstalt, Gefängnisbau um 1890-95.
nachqualifiziert

D-6-63-000-836 **Peterplatz 9; Zwinger 3; Zwinger 3 a; Zwinger 3 b; Peterplatz 7; Stephanstraße 2; Wilhelm-Schwinn-Platz 1.** Regierung von Unterfranken (Haus Nr. 9) und Forstdirektion (Haus Nr. 7), stattliche mehrteilige Baugruppe, Stahlbetonskelettbauten, Nachkriegsmoderne, Karl Fischer (Oberste Baubehörde München) mit Bauräten Wiesinger, Eschenlohr und Hauenstein, 1953-56; Regierungsgebäude, kubisches viergeschossiges Verwaltungshauptgebäude mit Flachdach um einen Innenhof mit Brunnen und anschließendem Sitzungssaaltrakt, gestaffelter dreigeschossiger Büroflügel mit anschließendem Kantinenbau; Forstdirektion, dreigeschossiger Walmdachbau mit zweigeschossigem Anbau über U-förmigem Grundriss, Fassaden mit Sgrafittoputz; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-6-63-000-424 **Peterplatz 10; Peterplatz.** Kath. Pfarrkirche St. Peter, dreischiffige Emporenbasilika mit eingezogenem 5/8-Chor und umbautem Westturmpaar mit Hauben und Laternen, davor Blendfassade mit Figuren, romanische Westtürme 12. Jh., gotischer Chor frühes 14. Jh., barockes Langhaus mit reicher Fassade, Barock, Joseph Greissing 1717-2, Wiederaufbau 1953-54; mit Ausstattung; Heiligenfigur, Sandstein, Barock, Jakob von der Auwera, 1. Hälfte 18. Jh.; Grab Christi, Kalksintergrotte mit liegender Christusfigur, 19. Jh.; Pietà, Stein, 19. Jh.; Kruzifix mit Mater Dolorosa, Sandstein, Barock, 1712; Ölberg, Sandstein, spätmittelalterlich.
nachqualifiziert

D-6-63-000-778 **Pickelstraße 2; Veitshöchheimer Straße 16.** Mietswohnhaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit übergiebelten Erkern und Risaliten, Putzmauerwerk mit Sandstein und Putzgliederung, reduziert barockisierender Historismus, 1911.
nachqualifiziert

D-6-63-000-426 **Plattnerstraße 5.** Hausmadonna, Immaculata, Sandstein und vergoldetes Metall, Barock, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-427 **Pleicherkirchgasse 16.** Handwerkerhaus, zweigeschossiger Schopfwalmdachbau mit vorkragendem verputztem Fachwerkobergeschoss und -giebel in Ecklage, Erdgeschoss mit rungbogiger Renaissance-Türrahmung, 1521 (ältestes erhaltenes Wohnhaus Würzburgs), Veränderung im 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-428 **Pleicherkirchgasse 18.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit vorkragenden verputzten Fachwerkobergeschossen in Ecklage, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-430 **Pleicherkirchplatz.** Pumpbrunnen, Pfeiler mit abgefasten Kanten und seitlichen kelchförmigen Brunnenbecken, Kalkstein, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-429 **Pleicherkirchplatz 2.** Kath. Pfarrkirche St. Gertraud, Saalkirche mit Satteldach und eingezogenem 5/8-Chor, vorgezogener quadratischer Westturm mit Spitzhelm, Putzmauerwerk mit Sandsteinrahmungen und Fenstermaßwerk, Nachgotik (sog. "Echtergotik" oder "Juliusstil") 1612, Wiederaufbau nach 1945; mit Ausstattung; Ölberg, eingeschossiger Pultdachanbau mit Korbbogenöffnung und eingestellten Figuren, Sandstein, Renaissance, Jörg Riemenschneider, Mitte 16. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-431 **Pleicherkirchplatz 7.** Heiligenfigur, reich verzierte Muschelnische mit Cherubim und hl. Valentin, Sandstein, Barock, bez. 1726.
nachqualifiziert

D-6-63-000-433 **Pleicherschulgasse 3.** Gasthaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit vorkragenden verputzten Fachwerkobergeschossen in Ecklage und seitlichem traufständigem Anbau, Hauptgebäude 1600 (dendro.dat.), Nordflügel 1800 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-6-63-000-434 **Pleicherschulgasse 4.** Wohnhaus, traufständiges zweigeschossiges Mansarddachhaus, Putzmauerwerk mit geohrten Sandsteinrahmungen, Barock, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-435 **Pleicherschulgasse 6; Pleicherschulgasse 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Mansarddachbau mit rundbogiger Tordurchfahrt, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederung und Rundbogennische mit Hausmadonna, barock, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-436 **Pleichertorstraße 30.** Universitätsgebäude, Zahnärztliches Institut, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau auf gebogenem Grundriss mit konvexem Risaliten, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederungen, klassizisierender Jugendstil, Rudolf Hofmann, bez. 1911.
nachqualifiziert

D-6-63-000-437 **Pleicherwall 1.** Universitätsgebäude, Geologisch-mineralogisches Institut der Universität, zweigeschossiger Walmdachbau mit geschweiften Blendgiebeln, Putzmauerwerk mit figürlichen und ornamentalen Stuckgliederungen, Neubarock, Horstig d`Aubigny, bez. 1902.
nachqualifiziert

D-6-63-000-440 **Randersackerer Straße.** Bildstock; südliche Auffahrt zur Konrad-Adenauer-Brücke.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-6-63-000-438 **Randersackerer Straße 5.** Gartenhaus, mit Freitreppe und plastischem Schmuck, barock, 18. Jh., nach Kriegszerstörung wiederhergestellt.
nachqualifiziert

D-6-63-000-439 **Randersackerer Straße 15.** Ehem. Corpshaus Makaria, zweigeschossiger Satteldachbau mit Altan, Putzmauerwerk mit Gliederung, spätklassizistisch, um 1860/70.
nachqualifiziert

D-6-63-000-442 **Randersackerer Straße; Äußerer Neubergweg.** Madonnenfigur, 1782; bei der Einmündung des Äußeren Neubergwegs (sichergestellt).
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-6-63-000-443 **Randersackerer Straße; B 13.** Madonnenfigur, 18. Jh.; beim Äußeren Neubergweg (sichergestellt).
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-6-63-000-663 **Rathausplatz 2.** Relief, vermutlich ehem. Bildstockpfeiler, hochrechteckige Reliefplatte mit Darstellung des hl. Laurentius und anbetender Stifterfigur (Ritter?) sowie umlaufender gotischer Minuskelschrift, Sandstein, gotisch, um 1400.
nachqualifiziert

D-6-63-000-447 **Reiserstraße 6.** Mietshaus, dreigeschossiger Walmdachbau, Putzmauerwerk mit Putzgliederungen, historisierend, um 1905.
nachqualifiziert

D-6-63-000-449 **Rennweger Ring 1.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Johannis, Saalbau mit sieben nach unten verjüngenden Stahlbetonträgern, niedriges nördliches Seitenschiff, aus geschichtetem Mauerwerk und westwerkartiger Turmriegel bestehend aus Turmstumpf des neugotischen Vorgängerbaus von Hermann Steindorff sowie flankierenden hohen Spitzhelmen des Wiederaufbaus, Nachkriegsmoderne, Reinhard Riemerschmid, 1956-1957; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-6-63-000-450 **Rennweger Ring 3.** Büro- und Verwaltungsgebäude, Handwerkskammer Würzburg, dreigeschossiger Walmdachbau mit umlaufender Gaube, Putzmauerwerk mit Kalksteingliederungen, das Erdgeschoss mit rundbogiger Fensterarkadenreihe und eingearbeiteten Büsten verschiedener Handwerksberufe, Expressionismus, 1926.
nachqualifiziert

D-6-63-000-451 **Rennweger Ring 11.** Gymnasium, ehem. Königl. Realgymnasium, drei-/viergeschossiger Walmdachbau auf mehrteiligem Grundriss und lebhafter Fassadengestaltung mit Risaliten, Erkern, Zwerchgiebeln, Dachterrassen und Turm mit Pyramidenhelm, Putzfassade mit figürlicher und ornamentaler Kalksteingliederung, Jugendstil, bez. 1906-07; Einfriedung, Sandsteinpfeiler mit Kugelaufsätzen und Metallzaun, um 1907.
nachqualifiziert

D-6-63-000-452 **Rennweger Ring 12.** Gymnasium, Riemenschneider-Gymnasium, dreigeschossiger Dreiflügelbau und angegliederter rückwärtiger Flügel mit Walmdächern, helles Sandsteinquadermauerwerk mit Rotsandsteingliederung, Neurenaissance, um 1880; Erweiterungsflügel, zwischen die Seitenflügel eingespannter dreigeschossiger Flachdachbau, Vorhangfassade mit Fensterbändern und offenem Erdgeschoss mit Stahlbetonstützen, Brutalismus, 1968.
nachqualifiziert

D-6-63-000-453 **Residenzplatz 1.** Ehem. Gesandtenbau, zweigeschossiger Walndachbau mit übergiebelten Eckrisaliten und mittiger Portaldurchfahrt, spiegelsymmetrische Kopie des gegenüberliegenden Rosenbachhofes im Rahmen der einheitlichen Einfassung des Residenzplatzes, Barock, Joh. Philipp Geigel, 1767.
nachqualifiziert

D-6-63-000-456 **Residenzplatz 1; Residenzplatz 3.** Kolonnaden, zwei platzbegrenzende achtbogige Arkadenreihen mit Säulenpaaren sowie figuren- und vasenbekrönter Balustrade in monumentalen Freisäulen endigend, Barock, Joh. Philipp Geigel, Plastiken von Joh. Peter Wagner, um 1770.
nachqualifiziert

D-6-63-000-457 **Residenzplatz 2.** Brunnen, Frankonia-Brunnen, Brunnenschale mit mittigem Sockel und bekrönender Bronzestatue der Allegorie der Frankonia, umgebende Sockelfiguren Walther von der Vogelweide, Matthias Grünewald und Tilmann Riemenschneider, neobarock, Ferdinand von Miller, 1894.
nachqualifiziert

D-6-63-000-448 **Residenzplatz 2.** Prunktore, zwei die Residenz flankierende und an den Rosenbachhof bzw. den Gesandtenbau anschließende Tore, nördlich das sog. Rennweger Tor, südlich das sog. Hofgartentor, je vier Sandsteinpfeiler mit Figuren- und Vasenaufsätzen und reichen schmiedeeisernen Prachtgittern, Rokoko, Gitter von Joh. Georg Oegg 1752, Figuren von Joh. Peter Wagner 1767.
nachqualifiziert

D-6-63-000-454 **Residenzplatz 2.** Ehem. Fürstbischöfliche, dann Kgl. Residenz; Hufeisenanlage mit zweihöfigen Seitenblöcken und Pavillonbildungen mit Mansardwalmdächern in den Hauptachsen, zweigeschossige Fassaden mit Mezzaningeschossen und figurengeschmückten Balustraden zwischen Flachgiebelfeldern der Pavillons, Sandsteinquaderbau mit Kolossalgliederung und vorgesetzten Säulenaltanen, Barock, Balthasar Neumann unter Mitwirkung von Johann Dientzenhofer, Maximilian von Welsch, Johann Lucas von Hildebrandt, Robert de Cotte und Germain Boffrand, 1720-44; der reiche bildhauerische Schmuck von Balthasar Esterbauer, Jakob von der Auwera, Joh. Sebastian Bendel, Paul Prell, Claude Curé und Joh. Wolfgang von der Auwera; im Südwestflügel Hofkirche, Saalbau mit Säulen und Emporen, Balthasar Neumann, Barock, 1732-43; Wiederherstellung nach Kriegszerstörung bis 1959, Rekonstruktion der Innenräume bis 1978; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-6-63-000-455 **Residenzplatz 3.** Adelspalais, ehem. Rosenbachhof, zweigeschossiger Walmdachbau mit übergiebelten Eckrisaliten und mittiger Portaldurchfahrt, stark plastische Sandsteingliederung, Barock, Ausführung und wohl auch Planung durch Joseph Greissing, 1701- um 1704; zugehöriger Park mit Zauneinfriedung, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-458 **Reuerergasse 8.** Fassade, profiliertes Portal und Kellerfenster mit Ohrungen, Kalkstein, Barock, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-460 **Reußenweg 10.** Villa, teilweise verputzter Bruchsteinbau mit Stuckreliefs, Fachwerkteilen und Kegeldachturm, historisierender Jugendstil, um 1900; zugehörige Einfriedung, unverputzte Kalkbruchsteinmauer; Weinbergshäuschen, eingeschossiger Hausteinbau mit Walmdach, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-463 **Richard-Wagner-Straße 1.** Vorstadtvilla, zweigeschossiger unterkellerter Flachdachbau mit Treppenturm, Dachterrasse und Balkonen, Putzfassade mit schlichten Rahmungen und Kranzgesims über Kalksteinsockel, Neue Sachlichkeit, von Richard Beitter, 1930; Kalksteinpfeiler der Einfriedung, Terrasse mit Stützmauer und Gartentreppe sowie Gartenanlage gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-6-63-000-658 **Riedstraße 1.** Madonna mit Kind, 18./19. Jh.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-6-63-000-731 **Rimparer Straße 7.** Rundlokschuppen, Ziegelbau mit Schieferdach, 1890.

nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-6-63-000-465 **Robert-Koch-Straße 17.** Schule, Städtische Pestalozzi-Schule, dreigeschossiger Satteldachbau mit übergiebelten Eckrisaliten, Dachreiter mit geschweifter Blechhaube und Uhrenblatt, Putzfassade mit Putzgliederungen, historisierend, um 1910.
nachqualifiziert

D-6-63-000-467 **Röntgenring 3.** Prälatenhaus, Provinzialat der Mariannhiller Mission, viergeschossiger Satteldachbau mit Eckrisaliten, Putzmauerwerk mit reicher architektonischer Stuckgliederung und -rahmung, barockisierender Historismus, Joh. Hofmann, 1876.
nachqualifiziert

D-6-63-000-468 **Röntgenring 4.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau, Putzfassade mit Stuckrahmungen, Spätklassizismus, Joh. Hofmann, 1877.
nachqualifiziert

D-6-63-000-469 **Röntgenring 5.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit breitem Mittelrisalit und Säulenaltan vor Portal, Putzmauerwerk mit Fugenritzung und reicher Sandsteingliederung, Neurenaissance, Joh. Hofmann, 1878.
nachqualifiziert

D-6-63-000-470 **Röntgenring 6.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau über Souterraingeschoss, Putzmauerwerk mit Stuckgliederung, Spätklassizismus, Joh. Hofmann, 1878.
nachqualifiziert

D-6-63-000-471 **Röntgenring 7.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit fünfgeschossigem balustradenbekröntem Eckrisaliten und Balkonen in Ecklage, Putzmauerwerk mit reicher Sandsteingliederung, Neurenaissance, Joh. Hofmann, 1879.
nachqualifiziert

D-6-63-000-472 **Röntgenring 8a.** Physikalisches Institut der Universität, zweigeschossiger Dreiflügelbau mit Walmdach, Mittelrisalit und Altanen an den Ecken, Putzmauerwerk mit Putz- und Sandsteingliederung, Neurenaissance, um 1885.
nachqualifiziert

D-6-63-000-473 **Röntgenring 9.** Universität, Physiologisches Institut, zweigeschossiger Walmdachbau mit Eckrisaliten, Betonung der Mittelachse durch Mittelrisalit mit Dreiecksgiebel und Attika über Portal mit Säulenaltan, Putzfassade mit Sandsteingliederungen über Rustikasockel, Neurenaissance, Rudolf von Horstig d`Aubigny, bez. 1888
nachqualifiziert

D-6-63-000-474 **Röntgenring 11.** Ehem. Universitätsinstitut für Biochemie und anorganische Chemie der Universität, villenartiger zweigeschossiger Walmdachbau über Rustikasockel mit Mittelrisalit und Sandsteinrahmungen, Neurenaissance, um 1890; zurückliegender zweigeschossiger Dreiflügelbau mit Souterraingeschoss und Mittelrisalit, zurückhaltende Sandsteinrahmungen, Spätklassizismus, um 1890; Hörsaalgebäude, eingeschossiger Flachdachbau mit Attika und hohen Fensterbahnen, Sandsteingliederung, Neopalladianismus, um 1890.
nachqualifiziert

D-6-63-000-475 **Röntgenring 12.** Krankenhaus, Universitätsaugenklinik, dreigeschossiger Mittelteil mit Mansardwalmdach sowie Mittelrisalit mit Portalfassade, zweigeschossige Eckrisalite mit Balustradenbekrönung, Putzmauerwerk mit Putz- und Sandsteingliederungen, Neubarock, Rudolf von Horstig d`Aubigny, bez. 1900; Hörsaalgebäude, zweigeschossiger belvedere-artiger Mansardwalmdachbau über verzogenem Oktogon, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederungen, Neubarock, um 1900; Einfriedung, schmiedeeiserne Zaunelemente zwischen Sandsteinpfeilern, um 1900; Säulen, neuaufgestellte Säulen des ehemaligen Pleicher Torhauses, Sandstein, klassizistisch, Peter Speth, um 1820.
nachqualifiziert

D-6-63-000-476 **Rosengasse 14.** Gartenmauer, mit korbbogigem Portal, Sandstein, 18. Jh.; Nische mit Pietà, Kopie nach Vorbild des 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-477 **Roßbergweg.** Bildstock mit Kreuzigung, 1629; Ecke zum Langen Weg.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-6-63-000-478 **Roth.** Laufbrunnnen im Grottenstil, Kalktuffstein, um 1900.
nachqualifiziert

D-6-63-000-479 **Rothäckerweg 22; Rothäckerweg 20.** Waldkapelle, kleiner quadratischer Satteldachbau mit fluchtendem rundem Chorschluss, Giebelreiter mit Zwiebelhaube, Putzmauerwerk unter Verwendung von Steingussfiguren, historisierend, Eduard Scheller, 1911-12; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-6-63-000-670 **Röthenfelder.** Kreuz, gebauchter Sockel mit Doppelkreuz (Patriarchenkreuz) Kalkstein, um 1800.
nachqualifiziert

D-6-63-000-412 **Rotkreuzflur.** Bildstock Maria vom Guten Rat, 1778, erneuert 1917.
nachqualifiziert

D-6-63-000-481 **Rotkreuzstraße 5; Rotkreuzstraße 7; Rotkreuzstraße 9; Rotkreuzstraße 11.** Wohnanlage, einheitliche Reihe von viergeschosssigen Mietshäusern mit Walmdach und Risaliten, Putzmauerwerk mit Werkstein- und Putzgliederungen, Neurenaissance, Anton Eckert, 1885; Rückgebäude, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau, um 1900.
nachqualifiziert

D-6-63-000-482 **Rotlöwengasse 2.** Hl. Familie, um 1880 von Arthur Schleglmünig; Rest der mittelalterlichen Stadtmauer.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-6-63-000-494 **Rottendorfer Straße.** Pumpbrummen, Brunnenpfeiler mit vorgestellter kelchförmiger Brunnenschale, Kalkstein, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-484 **Rottendorfer Straße 20.** Gartenvilla, zweigeschossiger Walmdachbau mit Annexen, Putzfassade mit Fachwerkdrempel und -erkern, Historismus, um 1895.
nachqualifiziert

D-6-63-000-485 **Rottendorfer Straße 20 a.** Gartenvilla, zweigeschossiger Walmdachbau, Putzfassade mit expressionistischen Gliederungen und Vergitterungen, Karl Zippelius, 1929, mit Ausstattung; westlich angefügter Schutzraum, 1939.
nachqualifiziert

D-6-63-000-486 **Rottendorfer Straße 22.** Gartenvilla, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit eingeschossigem Annex, Putzfassade mit Stuckdekor, barockisierender Heimatstil, F. Saalfrank, 1912.
nachqualifiziert

D-6-63-000-487 **Rottendorfer Straße 23.** Gartenvilla, zweigeschossiger Krüppelwalmdachbau mit Annexen und Fachwerkovbergeschoss und -giebeln, weiter Dachüberstand im Schweizerhausstil, Historismus, 1895.
nachqualifiziert

D-6-63-000-488 **Rottendorfer Straße 25.** Gartenvilla, zweigeschossiger Walmdachbau mit Fachwerkobergeschoss, Risalit, Erker und Loggia mit reichem Schnitzdekor, weiter Dachüberstand mit Freigespärre im Schweizerhausstil, Historismus, 1895.
nachqualifiziert

D-6-63-000-489 **Rottendorfer Straße 26.** Gartenvilla, zweigeschossiger Walmdachbau mit halbrundem Söller, Putzfassade mit expressionistischem Dekor, Heimatstil, Karl Zippelius, 1928.
nachqualifiziert

D-6-63-000-490 **Rottendorfer Straße 28.** Gartenvilla, zweigeschossiger Walmdachbau mit Annexen, Putzfassade mit Fachwerkteilen, Historismus, bez. 1906.
nachqualifiziert

D-6-63-000-772 **Rottendorfer Straße 29.** Kellerhaus, eingeschossiges Walmdachhaus, unverputzte Sandsteinquaderfassade über Kalksteinsockel, frühes 19. Jh.; Kelleranlage.
nachqualifiziert

D-6-63-000-491 **Rottendorfer Straße 29.** Bildstock, Kalksteinsäule mit Satteldach-Nischenaufsatz und Relief 'Pietà', Sandstein, spätgotisch, 16. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-492 **Rottendorfer Straße 34.** Gartenvilla, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Zwerchhaus und Erker, Putzfassade mit Stuckgliederung, barockisierender Heimatstil, Otto Tramm, 1925.
nachqualifiziert

D-6-63-000-493 **Rottendorfer Straße 36.** Ehem. Zollhaus, eingeschossiger Krüppelwalmdachbau mit Fachwerkdrempel über L-förmigem Grundriss, Putzfassade mit Sandsteinrahmungen, Schmuckfachwerkgiebel mit reich geschnitztem Freigespärre im Schweizerhausstil, Historismus, um 1895.
nachqualifiziert

D-6-63-000-495 **Rottendorfer Straße 57.** Bildstock, Sockel mit Pfeiler und Reliefaufsatz 'Kreuzigungsgruppe', Sandstein, Spätrenaissance/ Frühbarock, bez. 1654 (Aufsatz Kopie).
nachqualifiziert

D-6-63-000-496 **Rottendorfer Straße 79.** Pietà, sog. Kartoffeldenkmal, Postament mit Pietà, 1737 errichtet zu Ehren des Agrarreformers Philipp Adam Ulrich (1691-1748), Förderer des Kartoffelanbaus.
nachqualifiziert

D-6-63-000-499 **Rückertstraße 11; Rückertstraße 13.** Mietshaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Balkonen, Putzmauerwerk mit Putzgliederung, Historismus, 1901-02.
nachqualifiziert

D-6-63-000-501 **Rüdigerstraße 2; Rüdigerstraße 4.** Mietshaus, viergeschossiger Mansardwalmdachbau in Ecklage, Sandsteinquaderfassade mit barockisierenden Gliedrungen, der an die Seite gerückte Eingang durch Balkon und Hemenpilaster betont, Neobarock, Anton Löhe, 1901.
nachqualifiziert

D-6-63-000-497 **Rudolf-Clausius-Straße 89.** Bildstockaufsatz, Ädikula mit Ölbergszene, Sandstein, Spätrenaissance, bez. 1648, Stützpfeiler neu.
nachqualifiziert

D-6-63-000-502 **Ruppertsgasse 18.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit einseitigem Halbwalm, und verputztem Fachwerkobergeschoss, Erd- und Kellergeschoss mit teilweise geohrten Kallsteinrahmungen, 18. Jh. über älterem Kern.
nachqualifiziert

D-6-63-000-316 **Salvatorstraße 11; Salvatorstraße 9; Mariannhillstraße 1; Mariannhillstraße 1 a; Mariannhillstraße 1 b.** Kongregationshaus der Marianhiller Missionare mit Kirche, Seminargebäude und Schwesternhaus; Kath. Herz-Jesu-Kirche, Wandpfeilerkirche mit erhöhtem Mittelschiff und eingezogenem flachen Dreiseitchor, oktogonaler Turm mit zwei sich stufig verjüngenden Obergeschossen seitlich neben Portalfassade, Walmdächer über Mittelschiff und westwerkartiger Portalfassade, Zwerchhausreihung über Seitenschiffen, Putzfassade mit Kalksteinkanten und -rahmungen über hohem unverputztem Sockelgeschoss, Expressionismus, Albert Boßlet, 1927-28; mit Ausstattung; Seminargebäude, im spitzen Winkel anschließender drei-/viergeschossiger Satteldachbau mit Walmdach-Kopfbauten dem geschwungenen Straßenverlauf folgend; Schwesternhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit abknickender Fassadenfront; Terrasse mit Treppen und Garten mit Mauereinfriedung, Kalkstein.
nachqualifiziert

D-6-63-000-505 **Salvatorstraße 12.** Villa, zweigeschossiger Satteldachbau, Putzfassade mit dominierender dreiteiliger Fensterbahn zur Treppenhausbelichtung, Neue Sachlichkeit, Albert Boßlet, 1928.
nachqualifiziert

D-6-63-000-506 **Salvatorstraße 14.** Villa, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach, Neue Sachlichkeit, Albert Boßlet, 1928.
nachqualifiziert

D-6-63-000-507 **Salvatorstraße 16.** Villa, zweigeschossiger Satteldachbau, Putzfassade mit Fensterreihungen, Neue Sachlichkeit, Albert Boßlet, 1928.
nachqualifiziert

D-6-63-000-508 **Sanderglacisstraße 10.** Sommerschloss des Fürstbischofs Christoph Franz von Hutten, zwei-/zweieinhalbgeschossiger Mansardwalmdachbau mit erhöhtem Mittelrisalit und Balkon, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederung, barock, wohl Georg Bayer, um 1720, Versetzung in räumlichen Bezug zum Ringpark 1904/05, Wiederherstellung 1949-61; Mauereinfriedung mit Pfeilerportalen, Sandstein, 1904/05 möglicherweise unter Verwendung barocker Elemente.
nachqualifiziert

D-6-63-000-509 **Sanderring 2.** Neue Universität, dreigeschossiger Monumentalbau mit Mittelpavillon und Seitenflügeln mit Eckrisaliten, reiche Sandsteinquadergliederung und Attika mit Figurengruppe, Neobarock, Rudolf Ritter Horstig d`Aubigny, 1892-96, Skulpturen von Hubert Netzer und Hermann Hahn; 1966-73 erweitert und im Inneren umgestaltet.
nachqualifiziert

D-6-63-000-511 **Sanderring 8.** Ehem. Kreisoberrealschule, heute Gymnasium und Fachhochschule, unregelmäßiger dreigeschossiger Mehrflügelbau über hohem Kellergeschoss, dreiflügeliger Eingangsbereich mit Mansarddächern in Form eines barockisierenden Ehrenhofes mit Torhäusern und Ehrenhofgitter, die hinteren Flügel mit Satteldächern und Turmhauben, Historismus, Gablonsky, bez. 1908-1910.
nachqualifiziert

D-6-63-000-510 **Sanderring; Sanderring 3.** Mariensäule, Postament mit Säule und 'Immaculata', Sandstein, Barock, 18. Jh. (Kopie).
nachqualifiziert

D-6-63-000-512 **Sanderstraße 2.** Portal und Erker, Portal mit wuchigem Erkerüberbau und dreigeschossiger polygonaler Eckerker mit Zeltdach und Reliefs, Sandstein, Neorenaissance, 1905.
nachqualifiziert

D-6-63-000-513 **Sanderstraße 2 a.** Erker, Runderker mit geschweifter Attika und schmiedeeiserner Balkonbrüstung, barockisierender Jugendstil, 1905.
nachqualifiziert

D-6-63-000-514 **Sanderstraße 4 a.** Wohnhaus, viergeschossiger Walmdachbau mit Fragmenten der ehemaligen Fassade (Erker und Balkons mit massiver bzw. schmiedeeiserner Brüstung), Jugendstil, 1905.
nachqualifiziert

D-6-63-000-515 **Sanderstraße 7; Bergmeistergasse 6 a.** Adelshof, dreigeschossiger traufständiger Mansarddachbau mit Durchfahrt, reiche Sandsteingliederung mit Balkon, Barock, Joseph Greissing, 1712/13; Gartenportal, zwei spiegelsymmetrische durchfensterte Wandscheiben mit Sandsteingliederung, Barock, Joseph Greissing, schmiedeeisernes Gitter von Nikolaus Neeb, 1. Viertel 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-516 **Sanderstraße 12.** Kloster, ehem. Reuererkloster, seit 1627 kath. Kloster der Unbeschuhten Karmeliten;
Klosterkirche, kreuzförmige Wandpfeilerbasilika, mit kräftig geliederter Blendfassade und schlankem seitlichem Chortum mit Vierkant-Kupferhaube, Frühbarock, Antonio Petrini, 1662-69, Wiederherstellung nach 1945; mit Ausstattung; Klostergebäude, dreigeschossige Mehrflügelanlage mit Sattel-, Zwerch- und Walmdächern um zwei Innenhöfe, Fassaden mit Blendgiebel, Renaisssancerker, und Rokoko-Figurenportal, Mitte 18. Jh., im Kern älter, Erker bez. 1626 und 1908, Figurennische bez. 1655, Portal Mitte 18. Jh., Renovierung bez. 1908, starke Erneuerung nach 1945.
nachqualifiziert

D-6-63-000-517 **Sanderstraße 20; Tiepolostraße 6.** Ehem. Sitz der Staatlichen Bauämter, zweiflügeliger dreigeschossiger Walmdachbau mit Eckerker und Portalen in Ecklage, Putzmauerwerk mit Sand- und Kalksteingliederungen, Neorenaissance, nach Plänen von Förtsch, bez. 1900; zugehörige Remise, eingeschossiger Walmdachbau, 1900; zugehörige Mauereinfriedung und Rundbogenportal mit Kugelbekrönung, 1900.
nachqualifiziert

D-6-63-000-518 **Sanderstraße 27; Sanderstraße 23; Sanderstraße 25.** Wohnhaus dreigeschossiger Satteldachbau mit Volutengiebel und Tordurchfahrt in Ecklage, Frühbarock, bez. 1681, Wiederaufbau 1947-49; zwei zweigeschossige Seitenflügel mit Satteldach, 18./19. Jh., Wiederaufbau 1951-53; ehemalige Gartenmauer, unverputzter Bruchstein, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-519 **Sanderstraße 31.** Fassade, figürliche und ornamentale Fassadenreliefs, Sandstein, klassizistisch, Peter Speth, 1810, in Neubau von 1955 einbezogen.
nachqualifiziert

D-6-63-000-521 **Schafbrunnenäcker.** Brunnenstube, überwölbte Quellfassung mit Viehtränke, Kalkstein, bez. 1835,.
nachqualifiziert

D-6-63-000-523 **Schalksberg.** Heiligenfigur, Immaculata, Sandstein, spätbarock, Joh. Peter Wagner, um 1770 (Kopf neu).
nachqualifiziert

D-6-63-000-522 **Schalksbergweg 10.** Villa, zweigeschossige Villa über Substruktion mit Segmentbögen, Säulenarkade im Erdgeschoss und Altane mit Balustraden, Neorenaissance, Anton Löhe, 1893; zugehörige Stützmauer und Park.
nachqualifiziert

D-6-63-000-524 **Schattbergweg.** Bildstock mit Pietà, 1796.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-6-63-000-527 **Schmalzmarkt 5.** Hausmadonna, Sandstein, Barock, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-528 **Schmalzmarkt 10.** Fassade, viergeschossige Sandsteinfassade mit reichem Ornament und Hausmadonna, Sandstein, Barock, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-529 **Schmalzmarkt 12.** Hausmadonna, mit "Votivgaben-Mantel", Sandstein, Barock, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-5 **Schollergasse 1 b.** Stadtbefestigung; Stadtmauer mit Halbpfeilern entlang der Innenseite, auf der West- und Südseite in regelmässigen Abständen schmale Rundtürme, die im oberen Teil der Maueraussenseite erkerartig in Erscheinung treten, zwei halbrund vorspringende Türme sowie auf den höchsten Erhebungen zwei stärkere Rundtürme mit Kegeldächern (Stegenturm im Westen und Salmannsturm im Osten), am Ein- und Austritt des Heigelbaches durch die Stadtmauer zwei Brückenbauwerke mit Wehrgang und Satteldach, Reste der beidseitigen Ummauerung des Heigelbaches innerhalb der Stadtmauern, Reste des Nikolaustores, unverputzter Kalkbruchstein, errichtet ab 1368, vollendet im 15. Jh., Veränderung im 17. Jh., Abbruch der Tore und einiger Mauerpartien in der 2. Hälfte 19. Jh., bereits davor Abtragung der Wälle und Zuschüttung der Gräben, Kriegszerstörungen 1945, Wiederaufbau bis 1978/79.
nachqualifiziert

D-6-63-000-773 **Schollergasse 13.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Halbwalmdachbau mit verputztem und teilweise verschiefertem Fachwerkobergeschoss, Erdgeschoß mit geohrten Rahmungen, zweigeschossiger traufständiger Satteldachanbau mit Durchfahrt, teilweise verändert, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-531 **Schollergasse 15; Schollergasse 17.** Wohnhaus, langgestreckter zweigeschossiger Mansarddachbau mit einseitigem Krüppelwalm in Ecklage, verputztes Fachwerkobergeschoss, Erdgeschoss mit teilweise geohrten Kalksteinrahmungen, 18. Jh., Umbau zum Mietshaus mit übergiebeltem massivem Treppenhauseinbau und Wetterfähnchen, bez. 1905.
nachqualifiziert

D-6-63-000-530 **Schönleinstraße 3; Schönleinstraße 3 b; Schönleinstraße 3 a.** Mietshaus, drei-/viergeschossiger Mansardwalmdachbau mit übergiebeltem Eckrisalit, Erkern, Loggien und Balkonen, Putzmauerwerk mit Stuckornamentik, klassizisierender Jugendstil, bez. 1910; Rückgebäude, linker Teil ehemaliges Kutscherhaus des Nachbarhauses Bismarckstr. 13, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Backstein-/Sandsteinfassade, Neorenaissance, um 1891, rechter Teil dreigeschossiger Satteldachbau mit gegliederter Putzfassade, Jugendstil, um 1910.
nachqualifiziert

D-6-63-000-554 **Schorkstraße 5.** Heiligenfigur, Sockel mit Figurengruppe 'Hl. Anna-Selbdritt', Sandstein, Barock, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-533 **Schottenanger 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Putzmauerwerk mit profilierten Fensterrahmungen, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-534 **Schottenanger 5.** Heiligenfigur, 'Immaculata', Sandstein, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-535 **Schottenanger 8.** Ehem. Giesshaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Treppengiebel über hohem Kellerhanggeschoss, diamantiertes Sandsteinportal, Renaissance, 1606, Wiederaufbau 1980-83.
nachqualifiziert

D-6-63-000-536 **Schottenanger 13.** Ehem. Wohnhaus des Glockengießers Ignaz Knopp, jetzt evang.-luth. Pfarrhaus, dreigeschossiger Mansarddachbau, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederung und Portal über Freitreppe, barock, Peter Zwerger, 1708, Wiederaufbau 1956-57.
nachqualifiziert

D-6-63-000-537 **Schottenanger 15.** Ehem. Schottenkloster, jetzt Salesianerheim; ehem. Klosterkirche St. Jakob, jetzt kath. Don-Bosco-Kirche, Satteldachbau mit eingezogenem polygonalem Chor und Chorflankentürmen mit Spitzhelmen, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederungen, romanischer Südturm 12. Jh, frühgotischer Nordturm und Chor 1260/70, schlichter Langhausneubau nach Kriegszerstörung, Nachkriegsmoderne, Albert Boßlet und Erwin van Aaken 1955/56 unter Einbau eines Barockportals, Sandstein, Joseph Greising, um 1720; mit Ausstattung; Klostergebäude, zwei-dreigeschossiger Vierflügelbau mit Satteldächern um einen Innenhof, schlichter Wiederaufbau nach 1945 auf Teilen des 17. Jh., Südfassade mit Pilastergliederung, 18. Jh.; Klostertor, zweigeschossiges Pförtnerhaus mit Treppengiebel und anschließende Hofmauer mit rundbogigem Hoftor und Fußgängerpforte, Anfang 17. Jh. mit vermauertem Sandsteinwappen, bez. 1627; im hinteren Klosterhof Mansarddachbau mit geohrten Fensterrahmungen, barock, 18. Jh.

Bastion der barocken Stadtbefestigung mit Wappen des Fürstbischofs Joh. Philipp von Schönborn, bez. 1666.
nachqualifiziert

D-6-63-000-677 **Schulzenstraße 2.** Relief, farbig gefasstes Relief 'Marienkrönung' im verglasten Metallgehäuse mit Kreuzbekrönung, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-538 **Schustergasse 5.** Bildstockaufsatz, Reliefaufsatz mit Marienkrönung, farbig gefasster Sandstein, Barock, Ende 18. Jh., an Hauswand angebracht.
nachqualifiziert

D-6-63-000-540 **Sedanstraße 7 a.** Heiligenfigur, Madonna, Sandstein, Spätbarock, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-134 **Sedanstraße 7 a.** Heiligenfigur, 'Ecce-Homo', Sandstein, Renaissance, Paulus Michel, 1588.
nachqualifiziert

D-6-63-000-625 **Sedanstraße 52.** Kaserne, sog. Mainaukaserne; zentrale Gebäudegruppe bestehend aus einem mittleren zweigeschossigen Mansardwalmdachbau mit Mittelrisalit und Dachreiter sowie flankierenden dreigeschossigen Satteldachbauten mit querstehenden viergeschossigen Kopfbauten, letztere mit geschweiften Blendgiebeln bzw. Halbwalmdächern, Treppentürme mit unterschiedlichen Dachformen und -deckungen, Putzmauerwerk mit sparsamen Sandsteingliederungen über Kalksteinsockeln, Neorenaissance und Neobarock, 1907-08; Außenbauten, zugehörige ein- bis dreigeschossige Nebengebäude mit dem gleichen Formenrepertoire entlang der Einfriedung; zugehörige Kasernenmauer, Einfriedung in Form einer Mauer mit Pfeileraufsätzen und Fenstern sowie als Zaun mit Sockel und Pfeilern, Kalkstein, 1907-08; zum Teil mit Kriegszerstörungen und in den 1950ern wiederhergestellt.
nachqualifiziert

D-6-63-000-543 **Seinsheimstraße 9.** Mietshaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit übergiebelten Risaliten und Balkonen, Putzfassade mit barockisierenden Gliederungen, Historismus, 1905.
nachqualifiziert

D-6-63-000-544 **Seinsheimstraße 13; Seinsheimstraße 22; Wittelsbacherplatz 2; Wittelsbacherplatz 3; Wittelsbacherplatz 4; Wittelsbacherplatz 5; Wittelsbacherplatz 6.** Wohnanlage, zwei dreigeschosssige bogenförmige, symmetrisch angelegte Häuserblöcke mit Walmdächern als Gegenüber der pädagogischen Hochschule, Erdgeschosse genutet, gekehlte Kranzgesimse, Balkons auf Konsolen, reduziert barockisierend, 1926-29 durch den Beamtenwohnungsverein Würzburg eGmbH.
nachqualifiziert

D-6-63-000-549 **Semmelstraße.** Brunnen, sog. Bäckerbrunnen, Pfeiler mit antikisierendem Dekor, bekrönender Figurengruppe und Brunnenbecken auf zwei Seiten, Sandstein und Kalkstein, Frühklassizismus, Ende 18. Jh. von Johann Peter Wagner.
nachqualifiziert

D-6-63-000-545 **Semmelstraße 2; Semmelstraße 4; Theaterstraße 15.** Spital, Bürgerspital zum Hl. Geist, 1319 gestiftet; Kath. Spitalkirche, Saalbau mit eingezogenem Chor und Dachreiter mit Spitzhelm, gotisch, geweiht 1371; mit Ausstattung; Pfründnerhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit rückwärtigem Schweifgiebelrisalit, im Ursprung Renaissance, Wolf Behringer, 1582, historisierender Neubau unter Einbau eines Renaissanceportals des frühen 17. Jh. und Hinzufügung eines dreigeschossigen Satteldachbaus mit Fachwerkgiebel und rückwärtigem Laubengang als Verbindung zur Kirche, Konservative Moderne, 1954-55; sog. ‚Roter Bau', zweigeschossige Dreiflügelanlage mit Mansarddach und Arkadengang im Erdgeschoss, kräftige Fassadengliederung durch verschiedenfarbigen Sandstein, barock, Joseph Greissing, bez. 1718; Einfriedungsmauer, 18. Jh., im Ursprung mittelalterlich; Portal mit Immaculata und Engeln von Johann W. van der Auwera (1969 durch Kopien ersetzt), Sandstein, Barock, Mitte 18. Jh.; Relief mit Marienkrönung, Sandstein, Barock, 18. Jh; Relief in Ädikulaform mit Inschrift und Baujahr des Pfründnerhauses, Sandstein, Renaissance, bez. 1582; Hausmadonna von Jacob van der Auwera, Sandstein, Barock, um 1730; Hl. Familie von Jacob van der Auwera, Sandstein, Barock, bez. 1730; Madonna mit dem Johannesknaben, Sandstein, Barock, 18. Jh.; Wappenstein, Sandstein, 17./18. Jh.; Relief mit Gottvater, 17. Jh.; zwei Heiligenbüsten, bez. 1777; spätgotisches Wappenrelief; spätgotisches Grumbach-Wappen; Brunnen, spätes 18. Jh.;
nachqualifiziert

D-6-63-000-546 **Semmelstraße 25.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Sandsteingliederung, Barock, 18. Jh., Wiederaufbau 1949-57; Hausfigur, 'Immaculata' auf Engelskonsole, Sandstein, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-547 **Semmelstraße 27.** Hausmadonna, Sandstein, Barock, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-548 **Semmelstraße 67.** Wohnhaus, sog. Gambertshof, zweieinhalbgeschossiger Mansardwalmdachbau mit hohem Kellersockel und rundbogiger Durchfahrt, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederung, Barock, frühes 18. Jh., Wiederaufbau 1954.
nachqualifiziert

D-6-63-000-551 **Simon-Breu-Straße 34.** Heiligenfigur, sitzende Ecce-homo-Figur, Kalkstein, wohl 19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-552 **Sonnenstraße 13.** Corpshaus, eineinhalb-/zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Altan, Putzmauerwerk mit Sandsteinrahmungen, 1884, Veränderung 1921.
nachqualifiziert

D-6-63-000-553 **Sonnenstraße 21; Sonnenstraße 23.** Mietshaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit übergiebelten Risaliten, runderkern und Balkonen, Putzmauerwerk mit Putzornamentik, Jugendstil, Anton Eckert 1908.
nachqualifiziert

D-6-63-000-794 **Spessartstraße 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, Heimatstil, Eigenhaus des Architekten und Bauunternehmers Georg Eydel, 1927; Einfriedung mit Garagenbau, Kalkstein, 1927.
nachqualifiziert

D-6-63-000-556 **Spiegelstraße 10.** Ehem. Gartenpavillon des Domherrenhofs Ussenkeim, zweigeschossiger Walmdachbau mit Barockgliederung, Barock, um 1710, um zwei Achsen gekürzter Wiederaufbau des kriegszerstörten Baus unter Verwendung erhaltener Außenmauern 1955-56.
nachqualifiziert

D-6-63-000-557 **Spitalgasse.** Brunnen, Laufbrunnen in Pfeilerform mit geböschten Kanten und Kranzgesims, Sockel mit Brunnenschale und seitlichen Ablage- oder Sitzflächen, Kalkstein und verputzter Backstein, klassizistisch, bez. 1826.
nachqualifiziert

D-6-63-000-232 **Spittelbergweg 21.** Kath. Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung; Hauptkirche, stützenloser Zentralbau auf kleeblattförmigem Grundriss mit laternenbekrönter Kuppel, Doppelturmfassade mit achtkantigen Zwiebelhauben gegenüber der Hauptapsis, die östliche Apsis zur eigentlichen Gnadenkapelle geöffnet, diese auf verzogenem oktogonalem Grundriss mit Kuppel und Dachreiter, rückwärtige eingeschossige Annexbauten für Sakristei und Votivgaben, bewegte Dachlandschaft aus ineinandergreifenden verschieferten Kuppeln und Haubendächern, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederungen, Gnadenkapelle im Kern barock, 2. Hälfte 17. Jh., Erhöhung und Erweiterung 1778, angefügte Hauptkirche, Rokoko, Balthasar Neumann, 1747-50; mit Ausstattung; Kruzifix mit Mater Dolorosa, Sandstein, bez. 1713; im Garten der Kapuziner Madonna und Kreuzigung, 1884.
nachqualifiziert

D-6-63-000-233 **Spittelbergweg 21; Nähe Käppele.** Kreuzweg, ummauerte Anlage am Hang mit fünf Terrassen, durch mehrläufige Treppen mit Balustraden untereinander verbunden, barock, Entwurf Balthasar Neumann, ab 1761; auf den Terrassen 14 Stationskapellen in Form von Pavillons mit Rundbogenöffnung und Zwiebelhaube, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederungen, Rokoko, wohl nach Plänen Joh. Philipp Geigels, ab 1765, eingestellte Figurengruppen, Sandstein, barock, Joh. Peter Wagner, 1765-78; in Nischenwand vier Prophetenfiguren, Sandstein, historistisch, Arthur Schleglmünig, 1897.
nachqualifiziert

D-6-63-000-774 **Ständerbühlstraße 21; Ständerbühlstraße 22.** Gaswerk; dreiteilige Baugruppe der Neuen Sachlichkeit bestehend aus Turm mit Durchfahrt, Halle und dreigeschossigem Wohnhaus, sämtlich Putzmauerwerk mit Flach- bzw. Flachsatteldach; Neue Sachlichkeit, 1926/1932-36 (Wohnhaus im Kern 1874); Betriebsgebäude, dreigeschossiger Satteldachbau mit Putzgliederungen, 1874.
nachqualifiziert

D-6-63-000-520 **St.-Benedikt-Straße 1.** Portal, Rundbogenportal mit Inschrift und Relief im Bogenfeld 'Hl. Benedikt', Kalkstein, romanisierend, um 1905.
nachqualifiziert

D-6-63-000-707 **Steigstraße 1.** Gedenkstein, für den an dieser Stelle plötzlich verstorbenen Nicolaus Ringelmann, vermauertes Relief mit Inschrift und 'Kreuzfall Christi' Sandstein, bez. 1815.
nachqualifiziert

D-6-63-000-708 **Steigstraße 11.** Gasthaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit Fachwerkobergeschoss, um 1800; Prozessionsaltar mit Relief 'Marienkrönung', Kalkstein, wohl 17. Jh. (Kopie, 1948)
nachqualifiziert

D-6-63-000-709 **Steigstraße 33.** Relief, 'Madonna mit Johannesknaben', Stuck, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-710 **Steigstraße; Steigstraße 24.** Bildstock, Tischsockel mit Pfeiler und Reliefaufsatz 'Hl. Dreifaltigkeit u. Kreuzschlepper', Sandstein, bez. 1743, erneuert 1991.
nachqualifiziert

D-6-63-000-588 **Stein.** Bildstock, Sockel und Nischenaufsatz mit Kranzgesims, Kalkstein, bez. wohl 17(79), eingestelltes Relief mit Pietà, Sandstein, 1895.
nachqualifiziert

D-6-63-000-416 **Stein.** Aussichtspavillon, kleine oktogonale Eisengitterkonstruktion mit flachem Zeltdach, um 1900; zugehörige Stützmauer, Kalkstein, um 1900.
nachqualifiziert

D-6-63-000-362 **Stein.** Bildstock, Ädikulaaufsatz mit Inschriftkartusche, Kreuzigungsgruppe und an den Seiten hl. Petrus und hl. Paulus, Sandstein, Renaissance, bez. 1582.
nachqualifiziert

D-6-63-000-361 **Stein.** Brunnen, Pumpbrunnen mit Schale, Gusseisen, wohl 1895.
nachqualifiziert

D-6-63-000-589 **Stein.** Bildstock, Satteldach-Nischenaufsatz, Sandstein, bez. 1886.
nachqualifiziert

D-6-63-000-790 **Steinbachtal 43; Steinbachtal 43 a.** Sog. Waldhaus, ehem. Pulvermagazin, seit 1908 Gasthaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Loggien und Altane, verputzter Massivbau, barockisierender Heimatstil, Rudolf Hofmann, 1908, unter Verwendung von Teilen des vormaligen Pulvermagazins; ehem. Wachhaus des Pulvermagazins, zweigeschossiger Satteldachbau, 1864; sog. Sommerhalle, Sommerschenke, eingeschossiger Fachwerkbau mit flachem Walmdach, im Kern ausgehendes 19. Jahrhundert, 1914 aus dem Hofgarten Veitshöchheim transferiert und nach Plänen von Andreas Pfannes zu Restaurationssaal umgebaut, Ausfachung um 1930; umliegender Park mit Wegenetz, altem Baumbestand, Terrassierungen und Treppenanlagen, ab 1909-14 unter Einbezug einer Treppenachse des ausgehenden 19. Jahrhunderts und einzelner früherer Pflanzungen angelegt.
nachqualifiziert

D-6-63-000-561 **Steinbachtal 52.** Portal, rundbogiges Sitznischenportal Renaissance-Portal mit Fratzenschlussstein, Spätrenaissance, um 1600.
nachqualifiziert

D-6-63-000-563 **Steinbachtal 60.** Wirtshauspavillon, auf eingeschossiger massiver Substruktion liegender dreiflügeliger Laubengang mit halbrundem Mittelteil sowie oktogonalen Pavillons mit Haubendächern an den seitlichen Enden, offene verzierte Holzarchitektur für Ausschank, Tanz- und Musikveranstaltungen, orientalisierend, um 1900.
nachqualifiziert

D-6-63-000-560 **Steinbachtal 74; Steinbachtal 75; Steinbachtal 75a; Steinbachtal 75b; Steinbachtal 75c; Steinbachtal 75e; Im Steinbachtal; Steinbachtal 75d; Steinbach.** Park im Steinbachtal, 1895-1901 angelegter Landschaftspark; zugehörig: Aussichtspavillon, sog. Richterterrasse, kleiner eingeschossiger Massivbau mit Säulenstellungvorbau und Haubendach, Neobarock, um 1925; Schillerdenkmal, schmaler Kalksteinblock mit Bronzeplakette, Arthur Schleglmünig, 1905; Gedenkstein für den Landschaftsgärtner Oschmann, Kalksinterblock mit Bronzetafel, bez. 1910; Laube, offene Holzkonstruktion mit Satteldach im Schweizerhaus-Stil, um 1910; Brunnen, künstliche Quelle im Grottenstil, Kalkstein, um 1905; Bogenbrücke mit massiver Brüstung in Zyklopenmauerwerkverband, bez. 1910; Gefallenendenkmal für Wehrkampfgruppen des 1. Weltkrieges, viereckige Brunnenschale mit Pfeiler und Figur eines jugendlichen Wehrkämpfers, Kalkstein, bez. 1929.
nachqualifiziert

D-6-63-000-562 **Steinbachtal 76.** Gartenvilla, eingeschossiger Krüppelwalmdachbau mit Drempel, Turm, Zwerchgiebel mit Schopfwalm und Freigespärre, Backsteinmauerwerk mit Sandsteingliederungen über Kalksteinsockel, hölzerne Laube und Balkon, farbig gemusterte Dachhaut, historisierend, Lehritter, 1897-98; zugehöriger eingefriedeter Garten.
nachqualifiziert

D-6-63-000-688 **Steinburgstraße 88.** Tabernakelbildstock mit Pietà, bez. 1879; vor der Gartenmauer.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-6-63-000-775 **Steinheilstraße 3.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau, zweifarbige Backsteinfassade mit Sandsteingliederungen, Hausmadonna (Kopie nach Riemenschneider), um 1890.
nachqualifiziert

D-6-63-000-776 **Steinheilstraße 5.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau, zweifarbiges Backsteinmauerwerk mit Sandsteingliederungen, gotische Hausmadonna (Kopie), um 1890.
nachqualifiziert

D-6-63-000-798 **Steinstraße 7 a; Veitshöchheimer Straße 14.** Veranstaltungshalle und Viehauktionshalle, sog. "Frankenhalle", zweigeschossiger Massivbau mit Walmdächern, querstehender Kopfbau und Hallenbau mit verglastem Firstbereich, im Innern stützenfreie Holzkonstruktion mit Tribünen, anschließender langgestreckter eingeschossiger Satteldachanbau mit verglastem Firstbereich, teilweise verändert, Heimatstil, Kärrlein und Jäger, 1927/28; zugehöriges eingeschossiges Nebengebäude mit Walmdach und gleicher Fassadengestaltung.
nachqualifiziert

D-6-63-000-565 **Stephanstraße 6.** Wohnhaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit geohrten Fensterrahmungen in Ecklage, ehem. Wohnhaus von Joh. Peter und Joh. Martin Wagner, Barock, 18. Jh., Wiederaufbau 1964-65.
nachqualifiziert

D-6-63-000-566 **Stephanstraße 7.** Wohnhaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit geohrten Fensterrahmungen in Ecklage, Barock, 18. Jh., Wiederaufbau nach 1945.
nachqualifiziert

D-6-63-000-567 **Stephanstraße 8.** Wohnhaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit geohrten Fensterrahmungen und Hausmadonna in Ecklage, Barock, 18. Jh., Wiederaufbau 1951-52.
nachqualifiziert

D-6-63-000-145 **Sterngasse 16.** Portal, Mauerrest mit rustiziertem Rundbogenportal und Wappenrelief, Sandstein, Barock, bez. 1721.
nachqualifiziert

D-6-63-000-706 **St.-Rochus-Straße 11.** Wohnhaus, giebelständiger zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und gotisierendem Blendgiebel, Historismus, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-568 **Stuttgarter Straße 2.** Gartenvilla, zweigeschossiger Walmdachbau mit verschiedengestaltigen Zwerchgiebeln und unterschiedlich bedachten Turmanbauten, Balkon und Eingangslaube, Putzmauerwerk mit Kalksteingliederungen und Fachwerkbauteilen, Historismus, bez. 1905; zugehörige Zaunpfosteneinfriedung, Kalkstein, Zaunsegmente verändert.
nachqualifiziert

D-6-63-000-570 **Talavera.** Gartenhaus des ehem. Hofguts Talavera, freistehender zweigeschossiger Mansarswalmdachbau mit Mittelrisalit, Putzfassade mit geohrten Sandsteinrahmungen, barock, 1719.
nachqualifiziert

D-6-63-000-1128 **Tellsteige 12; Schloßgasse 1.** Ehem. Wachturm, zweigeschossiger Bau aus Bruchsteinmauerwerk, 1536; Keller unterhalb des Turmes; Stütz- und Einfriedungsmauern, wohl der ehem. Stadtbefestigung, spätmittelalterlich (z.T. mit Eingriffen für Garagen).
nachqualifiziert

D-6-63-000-571 **Theaterstraße 2.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Walmdachbau mit Erkern und Portal in Ecklage, barockisierender Historismus, Gablonsky, 1908-09, Wiederherstellung 1956.
nachqualifiziert

D-6-63-000-572 **Theaterstraße 4.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit geohrten Fensterrahmungen, Wiederaufbau 1947 in Anlehnung an den Vorgängerbau Balthasar Neumanns von 1743; Portal mit Madonnenfigur von Lucas von der Auwera, Rokoko, um 1760.
nachqualifiziert

D-6-63-000-574 **Theaterstraße 23.** Adelspalais, Greiffenclau-Palais, freistehender dreigeschossiger Mansardwalmdachbau, Sandsteinquaderfassade mit reicher Barockgliederung, Barock, Entwurf unter Beteiligung von Joseph Greissing, 1707-10, zweigeschossiger Anbau mit Mansardwalmdach, 2. Hälfte 19. Jh., Wiederaufbau nach 1945; zugehöriger Park mit Einfriedung, Sandsteinpfeiler mit Eisengitterzaun, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-576 **Traubengasse 27.** Kath. Pfarrhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Loggia und Balkon in Ecklage, Putzmauerwerk mit Putz- und Sandsteingliederung, Neurenaissance, um 1900.
nachqualifiziert

D-6-63-000-577 **Turmgasse 9.** Gerichtsschreiberhaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederungen, von der Revolutionsarchitektur beeinflusster Klassizismus, Peter Speth, 1811, Veränderung durch Fenstereinbau bzw. -vergrößerung.
nachqualifiziert

D-6-63-000-579 **Turmgasse 11.** Stadtpalais, sog. Würtzburg-Palais, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau, Putzmauerwerk mit geohrten Fensterrahmungen und Sandsteinportal mit Wappenrelief, Barock, frühes 18. Jh., Wiederaufbau letztes Viertel 20. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-580 **Uhlandstraße 17.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Mittelrisalit, Putzmauerwerk mit Sandsteinrahmungen und Putzdekor, Neubarock, 1912.
nachqualifiziert

D-6-63-000-581 **Unterdürrbacher Straße 79.** Pietà-Figur, um 1800.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-6-63-000-689 **Unterdürrbacher Straße 341.** Pietà, Inschriftsockel mit Pietà, Sandstein, 1769.
nachqualifiziert

D-6-63-000-690 **Unterdürrbacher Straße 356.** Ehem. Pfarrhaus, freistehender zweigeschossiger Mansardwalmdachbau, Putzmauerwerk mit geohren Sansteinrahmungen, Spätbarock, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-691 **Unterdürrbacher Straße 359.** Pietà, Sandstein, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-692 **Unterdürrbacher Straße 379.** Tabernakelbildstock, wohl 19. Jh.; an der Gartenmauer.
nachqualifiziert

D-6-63-000-57 **Unterer Blosenbergweg.** Bildstock, 1914; 400 m südlich vom Leitenpfad, auf einer Weinbergmauer.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-6-63-000-56 **Unterer Blosenbergweg.** Bildstock mit hl. Michael, 17./18. Jh.; ca. 200 m südlich vom Leitenpfad.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-6-63-000-121 **Unterer Kirchberg.** Bildstock, geschweifter Inschriftsockel, Kalkstein, bez. 1777, moderner Reliefaufsatz mit Büste des Schmerzensmannes und Weintrauben, 2. Hälfte 20. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-584 **Unterer Kirchbergweg.** Bildstock, wohl 16./17. Jh.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-6-63-000-585 **Unterer Kirchbergweg 128.** Bildstock, gestuftes Fundament mit Pfeiler und Satteldach-Nischenaufsatz, Kalkstein, 18. Jh.(?).
nachqualifiziert

D-6-63-000-680 **Unterer Kirchplatz.** Kriegerdenkmal, Stufenpostament mit Inschrifttafel mit Namen der Gefallenen der Kriege 1866 und 1870/71, Obeliskenaufsatz mit Mititäremblemen und bekrönender Helmzier, Kalkstein, Sandstein und schwarzer Granit, historisierend, um 1875.
nachqualifiziert

D-6-63-000-679 **Unterer Kirchplatz 1.** Evang.-Luth. Pfarrhaus, freistehender zweigeschossiger Satteldachbau, Putzmauerwerk mit Sandsteinrahmungen über unverputztem Kalksteinsockel, um 1860.
nachqualifiziert

D-6-63-000-678 **Unterer Kirchplatz 3.** Evang.-Luth. Pfarrkirche, Saalbau mit fluchtendem Dreiseitchor, seitlicher quadratischer Turm mit Pyramidendach, Putzmauerwerk mit Sandsteinmaßwerkfenstern, spätgotisch, 1490-94, Erweiterung Ende 16. Jh.; mit Ausstattung; Grabplatten an der Aussenwand, Sandstein, Renaissance, 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-586 **Unterer Neubergweg 7.** Franziskus-Figur, 19. Jh.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-6-63-000-559 **Unterer Steinbergweg 1.** Gartenvilla, zweigeschossiger Satteldachbau mit Drempel, übergiebelter Risalit mit Freigespärre und geschnitzter Holzgalerie, Putzmauerwerk, 'Schweizerhausstil', um 1860/70.
nachqualifiziert

D-6-63-000-590 **Ursulinergasse 2.** Wohnhaus, ehem. Domherrenhof, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, Putzfassade mit Toreinfahrt, im Kern 18. Jh., Wiederaufbau 1951.
nachqualifiziert

D-6-63-000-591 **Ursulinergasse 3.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau, Putzfassade mit geohrten Fensterrahmungen und rustiziertem Portal, 18. Jh., Wiederaufbau 1949.
nachqualifiziert

D-6-63-000-592 **Ursulinergasse 6.** Wohnhaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederung und Figur des hl. Joseph, barock, 18. Jh., Wiederaufbau 1950.
nachqualifiziert

D-6-63-000-593 **Ursulinergasse 8.** Portal, Sandstein, Barock, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-26 **Ursulinergasse 12; Augustinerstraße 17.** Kath. Ursulinenkloster; Klosterkapelle, ehem. Antoniterkirche, Saalbau mit Schopfwalmdach, Chor mit Strebepfeilern und Dreiseitschluß, im Kern spätgotisch, um 1500, barocke Umgestaltung 1725, beim Wiederaufbau 1972 im Westen verkürzt; mit Ausstattung; Konventsgebäude, zwei sich kreuzförmig durchdringende dreigeschossige Mansardwalmdachflügel mit zurückhaltender Sandsteingliederung, Barock, 1738 über älterem Kern, Wiederaufbau nach 1945; mit Ausstattung; Portal und Pforte, Sandstein, Barock, um 1700; Nepomuk-Figur, Sandstein, Barock, bez. 1720; Sprechzimmergitter, Schmiedeeisen, Rokoko, Markus Gattinger, um 1750.
nachqualifiziert

D-6-63-000-595 **V.-A.-Fischer-Weg.** Soldatengrab für einen Gefallenenen des Deutschen Krieges 1866, unregelmäßige Findlingspyramide mit Kreuzbekrönung und Inschriftplatte, nach 1866.
nachqualifiziert

D-6-63-000-599 **Veitshöchheimer Straße.** Terrassengarten mit zwei Gartenhäusern, Neurenaissance, um 1890.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-6-63-000-601 **Veitshöchheimer Straße.** Bildstockaufsatz mit Schmerzhafter Muttergottes, 18. Jh.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-6-63-000-597 **Veitshöchheimer Straße 1; Veitshöchheimer Straße 1 a; Veitshöchheimer Straße 1 b; Veitshöchheimer Straße 1 c.** Ehem. Hauptzollamt, unregelmäßiger Dreiflügelbau mit Innenhof, langgestreckter dreigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhäusern und zwei viergeschossigen mehrgliedrigen Kopfbauten mit Walm-, bzw. Mansardwalmdach, Dachreiter, Turm und Erker mit unterschiedlichen Haubendächern, Putzfassade mit Sandsteingliederungen und reichem Dekor, Fachwerkteile, barockisierender Jugendstil, nach Plänen von Förtsch, bez. 1903-07.
nachqualifiziert

D-6-63-000-596 **Veitshöchheimer Straße 2.** Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau mit Sandstein- und Putzgliederungen in Ecklage, Eckrisalit mit Balustradenbekrönung, Neopalladianismus, von Josef und Joh.-Adam-Philipp Eckert 1882/83; zugehöriges Pfeilerportal, Sandstein mit schmiedeeisernem Bogen und integrierter Leuchte.
nachqualifiziert

D-6-63-000-777 **Veitshöchheimer Straße 98.** Kath. Kuratiekirche Hl. Geist, Rotsandsteinquaderbau auf gerundetem Dreiecksgrundriß mit Stutzkuppel, Nachkriegsmoderne, Alois Giefer und Hermann Mäckler (Frankfurt), 1958; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-6-63-000-713 **Versbacher Straße 187.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, Erdgeschoss mit kleinen Fenstern als Kellervollgeschoss dienend, um 1800.
nachqualifiziert

D-6-63-000-712 **Versbacher Straße 193.** Kreuzschlepper, Sandstein, 18. Jh., erneuert 1989.
nachqualifiziert

D-6-63-000-714 **Versbacher Straße 199.** Gasthaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerkobergeschoss, 18./19. Jh.; zweigeschossiger Satteldachanbau, Putzmauerwerk mit barockisierenden Fensterrahmungen, um 1900.
nachqualifiziert

D-6-63-000-715 **Versbacher Straße 202.** Pforte, Mauerpartie mit geohter Türrahmung, Sandstein, bez. 1797.
nachqualifiziert

D-6-63-000-716 **Versbacher Straße 205.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau mit Krüppelwalmgiebel in Ecklage, Putzmauerwerk, um 1910, Hausmadonna in Giebelnische, Sandstein, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-717 **Versbacher Straße 207.** Gasthaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerkgiebel in Ecklage, Putzfassade mit aufgeputzten Eckpilastern, Gesims und Schriftzug 'Gasthaus zur Krone', 18./19. Jh., Schriftzug 1. Hälfte 20. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-721 **Versbacher Straße 209; Zum Tännig 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit verputztem Obergeschoss über hohem Kellersockel, Glashäuschen mit Lourdes-Madonna, um 1800.
nachqualifiziert

D-6-63-000-704 **Versbacher Straße 217.** Bildstockaufsatz, vermauerte Ädikula mit Kruzifix und weiblicher Stifterfigur sowie Doppelwappen im Rundgiebel, Sandstein, Renaissance, bez. 1657.
nachqualifiziert

D-6-63-000-719 **Versbacher Straße 233; Versbacher Straße 235.** Scheune, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und vermauerter Inschriftafel über unverputztem Kalksteinerdgeschoss, bez. 1824.
nachqualifiziert

D-6-63-000-602 **Virchowstraße 2.** Portal des ehem. Huttenschen Gartens, verschiedenfarbiger Sandstein und Eisengitter, Barock, frühes 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-603 **Virchowstraße 7.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Mittelrisalit, Putzgliederung, barockisierender Historismus, 1881.
nachqualifiziert

D-6-63-000-604 **Virchowstraße 9.** Mietshaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Putzgliederung in Strassengabelung, Neurenaissance, 1880.
nachqualifiziert

D-6-63-000-779 **Virchowstraße 12.** Postamt, fünfgeschossiger Walmdachbau mit Rundfenstern im vierten Obergeschoss, Putzmauerwerk, Neue Sachlichkeit, H. Götzger, A. Lehr und V. Ohlen, 1929/1932.
nachqualifiziert

D-6-63-000-605 **Virchowstraße 18.** Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau mit Erker, Loggia und Balkonen, Putzmauerwerk mmit Putzgliederung, Jugendstil, 1904.
nachqualifiziert

D-6-63-000-606 **Virchowstraße 20.** Mietshaus, viergeschossiger Mansardwalmdachbau mit Zwerchhäusern, Erkern, Loggien und Balkonen, reicher ornamentaler und figürlicher Putz- und Schmiedeeisendekor, Putzmauerwerk mit Fachwerkteilen, Jugendstil, bez. 1905.
nachqualifiziert

D-6-63-000-607 **Virchowstraße 28.** Ehem. Leprosenkapelle mit angebautem Leprosenhaus, später Pfründnerhaus; Kapelle, Saalkirche mit Satteldach und eingezogenem 5/8-Chor mit Spitzhelm-Dachreiter, spätgotisch, 15./16. Jh., Schiff verändert; mit Ausstattung; Pfründnerhaus, langgestreckter zweigeschossiger Satteldachbau mit geschweiftem Blendgiegel, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederung, Spätrenaissance, 1600-01; Neuerrichtung unter Verwendung der alten Werksteine nach 1945.
nachqualifiziert

D-6-63-000-1165 **Von-Luxburg-Straße 3.** Goethe-Keppler-Grundschule, zweiteilige Anlage über T-förmigem Grundriss mit Walmdächern in Ecklage, zweieinhalbgeschossiger Kopfbau auf souterrainartigem Sockel, dreiteiligem Portal und Reihung von Fensterbalkonen im Obergeschoss, dreigeschossiger Schulklassentrakt, Putzfassaden mit Kalksteinrahmungen, NS-Klassizismus, um 1935; zugehörig Freitreppe und halbrunde Steinbank mit Reiterfrohlen auf Postament.
nachqualifiziert

D-6-63-000-308 **Von-Luxburg-Straße 4; Friesstraße 5.** Verwaltungsgebäude, Bayer. Landesanstalt für Bodenkultur und Pflanzenbau, langgestreckter dreigeschossiger Walmdachbau mit risalitartig vorstehenden Seitenflügeln, Putzfassade mit Sandsteingliederungen und -rahmungen sowie mittigem Säulenportal, Neurenaissance, nach Plänen von Osterberg, 1898; Einfriedung gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-6-63-000-612 **Waldkugelweg.** Kreuz, geschweifter Inschriftsockel mit Kruzifix, Sandstein, bez. 1751.
nachqualifiziert

D-6-63-000-609 **Waldkugelweg 5.** Gaststätte 'Postkutscherl', zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Blendgiebelrisalit, Putzmauerwerk mit barockisierender Sandsteingliederung, Historismus, um 1895.
nachqualifiziert

D-6-63-000-610 **Waldkugelweg 17.** Sommerhaus, eingeschossiger Mansardwalmdachbau mit einseitigem Halbwalm, Putzmauerwerk, Jugendstil, um 1910.
nachqualifiziert

D-6-63-000-608 **Waldkugelweg 55.** Bildstockaufsatz, Reliefbildstock 'Pietà' in Rundbogenarkade mit Kreuzbekrönung, Sandstein, barock, bez. 1796.
nachqualifiziert

D-6-63-000-615 **Weingartenstraße 25.** Kath. Pfarrkirche St. Adalbero, kreuzförmige Pfeilerbasilika mit Vierungsturm und Doppelturmfassade mit Spitzhelmen über Giebeln, Rundapsiden und Figurenportale, unverputztes Kalksteinquadermauwerwerk mit reicher Gliederung, neuromanisch, Joseph Schmitz nach Planskizze von Franz Joseph von Denzinger, 1894-99.
nachqualifiziert

D-6-63-000-169 **Weißenburgstraße 2.** Gebäude der Bayerischen Landpolizei, zweigeschossiger Walmdachbau mit Mittelrisalit und Attika, Putzfassade mit sparsamer Gliederung, spätklassizistisch, um 1850.
nachqualifiziert

D-6-63-000-356 **Wenzelstraße.** Stadttor, Rest des inneren Mauertores vom ehem. Nikolaustor. Rundbogenöffnung mit steinernen Angeln der ehem. Torflügel und Stufengiebel, auf der Feldseite Nische mit neugotischer Rahmung und eRelief mit Doppelwappen (doppelköpfiger Adler und stehender Löwe), gotisch, 2. Hälfte 14./15. Jh., Veränderung nach Teilabbruch 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-616 **Wenzelstraße.** Bildstock, sog. Heidingsfelder Sühnebildstock, bedeutendes Zeugnis der mittelalterlichen deutschen Rechtsgeschichte, schmaler Inschriftschaft mit Flachrelief des hl. Laurentius und Stifterfigur (Kopie, 2. Hälfte 20. Jh.), Reliefaufsatz mit krabbenbesetztem Giebel und Kreuzigungsgruppe (Kopie von 1935), Sandstein, gotisch, bez. 1432.
nachqualifiziert

D-6-63-000-617 **Werkingstraße.** Ziehbrunnen, runde Brunnenbrüstung mit zwei Pfeilern und Balken mit Voluten und Kugelbekrönung, Kalkstein, bez. 1698, erneuert.
nachqualifiziert

D-6-63-000-618 **Werkingstraße.** Gartenanlage, baumbestandene Gartenanlage auf dem ehemaligen Grabengelände entlang der östlichen der Stadtmauer, um 1900; Grottenbrunnen, Kalkstein, um 1900; Toilettenhäuschen, eingeschossiger Walmdachbau, Dachreiter mit Lamellenöffnungen und blecherner Schweifhaube, Putzmauerwerk mit Kalksteinrahmungen, 1. Viertel 20. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-659 **Werner-von-Siemens-Straße 44.** Bildstock, 1743 (Aufsatz fehlt).
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-6-63-000-466 **Wickenmayerstraße 2.** Kinderheim, zweieinhalb- bzw. dreigeschossiger Walmdachbau, Turm mit Haube, Putzmauerwerk mit Sandsteinrahmungen, historisierender Jugendstil, bez. 1907; zugehöriger eingefriedeter Garten, Holzzaun mit Kalksteinsockel.
nachqualifiziert

D-6-63-000-564 **Wilhelm-Schwinn-Platz 1; Wilhelm-Schwinn-Platz 3.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Stephan, ehem. Kirche des Kollegiatsstifts St. Peter und Paul, nachmals der Benediktinerabtei St. Stephan, Saalkirche mit eingezogenem rundschließendem Chor und Westturmpaar mit Glockenhauben sowie abgewalmtem Westbau mit Säulenkrypta, vom romanischen Gründungsbau Krypta und Turmfundamente 1015-32, barocker Ostchor 1715, weitgehender Neubau des Langhauses und der Westteile, Spätbarock, Joh. Philipp Geigel, 1788-89, Wiederaufbau 1949-55; Michaelskapelle, ehem. Beinhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Rundbogenfries, romanisch, um 1100; mit Ausstattung; Wandbrunnen, geschweifter Aufbau mit Pinienzapfen und vorgestellter muschelförmiger Brunnenschale, Sandstein, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-620 **Wilhelmstraße 1.** Hausmadonna, Kopie nach Vorbild des 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-621 **Wilhelmstraße 3.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Erker, Balkonen und neubarocker Stuckfassade, Neubarock, Rudolf Hofmann, 1898-99, Wiederaufbau nach Teilzerstörung, 1948/49.
nachqualifiziert

D-6-63-000-780 **Winterhäuser Straße 1.** Schule, ein-, bzw. zweigeschossiger Walmdachbau über unregelmässig dreiflügeligem Grundriss mit verspringenden Fluchten, Putzmauerwerk mit Rustikasockel und zurückhaltenden Kalksteingliederungen, Heimatstil, bez. 1909.
nachqualifiziert

D-6-63-000-623 **Winterhäuser Straße 13.** Bildstock, Wegkapelle mit eingestellter Heiligenfigur 'Christus in der Rast', Sandstein, gebauchtes Inschriftpostament, Kalkstein, spätbarock, bez. 1766, Wegkapelle erneuert.
nachqualifiziert

D-6-63-000-1163 **Winterhäuser Straße; Nähe Wintershäuser Straße.** Gewölbedurchlass Strecke 5321, Treuchtlingen-Würzburg, bei Bahn-km 130,570, 1864.
nachqualifiziert

D-6-63-000-1167 **Winterleitenweg 13; Nähe Weg zur Neuen Welt; Winterleitenweg 11; Winterleitenweg 15.** Wohnhaus, eingeschossiger Mansarddachbau mit Halbwalm über auf hohem Kellersockel in Hanglage und Erdgeschosserker mit polygonal abgeschrägten Ecken, seitlich Haustreppe und Giebelgaube, an ein älteres Gartenhaus angebaut, 1925 von Georg Zapf; Brunnen mit Brunnenfigur gleichzeitig; Einfriedung gleichzeitig; im rückwärtigen Grundstück Gartenhaus, eingeschossiger Pultdachbau, um 1900.
nachqualifiziert

D-6-63-000-614 **Winterleitenweg; Winterleitenweg 10; Winterleitenweg 24h; Winterleitenweg 32.** Bildstock mit Pietà.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-6-63-000-624 **Wittelsbacherplatz 1.** Universität, Pädagogische Hochschule der Universität, schlossähnlicher dreigeschossiger Dreiflügelbau, die langgestreckte Front mit Satteldach, Mittel- und Eckpavillons mit Mansasrdwalmdächern, Putzfassade mit Sandsteingliederungen, im Mittelpavillon mit angedeutetem Säulenportikus und Tympanon-Relief, Neubarock, 1894-98.
nachqualifiziert

D-6-63-000-640 **Wittelsbacherstraße 1; Zeppelinstraße 15; Behrstraße; Zu-Rhein-Straße 2.** Ehem. Taubstummenanstalt, jetzt Landratsamt, unregelmäßige zwei-/dreigeschossige Mehrflügelanlage mit hohen Satteldächern und Schweifblendgiebeln, Hauptgebäude mit Haubendachreiter, Putzmauerwerk mit sparsamen Putzgliederungen, reduzierter Historismus, um 1905; zugehörig zweiläufige Freitreppe mit Wendepodesten, eingeschossiger Pyramidendach-Pavillon mit unverputzter Kalkbruchsteinfassade und Einfriedung aus unverputztem Kalkbruchstein mit Eisengittern.
nachqualifiziert

D-6-63-000-681 **Wolfskeelstraße 26.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger giebelständiger Krüppelwalmdachbau mit teilweise freigelegtem Fachwerkobergeschoss, Erdgeschoss mit teilweise unverputztem Kalksteinmauerwerk und Sandsteinrahmungen, 1. Hälfte 19. Jh.; Hofmauer mit Pfeilertor, unverputzter Kalkstein, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-795 **Wörthstraße 10.** Mietshaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhaus und Erker in Ecklage, zweifarbige Backsteinobergeschosse mit Sandsteingliederungen, um 1900, Zwerchhaus verändert.
nachqualifiziert

D-6-63-000-796 **Wörthstraße 12.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit seitlichen Risaliten über Kalksteinsockel, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederungen und -balkonen, 1898/99.
nachqualifiziert

D-6-63-000-781 **Wörthstraße 14.** Mietshaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Mittelrisalit und Zwerchhaus, Backsteinmauerwerk mit Sandsteingliederungen, um 1900, Zwerchhaus verändert.
nachqualifiziert

D-6-63-000-784 **Wörthstraße 19.** Verwaltungsgebäude, Wasser- und Schiffahrtsdirektion, Hauptgebäude, dreigeschossiger Walmdachbau mit Eckrisaliten, Putzfassade mit Rustikaerdgeschoss, um 1880.
nachqualifiziert

D-6-63-000-673 **Würzburger Straße 2 b.** Friedhofsmauer, Kalkstein, 1. Hälfte 19. Jh.; Kreuzigungsgruppe, ursprünglich freistehendes Friedhofskreuz, später durch Assistenzfiguren mit Sockel ergänzt, Sandstein und Kalkstein, 19. Jh., Assistenzfiguren erneuert.
nachqualifiziert

D-6-63-000-664 **Zehnthofstraße 3; Zehnthofstraße 5; Dorfplatz 2; Zehnthofstraße 1.** Ehem. Zehnthof des Juliusspitals, langgestreckter zweigeschossiger Walmdachbau, Putzmauerwerk mit geohrten Fensterrahmungen und vermauertem Wappenstein, barock, im Kern spätes 17. Jh.; Hofmauer mit bossiertem Hoftor, Hochbarock, bez. 1697 und 1825; Zehntscheune, unverputzter Bruchsteinbau mit Satteldach, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-666 **Zehnthofstraße 10.** Ehem. kath. Pfarrhaus, freistehnder zweigeschossiger Walmdachbau, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederungen Pfarrhaus, Rundbogenstil, bez. 1831.
nachqualifiziert

D-6-63-000-667 **Zehnthofstraße 15.** Wappen, vermauerter Wappenstein 'Echter-Wappen', Sandstein, 1832.
nachqualifiziert

D-6-63-000-626 **Zeller Straße 1.** Ehem. Hofspitalkirche, Saalbau mit Satteldach und fluchtendem gerade schließendem Chor, Putzmauerwerk mit gotisierenden Spitzbogenfenstern als Reminiszenz an den spätgotischen Vorgängerbau, Sandsteinfassade mit eingestelltem Säulenportikus auf die Alte Mainbrücke ausgerichtet, klassizistisch und gleichzeitig früher Historismus, Adam Valentin Fischer, 1793.
nachqualifiziert

D-6-63-000-1085 **Zeller Straße 3 b.** Felsenkelleranlagen im Schlossberg, ehem. Pulvermagazin von 1725-29, dann Braukeller, im 2. Weltkrieg Luftschutzkeller, vieflügelige rundbogig gewölbte Stollen.
nachqualifiziert

D-6-63-000-629 **Zeller Straße 11.** Hausmadonna, Sandstein und Metall, 18. Jh., erneuert; Wappenstein, vermauertes Handwerkerzeichen der Bäckerzunft, barock, Sandstein, bez. 1677.
nachqualifiziert

D-6-63-000-631 **Zeller Straße 15.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, Putzmauerwerk mit Sandsteinkanten und -rahmungen, Eckpilaster mit Nische und Hausmadonna, barock, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-633 **Zeller Straße 30.** Hoftor, unverputzte Hofmauer mit korbbogigem profiliertem Portal über Halbpfeilern, barock, Kalkstein, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-635 **Zeller Straße 36; Zeller Straße 38.** Kloster des Deutschen Ordens; ehem. Klosterkirche, jetzt evang.-luth. Deutschhauskirche (Pfarrkirche), einschiffiger Satteldachbau mit Strebepfeilern, Maßwerkfenstern und Tympanonportal sowie gewölbter Strassenüberbauung, gotisch, 1260-1296, seitlicher quadratischer Turm mit Sandsteingliederung, 1. Hälfte 13. Jh., verschieferte barocke Zwiebelhaube mit Laterne, 17./18. Jh.; mit Ausstattung; ehem.Deutschordenskomturei, zweigeschossiger Walmdachbau über hohem Kellersockel, Putzmauerwerk mit Sandsteinkanten und -rahmungen sowie Wappenportal, barock, wohl von Antonio Petrini, 1694.
nachqualifiziert

D-6-63-000-637 **Zeller Straße 40.** Ehem. Fürstbischöfliches Jagdzeughaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Halbwalmgiebeln über Kellervollgeschoss, schlichte Putzfassade mit Werksteinkanten und -rahmungen, barock, Balthasar Neumann, 1724, verändert; an der nördl. Schmalseite Figurenportal mit Diana-Gruppe, Sandstein, von Jacob von der Auwera, nach Entwurf von Clemens Lünenschloß.
nachqualifiziert

D-6-63-000-638 **Zeller Straße 45.** Ehem. Zeller Torwache, eingeschossiger Walmdachbau mit Portikus und Kuppelaufsatz, klassizistisch, Peter Speth, 1814.
nachqualifiziert

D-6-63-000-1159 **Zeller Straße 45 a; Zeller Straße 45 b; Zeller Straße 45 c; Zeller Straße 45 d.** Mehrfamilienwohnhaus des ehem. Bau- und Sparvereins, Mittelbau, zweigeschossiger, risalitartig vortretendes Mietwohnhaus mit Mansardwalmdach zu acht Fensterachsen, im Inneren stark verändert; Kopfbauten, zweigeschossige Wohnhäuser mit Walmdächern und drei zu zwei Fensterachsen, mit Ausstattung; 1926, von Hans Korzendorfer.
nachqualifiziert

D-6-63-000-628 **Zeller Straße; Platz der Fischerzunft.** Laufbrunnen, Pfeilerpostament mit Brunnenschale und Portraitmedaillon, darüber Säulenstumpf mit Vase, Sandstein und Kalkstein, Zopfstil, bez. 1779.
nachqualifiziert

D-6-63-000-634 **Zeller Straße; Platz der Fischerzunft.** Brunnen, Wandbrunnen, Wandaufbau mit Rundbogennische und Brunnenbecken in übergiebeltem Risalit mit Vasenbekrönung, Sandstein und Kalkstein, Zopfstil, 1778.
nachqualifiziert

D-6-63-000-630 **Zeller Straße; Platz der Fischerzunft; Nähe Festung; Vor der Festung.** Gedenkstätte, bestehend aus drei ähnlichen Säulen mit Aufsatz zur Erinnerung an die Ermordung des Bischofs Melchior Zobel (1558); 1. Säule, Aufsatz mit Inschriftentafel, Sandstein und Bronze, Renaissance, 2. Hälfte 16. Jh., 1949 erneuert; 2. Säule, Aufsatz mit Relief 'Kreuzigungsgruppe', Kalkstein, Renaissance, 2. Hälfte 16. Jh., versetzte Kopie; 3. Säule, Aufsatz mit Inschriftentafel, Sandstein und Bronze, 2. Hälfte 16. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-642 **Ziegelaustraße 1 a; Ziegelaustraße 1 b; Ziegelaustraße 1 c; Ziegelaustraße 1 d; Ziegelaustraße 1 e; Ziegelaustraße 1 f.** Wohnanlage, unregelmässig hufeisenförmige zwei-/dreigeschossige Baugruppe, Putzmauerwerk mit Mansardwalm- und Satteldächern um einen Gartenhof, Heimatstil, Anton Eckert, 1913.
nachqualifiziert

D-6-63-000-643 **Ziegelaustraße 2.** Mietshaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Erkern und Loggien, Putzmauerwerk mit ornamentierten Gliederungen, zugehörige Einfriedung, Jugendstil, Anton Eckert, 1903.
nachqualifiziert

D-6-63-000-3 **Ziegelaustraße 5 a.** Wohnhaus, zweigeschosssiges Rückgebäude mit Satteldach und Schweifgiebeln mit Kugelaufsätzen, gegliedert durch Treppenturm mit Fachwerkobergeschoss und Fachwerkerker sowie Eckerker mit Zeltdach, historisierend, Fa. Anton Eckert, 1903.
nachqualifiziert

D-6-63-000-722 **Zum Tännig 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit teilweise verputztem Zierfachwerkobergeschoss, aufgeputzte Fensterahmungen, Erdgeschoss mit kleinen Fensteröffnungen wohl als Kellervollgeschoss dienend, barock, bez. 1706; Prozessionsaltar mit Relief Marienkrönung, Sandstein, barock, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-4 **Zwinger 4; Turmgasse 9; Turmgasse 11; Zwinger 32; Am Pleidenturm 16.** Stadtmauer; verschiedene Mauerzüge der unterschiedlichen Stadterweiterungen mit Rund- oder Halbrundtürmen, unverputztes Bruchsteinmauerwerk, 13./14. Jh., im Bereich der Kernstadt über Fundamenten des frühen 11. Jh.; sog. 'Schneidturm', ehem. nordwestlicher Eckturm, hoher Viereckturm mit Pyramidendach, 13./14. Jh.; sog. 'Hexenturm', ehem. südöstlicher Eckturm, hoher Rundturm mit vorkragendem Obergeschoss und Kegeldach, 14. Jh.; sog. 'Hirtenturm', ehem. südwestlicher Eckturm, Viereckturm mit Geschützzinnen und aufgeständertem Pyramidendach, nach 1525 über Fundamenten des 13. Jh.
nachqualifiziert

D-6-63-000-446 **Zwischengemäuerbach (Heigelsbach); Am Speierloch; Rathausplatz.** Figur der Immakulata, Rokoko, Auwera-Werkstatt, Mitte 18. Jh. (Original im Würzburger Rathaus).
nachqualifiziert

D-6-63-000-797 **Zwischen Rennweger Ring und Husarenstraße.** Kriegerdenkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges und später, mehrteilige Anlage mit zentraler Soldatengruppe vor breiter Exedra mit Pylonen und Namenslisten, Kalkstein, Fried Heuler, bez. 1931.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 729

Bodendenkmäler

D-6-6125-0004 Archäologische Befunde im Bereich des Karmelitinnenklosters Himmelspforten, ehem. Zisterzienserinnenabtei, mit mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Kirche und Klostergebäuden.
nachqualifiziert

D-6-6125-0006 Körpergräber des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-6-6125-0007 Körpergräber vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung oder des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-6-6125-0008 Handwerksplatz der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-6-6125-0011 Burgstall des Mitttelalters.
nachqualifiziert

D-6-6125-0012 Siedlung der Linearbandkeramik.
nachqualifiziert

D-6-6125-0013 Siedlung der Linearbandkeramik.
nachqualifiziert

D-6-6125-0014 Körpergräber vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-6-6125-0015 Körpergräber vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-6-6125-0018 Siedlung des Mittelneolithikums.
nachqualifiziert

D-6-6125-0019 Spätmittelalterliche bis frühneuzeitliche Befunde der Hofwüstung "Neuenhof".
nachqualifiziert

D-6-6125-0020 Untertägige Teile der spätmittelalterlichen bis frühneuzeitlichen Burgruine "Schenkenschloß".
nachqualifiziert

D-6-6125-0022 Mittelalterliche bis frühneuzeitliche Befunde der Wüstung "Roßberg".
nachqualifiziert

D-6-6125-0025 Siedlung der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-6-6125-0026 Siedlung der Linearbandkeramik.
nachqualifiziert

D-6-6125-0027 Siedlung der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-6-6125-0028 Grabhügel mit Bestattungen vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-6-6125-0073 Handwerksplatz des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-6-6125-0075 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-6-6125-0076 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-6-6125-0077 Siedlung der Linearbandkeramik, der späten Hallstatt- und frühen Latènezeit sowie der jüngeren Latènezeit.
nachqualifiziert

D-6-6125-0090 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-6-6125-0102 Siedlung der Linearbandkeramik.
nachqualifiziert

D-6-6125-0103 Siedlung der Hallstattzeit und der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-6-6125-0105 Archäologische Befunde im Bereich der frühneuzeitlichen Stiftskirche mit hochmittelalterlichem Vorgängerbau sowie im Bereich des Kollegiatsstifts Haug.
nachqualifiziert

D-6-6125-0125 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Wüstung "Schleehof".
nachqualifiziert

D-6-6125-0144 Archäologische Befunde im Bereich der neuzeitlichen Kath. Pfarrkirche St. Laurentius von Lengfeld mit mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Vorgängerbauten.
nachqualifiziert

D-6-6125-0149 Archäologische Befunde im Bereich der neuzeitlichen Kath. Kirche St. Joseph von Oberdürrbach.
nachqualifiziert

D-6-6125-0151 Archäologische Befunde im Bereich der spätneuzeitlichen Kath. Pfarrkirche St. Rochus und Sebastian von Unterdürrbach mit frühneuzeitlichem Vorgängerbau.
nachqualifiziert

D-6-6125-0153 Archäologische Befunde im Bereich des mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Vorgängerbaues der Kath. Pfarrkirche St. Jakobus Major von Versbach mit Körperbestattungen im Kirchhof.
nachqualifiziert

D-6-6125-0168 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-6-6125-0169 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-6-6126-0014 Siedlung der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit, der frühen und der jüngeren Latènezeit.
nachqualifiziert

D-6-6126-0192 Siedlung der Urnenfelderzeit oder der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-6-6225-0006 Archäologische Befunde im Bereich des hoch- und spätmittelalterlichen sowie frühneuzeitlichen ehem. Dominikanerinnenklosters St. Markus in Würzburg mit Kirche St. Markus und Körpergräbern des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-6-6225-0017 Siedlung der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-6-6225-0019 Siedlung des Jungneolithikums, der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit, der frühen und der jüngeren Latènezeit, ferner der römischen Kaiserzeit sowie Bestattungsplatz mit Körpergräbern der frühen Latènezeit.
nachqualifiziert

D-6-6225-0020 Archäologische Befunde im Bereich der hoch- und spätmittelalterlichen Kath. Pfarrkirche St. Burkard mit karolingischem Vorgängerbau der ehem. Benediktinerklosterkirche St. Andreas, Klosteranlage des frühen, hohen und späten Mittelalters sowie Bestattungen innerhalb von Kirche und Friedhof nördlich der Kirche.
nachqualifiziert

D-6-6225-0021 Siedlung der älteren und jüngeren Latènezeit.
nachqualifiziert

D-6-6225-0022 Siedlung der Linearbandkeramik und der jüngeren Latènezeit.
nachqualifiziert

D-6-6225-0027 Archäologische Befunde im Bereich der frühneuzeitlichen Kirche St. Michael mit frühneuzeitlichem Vorgängerbau der Jesuitenkirche sowie der hochmittelalterlichen Kapelle St. Agnes, untertägige Bauteile des spätmittelalterlichen Klarissenklosters St. Agnes und des frühneuzeitlichen Jesuitenkollegs sowie Körpergräber des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-6-6225-0029 Körpergräber der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-6-6225-0035 Archäologische Befunde im Bereich der hochmittelalterlichen ehem. Kapellen St. Ulrich und St. Laurentius, Befunde im Bereich des spätmittelalterlichen ehem. Klosters St. Ulrich sowie der ehem. Universitätskirche (Neubaukirche) mit neuzeitlichen Bestattungen und der frühneuzeitlichen Alten Universität in Würzburg.
nachqualifiziert

D-6-6225-0037 Archäologische Befunde frühmittelalterlicher Vorgängerbauten und untertägige Teile des hochmittelalterlichen Kath. St. Kiliansdoms von Würzburg sowie zugehöriger spätmittelalterlicher bis frühneuzeitlicher Bauteile; Körpergräber des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-6-6225-0038 Archäologische Befunde im Bereich der früh-, hoch- und spätmittelalterlichen sowie frühneuzeitlichen Festung Marienberg in Würzburg.
nachqualifiziert

D-6-6225-0040 Archäologische Befunde im Bereich des frühneuzeitlichen Ursulinenklosters „von der Verkündigung Mariens“, ehem. Antoniterkloster, sowie der frühneuzeitlichen Klosterkapelle, ehem. Antoniterkirche.
nachqualifiziert

D-6-6225-0043 Archäologische Befunde im Bereich des mittelalterlichen und frühneuzeitlichen ehem. Karmelitenkloster St. Barbara in Würzburg, Bauteile der abgebrochenen frühneuzeitlichen Kirche St. Barbara mit spätmittelalterlichem Vorgängerbau, hochmittelalterliche ehem. Nikolauskapelle und Körperbestattungen des ehem. Klosterfriedhofes.
nachqualifiziert

D-6-6225-0053 Archäologische Befunde im Bereich der ehem. früh- und hochmittelalterlichen Kirche St. Martin von Würzburg.
nachqualifiziert

D-6-6225-0054 Archäologische Befunde im Bereich der hochmittelalterlichen Synagoge mit Mikwe und der spätmittelalterlichen Kath. Marienkapelle von Würzburg mit Vorgängerbau.
nachqualifiziert

D-6-6225-0055 Siedlung und Bestattungsplatz mit Körpergräbern der älteren Latènezeit.
nachqualifiziert

D-6-6225-0068 Siedlung der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-6-6225-0069 Handwerksplatz mit Töpferofen des späten Mittelalters.
nachqualifiziert

D-6-6225-0080 Wallanlage vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-6-6225-0081 Archäologische Befunde des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich des ehem. Leprosenhauses in Würzburg mit Kapelle St. Nikolaus.
nachqualifiziert

D-6-6225-0082 Brandgräber der Großromstedter Kultur.
nachqualifiziert

D-6-6225-0083 Bestattungsplatz der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-6-6225-0084 Bestattungsplatz der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-6-6225-0086 Archäologische Befunde im Bereich eines Erdstalls der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-6-6225-0087 Erdstall des späten Mittelalters und frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-6-6225-0096 Siedlung der Linearbandkeramik, der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit sowie Reihengräberfeld der Merowingerzeit.
nachqualifiziert

D-6-6225-0098 Körpergräber der Schnurkeramik.
nachqualifiziert

D-6-6225-0099 Körpergräber der jüngeren Latènezeit und Brandgräber vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-6-6225-0100 Siedlung der Linearbandkeramik und des Jungneolithikums.
nachqualifiziert

D-6-6225-0101 Körpergräber schnurkeramischer Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-6-6225-0103 Archäologische Befunde im Bereich der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Kath. Pfarrkirche St. Laurentius von Heidingsfeld sowie mittelalterliche und frühneuzeitliche Körpergräber.
nachqualifiziert

D-6-6225-0105 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-6-6225-0106 Grabhügel mit Bestattungen vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-6-6225-0107 Grabhügel mit Bestattungen vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-6-6225-0108 Grabhügel mit Bestattungen vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-6-6225-0109 Grabhügel mit Bestattungen vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-6-6225-0110 Grabhügel mit Bestattungen vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-6-6225-0111 Grabhügel mit Bestattungen vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-6-6225-0118 Siedlung der Linearbandkeramik, der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit und der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-6-6225-0119 Siedlung der Linearbandkeramik, des Mittel- und Endneolithikums sowie der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-6-6225-0122 Hoch- und spätmittelalterliche sowie frühneuzeitliche Befunde im Bereich des Augustinerklosters von Würzburg und der Kath. Augustinerkirche, ehem. Dominikanerkirche, mit Körperbestattungen im ehem. Klosterfriedhof.
nachqualifiziert

D-6-6225-0161 Siedlung des Mittelneolithikums, der Urnenfelder-, Hallstatt- und der jüngeren Latènezeit, Körpergräber vermutlich der jüngeren Latènezeit.
nachqualifiziert

D-6-6225-0182 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-6-6225-0194 Siedlung der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-6-6225-0196 Siedlung der Linearbandkeramik und des Mittelneolithikums.
nachqualifiziert

D-6-6225-0197 Siedlung der Linearbandkeramik.
nachqualifiziert

D-6-6225-0200 Bestattungsplatz vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-6-6225-0206 Reihengräber der Merowingerzeit.
nachqualifiziert

D-6-6225-0208 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-6-6225-0209 Siedlung der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-6-6225-0212 Archäologische Befunde im Bereich der frühneuzeitlichen Kath. Pfarrkirche St. Gertraud von Würzburg-Pleich mit hochmittelalterlicher Kapelle und Kirche als Vorgängerbau.
nachqualifiziert

D-6-6225-0238 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-6-6225-0239 Rechteckige Grabenwerke vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-6-6225-0242 Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-6-6225-0252 Archäologische Befunde des Mittelalters im Bereich der ehem. Kirche Annuntiationis Mariae, später Allerheiligenkapelle von Würzburg.
nachqualifiziert

D-6-6225-0255 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich des ehem. Kollegiatsstifts St. Peter und Paul von Würzburg, nachmals der Benediktinerabtei St. Stephan mit Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Stephan, ehem. Kirche des Kollegiatsstifts und der Abtei, sowie Körpergräber der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-6-6225-0256 Fundamentreste der mittelalterlichen und neuzeitlichen "Ellenmühle".
nachqualifiziert

D-6-6225-0275 Untertägige Bau- und Siedlungsbefunde der früh-, hoch- und spätmittelalterlichen sowie früh- und spätneuzeitlichen Kernstadt von Würzburg.
nachqualifiziert

D-6-6225-0276 Archäologische Befunde im Bereich der hochmittelalterlichen bis frühneuzeitlichen südlichen Stadterweiterung "Sander Vorstadt" in Würzburg.
nachqualifiziert

D-6-6225-0277 Archäologische Befunde im Bereich der frühmittelalterlichen bis frühneuzeitlichen nördlichen Stadterweiterung "Pleicher Vorstadt" in Würzburg.
nachqualifiziert

D-6-6225-0278 Archäologische Befunde im Bereich der spätmittelalterlichen bis frühneuzeitlichen nordöstlichen Stadterweiterung "Hauger Vorstadt" in Würzburg.
nachqualifiziert

D-6-6225-0279 Archäologische Befunde im Bereich der spätmittelalterlichen bis frühneuzeitlichen östlichen Stadterweiterung "Rennweger Vorstadt" und Vorstadt "Neues Dorf" in Würzburg.
nachqualifiziert

D-6-6225-0280 Archäologische Befunde im Bereich der linksmainischen Stadtsiedlung (Mainviertel) des frühen und hohen Mittelalters in Würzburg.
nachqualifiziert

D-6-6225-0281 Archäologische Befunde im Bereich des hoch- und spätmittelalterlichen Benediktinerinnenklosters St. Afra von Würzburg mit Klosterkirche und frühneuzeitlicher Umwehrung.
nachqualifiziert

D-6-6225-0282 Untertägige Teile der früh-, hoch- und spätmittelalterlichen Stadtbefestigungen der Würzburger Kernstadt mit Zwingeranlagen der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-6-6225-0283 Untertägige Teile der hoch- und spätmittelalterlichen Stadtbefestigungen der Sander Vorstadt in Würzburg mit Zwingeranlagen der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-6-6225-0284 Untertägige Teile der spätmittelalterlichen Stadtbefestigungen der Pleicher und Hauger Vorstadt in Würzburg.
nachqualifiziert

D-6-6225-0285 Untertägige Teile eines Abschnittes der sog. Mittelmauer der spätmittelalterlichen Stadtbefestigungen in Würzburg.
nachqualifiziert

D-6-6225-0286 Untertägige Teile der spätmittelalterlichen bis frühneuzeitlichen Stadtbefestigungen der Rennweger Vorstadt in Würzburg.
nachqualifiziert

D-6-6225-0287 Untertägige Teile der hoch- und spätmittelalterlichen Stadtbefestigungen des Mainviertels in Würzburg.
nachqualifiziert

D-6-6225-0295 Wüstung des späten Mittelalters.
nachqualifiziert

D-6-6225-0338 Siedlung der jüngeren Latènezeit.
nachqualifiziert

D-6-6225-0339 Siedlung der frühen Latènezeit.
nachqualifiziert

D-6-6225-0340 Archäologische Befunde im Bereich der abgeangenen hochmittelalterlichen Kapelle St. Walburga in Würzburg.
nachqualifiziert

D-6-6225-0342 Archäologische Befunde im Bereich der frühneuzeitlichen Valentinskapelle mit hochmittelalterlichem Vorgängerbau, der hoch- und spätmittelalterlichen Franziskanerminoritenklosterkirche, des hoch- und spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Franziskanerminoritenklosters sowie des ehem. Franziskanerfriedhofes, ferner Wall-Grabenanlage des frühen Mittelalters im südlichen Bereich des Klosterareals.
nachqualifiziert

D-6-6225-0343 Archäologische Befunde im Bereich der hoch- und spätmittelalterlichen ehem. Kapelle St. Helena in Würzburg.
nachqualifiziert

D-6-6225-0344 Archäologische Befunde im Bereich des frühneuzeitlichen ehem. Augustinerklosters in Würzburg mit hoch- und spätmittelalterlichen Vorgängerbauten sowie der frühneuzeitlichen Kirche mit spätmittelalterlichem Kern und hochmittelalterlicher Kapelle St. Georg als Vorgängerbau.
nachqualifiziert

D-6-6225-0345 Archäologische Befunde im Bereich der hochmittelalterlichen ehem. Kapelle St. Katharina in Würzburg.
nachqualifiziert

D-6-6225-0346 Archäologische Befunde im Bereich der spätmittelalterlichen Kirche des Bürgerspitals zum Heiligen Geist in Würzburg mit Körperbestattungen.
nachqualifiziert

D-6-6225-0347 Archäologische Befunde im Bereich des frühneuzeitlichen ehem. Benediktinerinnenklosters St. Afra in Würzburg mit frühneuzeitlicher ehem. Kapelle St. Michael sowie Körperbestattungen.
nachqualifiziert

D-6-6225-0348 Archäologische Befunde im Bereich des hochmittelalterlichen Königshofes in Würzburg sowie des spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Klosters des Deutschen Ordens und der Evang.-Luth. Deutschhauskirche, ehem. Klosterkirche St. Maria.
nachqualifiziert

D-6-6225-0349 Archäologische Befunde im Bereich der frühneuzeitlichen ehem. Hofspitalkirche von Würzburg mit spätmittelalterlichem Vorgängerbau.
nachqualifiziert

D-6-6225-0350 Archäologische Befunde im Bereich des ehem. frühneuzeitlichen Schottenklosters mit mittelalterlichen Vorgängerbauten und im Bereich der hochmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Kath. Don-Bosco-Kirche, ehem. Klosterkirche St. Jakob.
nachqualifiziert

D-6-6225-0351 Archäologische Befunde von Vorgängerbauten des Hoch- und Spätmittelalters sowie Befunde der frühen Neuzeit im Bereich des Karmelitenklosters Maria Magdalena mit Kirche St. Joseph und St. Maria Magdalena.
nachqualifiziert

D-6-6225-0352 Archäologische Befunde im Bereich der hochmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Kath. Pfarrkirche Neumünster, ehem. Kollegiatsstiftskirche St. Johannes, Maria und Kilian.
nachqualifiziert

D-6-6225-0353 Archäologische Befunde im Bereich der hochmittelalterlichen ehem. Kapelle St. Gallus.
nachqualifiziert

D-6-6225-0354 Archäologische Befunde im Bereich des spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen ehem. Kartäuserklosters Engelgarten mit Kirche, Marienkapelle und Mühle.
nachqualifiziert

D-6-6225-0355 Archäologische Befunde im Bereich der frühneuzeitlichen Kath. Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung mit frühneuzeitlicher Kapelle als Vorgängerbau sowie im Bereich des frühneuzeitlichen Kapuzinerklosters.
nachqualifiziert

D-6-6225-0356 Archäologische Befunde im Bereich der frühneuzeitlichen Kath. Pfarrkirche St. Johannes von Würzburg (ehem. Stiftskirche Haug) und ihrer hochmittelalterlichen Vorgängerbebauung.
nachqualifiziert

D-6-6225-0357 Archäologische Befunde im Bereich der frühneuzeitlichen Residenz in Würzburg mit Hofkirche und frühneuzeitlichem Rennweger Schlößchen als Vorgängerbau.
nachqualifiziert

D-6-6225-0358 Archäologische Befunde im Bereich der hoch- und spätmittelalterlichen sowie frühneuzeitlichen Kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul von Würzburg.
nachqualifiziert

D-6-6225-0361 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich des Stadtkernes von Heidingsfeld.
nachqualifiziert

D-6-6225-0362 Archäologische Befunde im Bereich der spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Stadtbefestigung in Heidingsfeld.
nachqualifiziert

D-6-6225-0363 Archäologische Befunde im Bereich der frühneuzeitlichen ehem. Synagoge von Heidingsfeld.
nachqualifiziert

D-6-6225-0364 Archäologische Befunde im Bereich der frühneuzeitlichen Kapelle bei Heidingsfeld.
nachqualifiziert

D-6-6225-0366 Archäologische Befunde im Bereich der neuzeitlichen Kath. Pfarrkirche St. Joseph von Rottenbauer.
nachqualifiziert

D-6-6225-0367 Archäologische Befunde im Bereich der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Trinitatis von Rottenbauer.
nachqualifiziert

D-6-6225-0368 Siedlung des frühen Mittelalter sowie weitere archäologische Befunde im Bereich des befestigten frühneuzeitlichen ehem. "Unteren Schlosses" in Rottenbauer, seines hoch- und spätmittelalterlichen Vorgängerbaus einschließlich Bestattungsplatz mit Körpergräbern des hohen Mittelalters.
nachqualifiziert

D-6-6225-0369 Archäologische Befunde im Bereich des frühneuzeitlichen "Oberen Schlosses" in Rottenbauer.
nachqualifiziert

D-6-6225-0370 Archäologische Befunde im Bereich der frühneuzeitlichen ehem. Synagoge von Rottenbauer.
nachqualifiziert

D-6-6225-0371 Siedlung der Latènezeit.
nachqualifiziert

D-6-6225-0372 Archäologische Befunde im Bereich der früh- bis hochmittelalterlichen Marienkirche von Würzburg mit frühneuzeitlichen Erweiterungen und möglicherweise mit frühmittelalterlichem Vorgängerbau.
nachqualifiziert

D-6-6225-0373 Urnenfelder-, hallstatt-, latène- und kaiserzeitliche Siedlung sowie hallstatt- und latènezeitliche Befestigung.
nachqualifiziert

D-6-6225-0374 Archäologische Siedlungs- und Baubefunde im Bereich der linksmainischen Stadtsiedlung (Mainviertel) des hohen und späten Mittelalters sowie der frühen Neuzeit
nachqualifiziert

D-6-6225-0375 Befestigung des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert

D-6-6225-0376 Hochmittelalterliche Befestigung der linksmainischen Stadtsiedlung in Würzburg.
nachqualifiziert

D-6-6225-0377 Archäologische Befunde im Bereich der frühneuzeitlichen Bastionärsbefestigung im linksmainischen Würzburg.
nachqualifiziert

D-6-6225-0378 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-6-6225-0379 Archäologische Befunde im Bereich des hoch- und spätmittelalterlichen ehem. jüdischen Friedhofs von Würzburg.
nachqualifiziert

D-6-6225-0380 Körperbestattungen vorgeschichtlicher, mittelalterlicher und neuzeitlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-6-6225-0381 Siedlung des Neolithikums und der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-6-6225-0382 Befestigungswerk des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert

D-6-6225-0383 Bestattungen der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-6-6225-0384 Archäologische Befunde im Bereich der frühneuzeitlichen rechtsmainischen Bastionärsbefestigung in Würzburg.
nachqualifiziert

D-6-6225-0386 Archäologische Befunde im Bereich der abgegangenen frühneuzeitlichen "Unteren Mainmühle" in Würzburg.
nachqualifiziert

D-6-6225-0389 Schlagplatz des Paläolithikums.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 150